Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 4/5.
Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 8800.
Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Inserate
die Spaltzeile 1¼ Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

№ 76. Freitag den 17. März. 1871.

Bitte an das geehrte Publicum.

Angesichts der immer steigenden Auflage des Tageblattes und bei dem fast täglich mehr anwachsenden Zufluß von Inseraten, deren Aufnahme in der Regel für die am nächstfolgenden Morgen auszugebende Nummer begehrt wird, können wir nicht umhin, dem inserirenden Publicum eine dringende Bitte zu wohlwollender Berücksichtigung zu empfehlen. Diese Bittet lautet kurz dahin:

man wolle der Expedition d. Bl. alle Inserate so frühzeitig wie möglich zukommen lassen

und die Aufgabe derselben nicht, wie leider so häufig geschieht, auf die letzte Stunde verschieben. Namentlich ersuchen wir dringend, alle **umfänglicheren** Inserate, deren Herstellung längere Zeit erfordert, wenn irgend möglich schon **bis Mittag** abzugeben, da wir sonst den Abdruck in der **nächsten** Nummer **nicht verbürgen** können.

Zugleich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die tägliche Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den **Wochentagen**

unbedingt nur bis 3 Uhr Nachmittags

erfolgen kann; später eingehende Inserate müssen für die zweitfolgende Nummer zurückgelegt werden. Für die **Sonntage** bleibt es bei den bekannten Bestimmungen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Nach §. 7 des Gesetzes über die **Ausübung der Fischerei** in fließenden Gewässern vom 15. October 1868 muß Jeder, welcher die Fischerei ausüben will, ohne an der Stelle, wo er dies thut, entweder als Fischereiberechtigter, oder als Pachter, oder als angestellter Fischer zur Ausübung der Fischerei befugt zu sein, mit einer von der Polizeibehörde beglaubigten Fischkarte versehen sein, und hat dieselbe bei Ausübung der Fischerei stets mit sich zu führen. Zuwiderhandlungen sind mit Geld bis zu 5 Thalern oder entsprechendem Gefängnisse zu bestrafen.

Die von der hiesigen Fischerinnung für die fließenden Wasser in der Stadt und der Umgegend, soweit derselben das Fischrecht darin zusteht, ausgestellten, aber nur zum Angeln und unter Ausschließung des Gebrauchs von Hechthaken berechtigenden, für das laufende Jahr gültigen **Fischkarten** werden in der Registratur unseres Commissariates am Naschmarkte Nr. 2 gegen Erlegung von 1 Thaler ausgegeben.

Leipzig, am 15. März 1871.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Locale bleiben für

Freitag den 17. dss. Mts.

die Geschäfte des Leihhauses und der Sparcasse ausgesetzt.

Leipzig, 15. März 1871.

Die Deputation des Raths für Leihhaus und Sparcasse.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 8. März 1871.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. veröffentlicht.)

Die Sitzung eröffnete der Vorsteher Herr Dr. Georgi mit einer Anrede an die Versammlung, die nach ihrem Wortlaute vollständig in der 1. Beil. zu Nr. 70 des Tageblattes bereits mitgetheilt worden ist.

Aus der Registrande wurde ein Rathsschreiben über Berufung des Herrn Dr. Hasper zum Oberlehrer an der Thomasschule vorgetragen, über welches in nächster nicht öffentlicher Sitzung berathen werden soll.

Zu den Rathsacten über Erbauung von Baracken für Pockenkranke bemerkte Herr Vicevorsteher Director Näser, daß der Bauausschuß nicht in der Lage sei, ein Votum abzugeben, da Pläne und Kostenanschläge fehlten und die Baracken bereits gebaut würden. Er beantrage: Verweisung an den Stiftungsausschuß oder sofortige Berathung im Plenum.

Der Herr Vorsteher erklärte, daß er die Vorlage an den Bauausschuß verwiesen habe, weil es sich um eine Kostenverwilligung für Baracken handle, über deren Erbauung ein Gutachten, auch vom baulichen Gesichtspuncte, erforderlich sei, daß er aber einverstanden sei, wenn der Stiftungsausschuß zugezogen werden solle, oder Berathung im Plenum beliebt werde.

Herr Krause glaubte, daß die Vorlage, da sie dem Bauausschuß einmal überwiesen, auch von diesem zu prüfen sei, und frug an, warum dies nicht geschehen,

worauf Herr Vicevorsteher Director Näser entgegnete, daß dies nicht möglich gewesen sei, und das Collegium überdies entscheiden solle, ob dem Bauausschuß überhaupt die Berathung zukomme.

Der Herr Vorsteher bemerkte, daß die Vorlage erst am 4. März eingegangen sei und der Bauausschuß seitdem keine Sitzung habe halten können.

Herr Dr. Schulze schlug wegen der Größe des Objectes Verweisung an den Bau- und Stiftungsausschuß vor, was einstimmig beschlossen wurde.

Bei der Mittheilung des Raths, daß der Trockenplatz an der Münzgasse seit 1. November v. J. an den Kohlenhändler Teußner gegen einen jährlichen Zins von 100 Thaler wieder verpachtet ist, ließ das Collegium es bewenden.

Ein weiter vorgetragenes Rathsschreiben lautet:

„Unterm 15. December v. J. haben wir Ihnen Abschrift unsres Recurses mitgetheilt, den wir gegen eine Entscheidung der königlichen Kreisdirection wegen des Baues der Fleischhalle auf dem Johannisplatz eingewendet haben. Nachdem jetzt hierauf die Entscheidung des königlichen Ministeriums des Innern eingegangen ist, durch welche unser Recurs für begründet anerkannt und die Verordnung der königlichen Kreisdirection wieder aufgehoben wird, so unterlassen wir nicht, Ihnen dies zur Kenntnißnahme hierdurch mitzutheilen.

Wir werden hiernach nunmehr die Ausführung des Baues sofort wieder in Angriff nehmen."

Der Herr Vorsteher bemerkte hierzu, daß die Berathung darüber mit der Berathung des auf der Tagesordnung befindlichen Gegenstandes zu verbinden sein werde.

Zur Tagesordnung übergehend berichtete Herr Vicevorsteher Director Näser Namens des Bauausschusses über den Beschluß des Raths, auf die Herstellung des im neuen Krankenhause projectirten Aufzugs die in Folge Concurrenzausschreibens geforderte und sonst nöthige Summe von 1055 Thlr. zu verwenden.

(Das Colleg hatte früher hierfür nur 785 Thlr. verwilligt.)

Der Herr Vorsitzende des Ausschusses hatte zur Berathung über diesen Gegenstand vom Rathe die Submissionsbedingungen eingeholt.

Der Ausschuß bezeichnete dieselben als unzureichend, da über Construction des Fahrstuhls, die Stärke des Gurts und die Fangvorrichtung nichts enthalten sei, und somit jede Offerte, sei sie hoch oder niedrig, keine Garantie biete, ob die Arbeit genügend ausgeführt würde.

Einstimmig empfahl jedoch der Ausschuß, die Nachverwilligung auszusprechen und hierbei dem Rathe zu erklären, daß das Collegium die Ursache der geringen Betheiligung an der Submission darin erkenne, daß in den Submissionsbedingungen über die Construction des Fahrstuhls, namentlich über die Fangvorrichtung ein bestimmter Anhalt nicht gegeben sei.

Herr Götz hielt an seiner Ansicht fest, daß mit der bereits verwilligten Summe ein gut construirter Aufzug herzustellen sei.

Nach einer Bemerkung des Herrn Vicevorstehers wunderte sich Herr Nagel, daß der Ausschuß die Mehrkosten zur Genehmigung vorschlage, obwohl Herr Götz schon früher die geforderte Summe nicht für nöthig erachtet habe.

Der Herr Vorsteher Dr. Georgi machte darauf aufmerksam, daß durch die Verzögerung vielleicht größere Opfer entstehen könnten,

was Herr Nagel nicht befürchtete, ebensowenig wie der Herr Referent, welcher indessen Zustimmung empfahl, weil das Collegium auch nicht in der Lage sei, ein bestimmtes Programm über den Aufzug aufzustellen.

Herr Krause trat hierauf vom Ausschußgutachten zurück.

Herr Advocat Rud. Schmidt bezweifelte die Dringlichkeit der Vorlage und beantragte, den Rath aufzufordern, nochmalige Submission unter Vorlage bestimmter Pläne an die Submittenten auszuschreiben.

Der Herr Referent glaubte, daß mit dem Schmidt'schen Antrage nicht viel erreicht werden würde; dann sei es zweckmäßiger, die Mehrforderung nicht zu verwilligen.

Hiermit war Herr Advocat Schmidt einverstanden und erklärte, daß es am besten gewesen wäre, bei dem früheren ablehnenden Beschlusse gegenüber der Rathsvorlage zu beharren.

Herr Bär nahm gegen den Vorredner die Zweckmäßigkeit des Aufzugs in Schutz, wodurch viele Arbeitskräfte gespart würden, wunderte sich aber, daß der Rath ein bestimmtes Programm nicht habe aufstellen können, da ja sehr viele solche Aufzüge hier existirten.

Nach dem Schlußwort des Herrn Referenten wurde die Nachforderung mit großer Mehrheit abgelehnt, dagegen der weitere Ausschußantrag einstimmig angenommen.

Herr Advocat Schmidt zog mit Genehmigung der Versammlung seinen Antrag zurück.

Hierauf referirte Herr Advocat R. Schmidt Namens des Stiftungsausschusses über die Mobiliarbeschaffung fürs neue Krankenhaus.

Die Ausschußbeschlüsse gingen dahin,

zu Pos. 1 60 Thlr. als Zuschuß für Anschaffung einer neuen Uhr zu verwilligen;

zu Pos. 2 für 42 Regulatoren 161 Thlr. nachzuverwilligen, und zwar für 38 Krankensäle, Verwaltungsbureau, Operationspavillon, Badehaus und Apotheke;

zu Pos. 70, 71, 76, 77, 79 Verwilligung der geforderten 111 Thlr. dem Colleg anzuempfehlen;

zu Abschnitt XV., Mobilien für die Privatkrankenzimmer betr., die Nachforderungen abzulehnen, weil aus den verwilligten Summen die geforderten Mobiliargegenstände mit beschafft werden könnten;

zu Abschnitt XVI. die Mehrforderung von 268 Thlr. 10 Ngr. für Bettstellen zu genehmigen, dagegen

die mit 350 Thlr. veranschlagten Kosten für Reparatur und Correction von 140 alten Bettstellen abzulehnen;

zu Pos. 150, 161, 162 die Nachverwilligung für 150 Matratzen abzulehnen und

50 Stahlfedermatratzen à 8 Thlr. zur Verwilligung vorzuschlagen, dagegen

die Nachforderung für Nachttische und Stühle abzulehnen;

zu Pos. 155, 156 die nachgeforderten 714 Thlr. für Kopfkissen zu genehmigen;

zu Pos. 165 95 Thlr. Mehrforderung für Spiegel zu verwilligen, ebenso

zu Pos. 244—268 die mehrpostulirten 1000 Thlr. für Wäsche und Kleidungsstücke zu genehmigen;

bez. der Apotheke nunmehr von Verfolgung des Antrags auf Einrichtung einer Dispensir-Anstalt abzusehen, von den einzelnen Positionen aber 200 Porzellankastenknöpfe, Saftausschank von Porzellan, Mörser von Marmor, Blechbüchsen nicht zu verwilligen;

von der Pos. Schreibepult und Schreibetisch nur die Kosten für einen Schreibetisch, statt 6 Stühle nur 3 Stühle, statt 488 Standgläser von Glas und 133 dergl. von Porzellan nur ¾ der postulirten Summe, für die Dampfmaschine nur 180 Thlr., für den Trocken- und Präparirschrank nur 20 Thlr. zu verwilligen.

Ferner empfahl der Ausschuß, beim Rathe unter Berufung auf §. 115e. der Städte-Ordnung gegen die Behauptung, als ob das Collegium mit Stellung des Antrags wegen Vermehrung der Privatkrankenzimmer seine Zuständigkeit überschritten habe, Verwahrung einzulegen und den früher gestellten Antrag, zumal der Rath der ihm nach der citirten Gesetzesstelle obliegenden Pflicht zuwider seiner ablehnenden Erklärung Gründe nicht beigefügt hat, dringend zu erneuern.

Bezüglich der Ueberführung und Reparatur der Orgel schlug der Ausschuß vor, die postulirte Summe zwar zu verwilligen, aber dem Rathe zu erklären, daß man voraussetze, daß die Ueberführungskosten mit in der veranschlagten Summe inbegriffen seien.

Privat-Krankenzimmer. Abschn. XV.

Herr Dr. Gensel fand es nicht correct, wenn man früher eine bestimmte Summe verwilligt habe und jetzt verlange von dieser Summe weitere Anschaffungen zu machen.

Hiergegen hielt Herr Vicevorsteher Näser ein, daß mit der verwilligten Summe genügendes und gutes Mobilar zu beschaffen sei.

Gegen 1 Stimme fand der Ausschußantrag Annahme.

Bettstellen. Abschnitt XVI.

Herr Dr. Kühn theilte mit, daß eiserne Bettstellen zu geringem Preise für chirurgische Kranke nicht brauchbar wären, und empfahl daher den Vorschlag des Herrn Geh. Medic.-Rath Dr. Thiersch anzunehmen.

Zu

Pos. 165 **(Spiegel in den Krankensälen)** erklärte Herr Dr. Panitz, gegen die Mehrforderung stimmen zu wollen, da er für Decoration nichts bewilligen könne.

Auch Herr Vicevorsteher Näser war gegen den Ausschußvorschlag, da kein Anhalt gegeben sei, was für Spiegel beschafft werden sollten.

Mit 33 gegen 24 Stimmen fand der Ausschußantrag Annahme.

Vermehrung der Privatkrankenzimmer.

Herr Rohner sprach sich gegen den Ausschußantrag aus, weil Herr Geheimrath Wunderlich erklärt habe, daß das gewählte Zimmer ihm bequemer gelegen wäre.

Dem entgegen vertheidigte Herr Vicevorsteher Näser den Ausschußbeschluß, weil derselbe eine Vermehrung der Privatkrankenzimmer erstrebe und weil es zweckmäßiger sei, das Directorialzimmer in die Nähe der Krankensäle zu verlegen.

Einstimmig fanden die Ausschußanträge, bez. des 43. Regulators für das medicinische Directorialzimmer, welcher zur Ablehnung vorgeschlagen wurde, gegen 1 Stimme Annahme.

Hierauf schlug Herr Fleischhauer vor, bei der Dringlichkeit der Sache, und da es bei der vorgerückten Zeit heute nicht möglich sei, den auf der Tagesordnung befindlichen Gegenstand erschöpfend zu berathen, den Rath zu ersuchen, vorläufig den Bau der Fleischhalle auf 8 Tage zu beanstanden.

Hiergegen erklärte sich Herr Vicevorsteher Näser, da zu Annahme dieses Antrags man in die materielle Berathung eintreten müsse.

Herr Fleischhauer hielt seinen Antrag aufrecht und Herr Advocat Schmidt unterstützte denselben, da man sich hierdurch nicht präjudicire.

Man beschloß gegen 11 Stimmen, den Fleischhauer'schen Antrag in der Weise anzunehmen, daß das Aufschieben des Baues bis nach eingegangener Mittheilung nach der nächsten Plenarsitzung beantragt würde.

Die öffentliche Sitzung wurde geschlossen.

Von den sächsischen Truppen.

Dem „Dr. J." gehen aus zuverlässiger Quelle die nachstehenden Mittheilungen vom königl. sächsischen (XII.) Armeecorps zu:

Der am 26. Februar in Versailles unterzeichnete Präliminar- und Waffenstillstandsvertrag begriff eine theilweise Occupation der Stadt Paris durch die deutschen Truppen und zwar bis zur Ratification dieses Vertrages in sich. Die ersten zur Besatzung von Paris bestimmten 30,000 Mann, aus dem VI. und XI. königl. preußischen und dem II. königl. bayerischen Armeecorps gebildet, rückten am 1. März ein. Sie sollten am 3. März durch das Gardecorps, die Gardelandwehrdivision und 3000 Mann Festungsartillerie und Pionniere und diese wieder am 5. März durch 15,000 Mann vom XII. königl. sächsischen Armeecorps, 7200 Mann vom I. k. bayerischen Armeecorps und 7000 Mann von der k. württembergischen Felddivision abgelöst werden. Infolge der schon am 2. März erfolgten Ratificirung des Präliminarvertrags durch die Nationalversammlung in Bordeaux wurde jedoch Paris schon am 3. März geräumt; dagegen hielt Se. Majestät der Kaiser und König an diesem Tage eine Revue über das 2. zum Einmarsch bestimmte Echelon bei Longchamps und am 7. über das königl. bayerische I. Armeecorps, die königl. württembergische Felddivision und das XII. königl. sächsische Armeecorps auf dem Schlachtfelde bei Villiers ab. Das Commando führte an beiden Tagen Se. kgl. Hoheit der Kronprinz von Sachsen.

Die Parade bei Villiers am 7. d. fand von ½12 Uhr Morgens an statt. Es nahmen daran vom XII. Armeecorps Theil: 28 Bataillone, jedes zu 500 Mann formirt, das 1. und 2. Reiterregiment, 6 Fußbatterien, die 2. und 4. Pioniercompagnie als combinirte Compagnie von 200 Mann und Deputationen von den Sanitätsdetachements und vom Trainbataillon. Die Pontoncolonne hatte zur Erleichterung des An- und Abmarsches bei Neuilly eine Brücke über die Marne geschlagen. Die Paradestellung, Front gegen Paris, zwischen Noisy-le-grand und Villiers, auf demselben Platze, wo am 30. November und namentlich am 2. December v. J. der Kampf am heftigsten getobt hatte, und wo noch jetzt zahlreiche Granatlöcher die Spuren desselben sichtbar machten, war so gebildet, daß im 1. Treffen die württembergische und bayerische Infanterie, im 2. die Cavallerie und Artillerie dieser Corps, im 3. die sächsische Infanterie und Pionniere, im 4. Treffen endlich die sächsische Cavallerie und Artillerie standen. Bei Ankunft Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde auf das Commando Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen im Ganzen präsentirt und ein dreimaliges Hurrah ausgebracht. Nach dem Abreiten sämmtlicher Treffen fand dann corpsweise der Vorbeimarsch statt, wobei das Armeecorps den Württembergern und Bayern folgte. Die Infanterie defilirte in geschlossener Zugscolonne mit Gewehr über, die Cavallerie mit halben Escadronen im Schritt, die Artillerie in Batteriefront mit nicht aufgesessener Mannschaft, ebenfalls im Schritt. — Nach der Parade sprach Se. Majestät der Kaiser Seine Anerkennung über die vorzügliche Haltung des Armeecorps aus. Se. Majestät erinnerten an die wichtigste Episode der Belagerung, welche hier zum Ruhme der deutschen Waffen ausgefochten sei, und gedachten der Tapferkeit der Truppen, welche hier gekämpft und auch jetzt zum größten Theil wieder vereinigt seien.

Neben den blutigen Ehrentagen des Feldzugs wird auch die Parade an der Marne vor Paris lange in der Erinnerung fortleben; sie vereinigte, und zwar unter den Augen des Bundesoberfeldherrn, zum letzten Male Truppen, welche lange Zeit neben einander gestanden und gefochten hatten; sie zeigte außerdem die sorgfältige, auch im Kriege aufrechterhaltene gute Ausbildung der Truppen und die erfolgreiche Umsicht, womit die Administrativbehörden hier und in der Heimath für Instanderhaltung, Ersatz und Neubeschaffung des Materials gewirkt haben.

Am 11. März verließ nun das XII. Armeecorps die fast 6 Monate (seit 18. September) innegehabte Cernirungsstellung und marschirte zur Besetzung der Departements Aisne und Ardennes östlich ab. Es scheidet damit aus dem Verbande der Maasarmee aus und tritt direct unter das große Hauptquartier Sr. Majestät des Kaisers, während die Maasarmee, von jetzt ab aus dem Gardecorps, dem IV. Armeecorps und der 5. Cavalleriedivision bestehend, mit dem Hauptquartier Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen von Sachsen in Compiègne, zunächst im Nordosten von Paris zurückbleibt. Südlich davon bis zur Seine bleibt die III. Armee und von dieser wird das XI. Corps am 11. März die vom Armeecorps besetzten Forts übernehmen.

Das Hauptquartier des XII. Armeecorps wird
am 11. März in Nanteuil-le-Haudrin,
am 12. März in Villers-Cotterets,
am 13. und 14. März in Soissons und
vom 15. März in Laon sich befinden.

Der Stab der 23. Division erreicht sein Standquartier Soissons am 14., der Stab der 24. Division Mezières am 22. und das Commando der Corpsartillerie Beaurieux am 16. März. Die Cavalleriedivision marschirt schon am 10. März ab, erreicht mit dem Stabe St. Quentin am 12. d. M. Um die möglichst rasche Zurückziehung der Landwehrtruppen zu ermöglichen, sind schon am 9. März die zu deren Ablösung bestimmten Infanterieabtheilungen des XII. Corps abmarschirt. Ebenso ist am 9. März das 6. Infanterieregiment Nr. 105 von Lagny per Bahn nach dem Elsaß abgegangen. Es wird mit dem Stabe, dem 1. und 2. Bataillon in Schlettstadt und nur mit dem 3. Bataillon in Straßburg Garnison nehmen. Der günstige Gesundheitszustand macht die Evacuation fast aller Kranken und damit die Mitführung sämmtlicher Feldlazarethe möglich, so daß nur zu Pflege von etwa 40 nicht transportabeln Kranken wenige Aerzte mit Krankenwärtern und das Reservelazarethpersonal vorläufig zurückbleiben.

Der 5. und 6. Compagnie 8. Infanterieregiments Nr. 107 wurde die vom Baron v. Warburg in Dresden gestiftete Prämie von 100 Thaler für Eroberung der ersten Trophäe zuerkannt, da diese Compagnien am 1. September 1870 Morgens 11 Uhr während der Schlacht bei Sedan die französische Mitrailleuse „le général meigne" eroberten und zur Ablieferung brachten. Dasselbe Regiment erhielt eine zweite, vom Stadtrath zu Chemnitz für die Eroberung des ersten Geschützes gegebene Prämie von 10⅓ Thlr. — Auch sind 1900 Thlr., welche von Herrn Krupp in Essen zum Besten der königl. sächsischen Truppen gespendet sind, an dieselben vertheilt worden.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Leipzig, 15. März. In dem am heutigen Tage ausgegebenen Geschäftsbericht der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt wird ebenfalls der großen Ereignisse gedacht, welche durch einen ruhmvollen Frieden in diesen Tagen ihren Abschluß gefunden haben. Die glorreiche Führung habe nicht nur vor den unmittelbaren Schrecken des Kriegs bewahrt, sie habe es vermocht, inmitten des Krieges Zustände zu schaffen, welche kaum ein anderes Gepräge als das friedlicher Tage getragen, und bereits wenige Wochen nach Ausbruchs des Krieges dem Verkehrsleben das Gefühl der Sicherheit wieder eingeflößt. — So wird auch in dem Bericht über das nunmehr zurückgelegte fünfzehnte Geschäftsjahr die Wirkung des Kriegs als eine kaum wahrnehmbare hingestellt. Die Betriebsmittel der Anstalt anlangend, erscheint das Actiencapital im Rechnungsabschlusse mit der gleichen Ziffer wie in den letzten Jahren. Die Accepte der Anstalt belaufen sich am Schlusse des Rechnungsjahres auf 1,308,660 Thlr., während sie in den Quartalausweisen am 31. März, 30. Juni und 30. September mit bez. 1,133,577 Thlr., 1,306,656 Thlr. und 1,523,406 Thlr. erscheinen. Im Monatsdurchschnitt beziffert sich die Höhe der acceptirten Beträge auf 617,000 Thlr. — Von verzinslichen Depositen (Darlehnsbücher) besaß die Anstalt am 31. März vor. Jahres 1,798,716 Thlr., am 30. Juni 2,195,776 Thlr., am 30. Sept. 1,846,700 Thlr. und am 31. December 1,820,761 Thlr. Der Zuwachs im Laufe des Jahres hat 6,214,025 Thlr., der Abgang 5,887,314 Thlr. betragen. — Durch die in gleichem Maaße mit der Rückzahlung der dagegen gewährten hypothekarischen Darlehne fortschreitende Tilgung der 4procentigen Schuldverschreibungen der Anstalt ist der umlaufende Betrag bis auf 191,200 Thlr. gesunken. Eine weitere Emission steht bei den gegenwärtigen Verhältnissen des Geldmarktes nicht in Aussicht. Von den gleichfalls zur Verwendung für hypothekarische Darlehne bestimmten 5procentigen Pfandbriefen der Anstalt sind 611,900 Thlr. in Umlauf. Der Reservefonds welcher zu Ende des Vorjahres 252,817 Thlr. enthielt, empfängt wiederum 70,495 Thlr. und steigt dadurch auf etwa 6½ Proc. des Actiencapitals. Der Pensionsfonds, welcher Ende des Rechnungsjahres bis auf 31,818 Thlr. angewachsen, erhält durch die Theilnahme am Reingewinn eine nunmehrige Höhe von 41,000 Thlr.

Das Bankgeschäft betreffend. Der Gesammt-Umsatz des Wechsel-Conto beträgt 90,500,000 Thlr. Die im Laufe des Jahres eingegangenen 69,631 Stück Wechsel repräsentiren einen Gesammtwerth von 43,875,594 Thlr. Der Eingang auf dem Conto vertheilt sich wie folgt: Leipzig 16,818,690 Thlr., Berlin und preußische Bankplätze 8,978,145 Thlr., diverse Orte 1,401,821 Thlr., Augsburg 1,077,762 Fl., Frankfurt a. M. 1,753,799 Fl., Hamburg 4,697,805 M. Bco., Bremen 639,682 Thlr. Gold, Wien 6,423,220 Fl. ö. W., Amsterdam 1,238,431 Fl. Holl., London 1,091,625 Pf. St., Paris 9,679,749 Frcs. und Rußland 534,104 Rbl. An den Quartals-Abschnitten enthielt das Wechselconto folgenden Betrag: 3,871,176 Thlr. am 31. März vor. J., 3,787,934 Thlr. am 30. Juni, 2,970,601 Thlr. am 30. September und 2,342,840 Thlr am 31. Februar. — Auf dem Conto der Pfänder sind eingegangen 1,262,316 Thlr., ausgegangen 1,358,991 Thlr., demnach ein Gesammt-Umsatz von 2,621,308 Thlr. Auch auf dem Effecten-Conto hat sich eine rege Theilnahme an den Finanzoperationen deutscher Staaten und industrieller Gesellschaften bemerkbar gemacht. Der Umsatz dieses Conto erreicht die Ziffer von 26,500,000 Thlr. Der Bestand betrug am 31. März vorigen Jrs. 741,893 Thlr., am 30. Juni 1,064,854 Thlr., am 30. Sept. 1,447,018 Thlr. und am 31. December 1,150,677 Thlr. — Im Verkehr mit den Correspondenten der Anstalt (Conto laufender Rechnungen) ist ein Umsatz von ca. 120,000,000 Thlr. und ohne Berücksichtigung der zum großen Theile auch hieher gehörigen Provisionen ein Gewinn von 140,015 Thlr. erzielt worden. Letzterer wird erheblich geschmälert durch die Mitleidenschaft der Anstalt bei dem Concurs L. Kahane in Jassy, J. Hoffmann in Cainsdorf und die Zahlungs-Einstellung der Teufelsberg-Spinnerei zu Hof. — Das Immobiliar-Conto zeigt eine Erhöhung der Rente des eigenen Grundstücks im Brühl. Gleichzeitig wird hierbei des auf dem neuerworbenen Areal des Georgenhauses zu errichtenden Gebäudes Erwähnung gethan. — Der Gesammt-Umsatz auf allen Conten hat überhaupt 353,000,000 Thlr. betragen.

Nach Abschluß des Rechnungsjahres hat sich ein Gewinn von 552,475 Thlr. ergeben, von dem, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung, zunächst 200,000 Thlr. als ordentliche Dividende à 4 Proc., weiter 70,495 Thlr. statutarischer Beitrag zum Reservefonds und je 27,963 Thlr. als Tantième an den Verwaltungsrath, bez. an die Direction, Gratification an Beamten, Beitrag zum Pensionsfonds gekürzt werden, so daß unter angemessener Abrundung eine Summe von 225,000 Thlr. oder 4½ Proc. als Superdividende an die Actionaire zur Vertheilung kommt und der Rest an 1053 Thlr. auf die nächste Rechnung in Vortrag gestellt wird.

Es hat sonach die Anstalt den Actionairen eine Dividende von 8½ Thaler zu gewähren vermocht. — In der dem Berichte beigegebenen Bilanz balanciren Activa und Passiva mit 9,857,061 Thlr.

Neues Theater.

Leipzig, 17. März. Eine im Ganzen recht gelungene Aufführung des von uns oft gewürdigten Tondramas „Lohengrin" von Richard Wagner enthusiasmirte gestern in hohem Grade die zahlreichen Theaterbesucher, welche nach jedem Actschlusse und mehrfach bei offener Scene die Hauptdarsteller durch Hervorrufe auszeichneten. In der That ist auch das geordnete Opernensemble der Leipziger Bühne und die solide Vorbereitung für das poesievolle Werk der größten Anerkennung würdig; das hervorragendste Verdienst um die Vermittelung Wagner'scher Tonschöpfungen hat sich aber sicherlich Herr Capellmeister Schmidt erworben, unter dessen Leitung Rienzi, Fliegender Holländer, Tannhäuser, Lohengrin und Meistersinger dem Leipziger Theater gewonnen wurden. Wir zweifeln durchaus nicht, daß auch die Oper „Walküre" ihren Weg in die Geburtsstadt des Dichtercomponisten finden wird, da Herr Capellmeister Schmidt in Folge seiner bedeutenden Leistungen für Wagner'sche Tonwerke die in München mit so außerordentlichem Erfolg reproducirte Schöpfung vielleicht im Zusammengehen mit der Theaterdirection erlangen könnte. Jedenfalls wird dann der Beweis zu führen sein, daß Wagner in den Meistersingern und in der Walküre seine Höhepunkte erreichte, indem er durch ersteres Werk seine Gestaltungskraft im Ensemble bei scharfer Charakterisirung der einzelnen Personen mit humoristischer Färbung im glänzenden Lichte offenbarte, durch letzteres aber seine Größe in poesiereicher Entwickelung bei Ausführung eng zusammengehöriger romantischer Situationen entfaltete, wie sie Lohengrin trotz der Hinzuziehung des Chors nicht in demselben Grade bekundet. Technik und Styl des Lohengrin sind in der Walküre gewissermaßen zu höherer Potenz erhoben und fesseln durch einfach schöne Stimmführung ebenso, wie durch bewundernswerthe Verwerthung der instrumentalen Mittel, durch Logik in der Conception und eminente dramatische Kraft. Daß Leipzig zur Vermittelung der Walküre Kräfte besitzt, welche mindestens mit den Münchnern rivalisiren können, bewies wiederum die gestrige Wiedergabe der Tonschöpfung Lohengrin, deren Titelpartie von Herrn Groß vorzüglich aufgefaßt und interpretirt wurde. Das Erscheinen, der Kampf, das Liebesduett und der Abschied waren unbedingt Momente von hohem künstlerischen Werth, welchen auch das Publicum vollkommen anerkannte. Unbestreitbar ist Herr Groß einer der ersten Heldentenore, ja wir kennen gegenwärtig keinen einzigen von dieser großen Vielseitigkeit, da die meisten auf besonderen Paradepferden herumreiten und für ein zweigestrichenes C ganze Passagen der Vernichtung Preis geben. Reine, saubere Intonation, gute Phrasirung, würdige Repräsentation und seelenvolles Erfassen der musikalischen Aufgabe sind die Hauptvorzüge eines Bühnensängers, welche Herr Groß eben vollständig besitzt. Neben ihm überraschte Fräulein Bosse durch glückliche Bewältigung der Elsapartie; die bescheidene, gebeugte und doch hoffnungsvolle Haltung im ersten Acte, wie die folgende Freude über den Sieg ihres geliebten Ritters, sodann die mädchenhafte Neugierde und die ihre Seele folternde Ungewißheit, endlich die verbotene, das Liebesglück zerstörende Frage und die ihr Inneres ergreifende Verzweiflung kamen in einer Weise zur Geltung, daß die Kritik gern in das Lob des Publicums für die hochbegabte, über ein prachtvolles Stimmorgan gebietende, rüstig vorwärts strebende Künstlerin einstimmen darf; die begeisternden Ovationen, welche hauptsächlich den beiden erwähnten künstlerischen Kräften, Herrn Groß und Fräulein Bosse, galten, werden der Sängerin gewiß frischen Muth zu neuen Thaten gegeben haben. Der mäßig disponirte, aber musikalisch sehr tüchtige Telramund des Herrn Gura, die nicht immer rein intonirende, und auch rhythmisch nicht ganz sichere, wohl aber sonst kraftvolle Ortrud der Fräulein Borée, der ganz ausgezeichnete Heerrufer des Herrn Ehrke, und der (gewiß wegen Indisposition) gegen sonst etwas matte König Heinrich des Herrn Krolop sind noch zu erwähnen, gleichwie wir auch nicht verschweigen dürfen, daß die Klangfarbe des allzuschwachen Chors nicht immer sympathisch war. Einem Privat-Director kann man natürlich nicht zumuthen, den Chor zu verstärken; möglicherweise wird diese Schwäche unserer Bühne in fernen Zeiten einmal beseitigt, wenn die Stadt zu dem Entschluß gelangt, sich die schönen Theatereinnahmen selbst zu verdienen und den größten Theil derselben zum Besten des Instituts zu verwenden. Der Pensionsfond für den Chor würde dabei gewiß nur gewinnen.

Dr. Oscar Paul.

Tageskalender.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek (Nicolaistr. 39, Hrn. Tubasch's Haus im Seitengebäude part.) 7—9 Uhr Abends.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Effecten-Lombardgeschäft** 1 Treppe hoch. — **Filiale für Einlagen:** Marien-Apotheke, Lange Straße Nr. 33; Drognen-Geschäft Windmühlenstr. Nr. 20; Linden-Apotheke, Weststr. Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 13. bis 19. Juni 1870 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderversatz und Herausnehmen vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stockhaus) am Naschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31, im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus), bei dem Königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus), bei dem Königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianofortefabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 1 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutritzscher Straße Nr. 4).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Dienstags 8—12½ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet v. 10—4 U. unentgeltlich.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. E. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags v. 11—1 u. v. 7—9 U.; Sonntags 10—12 U.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, 39. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument.- u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14. Hohe Lilie.

P. Pabst's Musikalien-Handlung u. (früher E. W. Fritzsch'sche) **reichh. Leih-Anstalt für Musik.** Vollst. Lager d. **Edition Peters u. a. billige Classiker-Ausg.**

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr.

Aug. Brasch. Photographisches Atelier Lindenstr. 7. Karten à Dtzd. 2 u. 3 Thlr.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen. Ein- und Verkauf bei **Zschlesche & Köder**, Königsstr. 5.

Damen-, Herren-, Reise- u. Handkoffer, Schultaschen, Reisetaschen ꝛc. bei **Fr. E. Hahn**, Nicolaistr. 5, große Auswahl.

Wiener Schuhlager für Herren, Damen u. Kinder, große Auswahl, vorzügliche Arbeit, civile Preise, bei Heinrich Peters, Grimm. Steinweg 3, n. d. Post.

J. A. Hietel, Grimm. Strasse, Mauricianum. Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. **Römisch-irische, russische und Kiefernadel-Dampfbäder** für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—½1 Uhr und Nachmittags 4 bis 9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. **Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Diana-Bad, Lange Str. 4. **Röm.-irische Bäder für Damen** Montag, Mittwoch u. Freitag 1—5 Uhr; für Herren die übrigen Tage u. Stunden bis 9 Uhr Abends, Sonn- u. Festtags früh 8—1 Uhr. **Wannen-, Haus- u. Kurbäder** stets zu Diensten.

Neues Theater. (72. Abonnem.-Vorstellung.)

Das Versprechen hinterm Heerd.

Eine Scene aus den österreichischen Alpen, mit Nationalgesängen von Alexander Baumann.

(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Mich'l Quanter, Wirth der Altenau	Herr Gitt.
Lois'l, sein Sohn	Herr Link.
Nand'l, Almerin, im Dienste bei Quanter	* *
Freiherr von Stritzow	Herr Tietz.

Neu einstudirt:

Die Gustel von Blasewitz.

Dramatische Anecdote in 1 Act von S. Schlesinger.

(Regie: Herr Mittell.)

Personen:

Friedrich Schiller	Herr Mitterwurzer.
Gustel Kellnerin im Dorfe Blasewitz bei Dresden	* *
Peter, ein Dragoner	Herr Mittell.
Ein Gast	Herr Hauke.
Ein Bursche	Herr Rieter.
Burschen. Gäste.	

Ort der Handlung: Schenke in Blasewitz.

Der Landwehrmann und die Picarde.

Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Act von Louis Schneider.

(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Marie, Pächterin in einem Dorfe der Picardie	* *
Friedrich Wilhelm Schulze, genannt „Kurschke", Landwehrmann	Herr Engelhardt.

Die Handlung spielt in einem Dorfe der Picardie.

* * * Nand'l, Gustel u. Marie Frau Hasemann-Stiger vom Großherzogl. Hof- und Nationaltheater zu Mannheim, als letzte Gastrolle.

Eine längere Pause findet nach dem 1. Stück statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Sonnabend, den 18. März: Neu einstudirt: **Der beste Ton. Das Schwert des Damokles.** *** Leopoldine von Strehlen — Fräulein Schröder.

Die Direction des Stadttheaters.

Altes Stadttheater.

Theatralische Matinée

zum Besten der Verwundeten beider Nationen,
veranstaltet von den französischen Gefangenen.

Embrassons nous Folleville.
Comédie en Un acte.

Le marquis de Manicamp . . Mrs. Vissac. | Berthe . . . . . Mrs. Humbert.
Le chevalier de Folleville . . Giraud. | Le chambellan . . . . . Gamme.
Le vicomte de Chatenay . . Delvaille. | Joseph . . . . . Archambault.

Le Speech! Chansonnette par Mr. Boubée.

Les deux Sourds.
Vaudeville en Un acte.

Damoiseau . . . . . Mrs. Vissac. | Placide . . . . . Mrs. Delvaille.
Beniface . . . . . Christophe. | Eglantine . . . . . Humbert.

Un garde champêtre, Un jardinier.

Parodie de Lucie de Lamermoor.
Mélodramme Lyrique avec décors, des cors, des choeurs et des recors.
Exécutée par Mr. Lureau.

Livre III, Chapitre Ier.
Comédie en Un acte.

Edmond de Mailly . . . . Mrs. Tranchant. | Lucile . . . . . Mr. Humbert.
Octave de Bourg . . . . . Christophe.

Le conscrit de Montastruct. Duo comique par Mrs. Georges et Dousdebès.

Billets sind nur zu haben **Sonnabend** Nachmittags von 2—5 Uhr und **Sonntag** früh von 9—10 Uhr im Theater-Büreau des alten Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Freitag den 17. März **zum Benefiz für Herrn Köhler „Eine leichte Person."** Posse mit Gesang in 3 Acten von Bütner und Kühl. Musik von Conradi.

Crüllmeier Herr Heinrich Räse als Gast.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Die Direction.

Victoria-Theater.

Heute Freitag den 17. März:

Die Lieder des Musikanten.

Volksstück mit Gesang in 3 Acten und 5 Bildern von Rudolph Kneisel.
Musik von Ferdinand Gumbert.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Otto Negendank.

Festabend des Klapperkasten.

Sonnabend den 18. März
im grossen Saale des Schützenhauses
Abends 8 Uhr.

Für die Hinterbliebenen des 107. Regiments.

Unter Direction des Herrn G. H. Witte.
Friedensfeier-Fest-Ouverture von C. Reinicke.
Arie aus „Idomeneo" von Mozart. Vorgetragen von Fräul. Marie Mahlknecht.
„Variations sérieuses" für Pianoforte von Mendelssohn-Bartholdy. Vorgetragen von Fräulein Marie Hertwig.
Duett aus „Jessonda" von Spohr. Vorgetragen von Fräul. Mühle und Herrn Rebling.
Declamation. Vorgetragen von Herrn Mitterwurzer.
Lieder am Clavier. Vorgetragen von Hrn. Gura.
„Nocturne" von Rubinstein. „Valse Caprice" von Raff. Vorgetragen von Fräul. Hertwig.
Finale aus „Der Wasserträger" von Cherubini. Vorgetragen von den Damen Mahlknecht und Mühle und den Herren Rebling, Weber, Gura, Hinze.
Friedens-Marsch von A. Horn. (Dirigirt vom Componisten.)

Eintrittskarten zu 20 Ngr. sind Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abend von 7—9 Uhr im **Schützenhause**, sowie in der Musikalienhandlung von **Kahnt** zu haben. (Bestellungen auf reservirte Tischplätze werden im Comptoir des Schützenhauses angenommen.)

Der **sechste Vortrag** von Fr. Dr. Goldschmidt, „Die Frauenfrage in den modernen Culturstaaten" findet Dienstag den 21. März im **kleinen Saale des Schützenhauses** statt.

Nächsten Sonntag nach 11 Uhr in der I. Bürgersch. Vortrag über **„System der Seh."** Dr. Lehmann.

Abfahrt der **Dampfwagen** auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** *4. 6. — 8. 45 Vorm. (Dessau-Zerbst). — — 6. Abd. (Ebenso).
Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 15. — *9. 4. (Berlin, Cottbus). — 12. 20. Nachm. — 2. 50 (Cottbus). — 7. 10. — *9. 50. Abends.
do. (via Döbeln): 7. 30. — 2. 40. Nachm. (Döbeln). — 6. Abends.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25 — *8. (Nordhausen ꝛc., Köln). — 12. 30. (Nordhausen ꝛc., Gotha via Leinefelde). — 4. 45. — *7. 20. (Köln). — 7. 35. (Cöthen). — 10. 35.
Thüringischen Bahn: 5. 55. (Gera, Leinefelde, Frankfurt a. M.). — 10. 40. (Ebenso). — 1. 40. (Cassel, Gera, Mühlhausen). — 7. 45. (Erfurt). — 10. 5 (Eisenach). — *11. 30. (Frankfurt a. M.).
Westlichen Staatsbahn: 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — *6. 30. (Eger-Hof). — 7. 40. (Borna direct). — 9. 10. (Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Borna, Chemnitz, Hof, Eger). — 3. (Güterzug nach Werdau, Borna). — 6. 30. Abd. (Kieritzsch, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 6. 30. (Altenburg, Borna).

Ankunft der **Dampfwagen** auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** 3. 55. — 8. 10 (IV. Wagenclasse). — *11. 35 (Dessau-Zerbst). — *12 Nachts (Ebenso).
Leipzig-Dresdner Bahn: (via Riesa): 1. 18. früh. — *6. 45. — 9. 15. — 12. 10. — 5. 50. (Cottbus Berlin). — 9. 45. Abends (Cottbus).
do. (via Döbeln): 7. 45. (nur Döbeln). — 10. 20. Abends.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. (Cöthen). — *8. 40. (Köln). — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen ꝛc., Mühlhausen via Leinefelde). — 5. 15. — 8. 20. — *9. 20. (Nordhausen ꝛc., Köln).
Thüringischen Bahn: *4. 25. (Frankfurt a. M.). — 5. 30. (Weißenfels). — 8. 36. (Erfurt). — 1. 35. (Cassel, Gera, Mühlhausen). — 5. 45. (Frankfurt a. M., Gera, Leinefelde). — 10. 50. Abds. (Ebenso)
Westlichen Staatsbahn: 6. 55. (Borna direct). — 8. 30. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 11. 30 (Güterzug von Werdau, Borna) — 4. 20 (Chemnitz, Hof, Eger, Borna). — *9. 30. (Hof-Eger Chemnitz). — 10. 50. (Oelsnitz, Hof, Chemnitz, Schwarzenberg, Borna).

Das * bedeutet die Eilzüge.

Abgang der Personenposten **von Leipzig:**
Eilenburg: 11. 30 Vrm., 11. 30 Abds. — **Pegau:** 5. 30 fr.

Ankunft der Personenposten **in Leipzig:**
Eilenburg: 11. 30 Vrm., 11 Abds. — **Pegau:** 8 Abds.

Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge

1) **Meyer's Conversations-Lexikon,** 16 Bände, brochirt, aus dem Flur im Hause Nr. 1b der Dörrienstraße am 31. Dec. v. J.;
2) ein **Tragkorb,** darin ein **blauer gestreifter Marktmantel** mit grauem Futter, eine Partie **Cigarren** und eine Flasche **Brennöl,** sowie eine leere **Butterwanne** aus der Hausflur im goldnen Sieb am 11. d. Mts. Vormittags;
3) zwei **weißleinene Mannshemden,** gez. G. G. 8. und 11., von einem Trockenplatz an der Postwagenremise am Nachmittag desselben Tages;
4) ein **Fünfthalerschein** aus einer Wohnung in Nr. 4 der Kohlenstraße in der Zeit vom 10. bis 12. d. Mts.;
5) drei Stück **dunkelgraue,** mit weißgrauen und rothen Streifen versehene **wollene Decken** aus einem Maschinenhause im Thür. Bahnhofe in der Nacht vom 11./12. d. Mts.;
6) eine hölzerne **Bettstelle** aus einer Bodenkammer in Nr. 3 der Lützowstraße in der Zeit vom 24. Decbr. v. J. bis 13. d. Mts.;
7) zwei **Fünfthalerscheine** aus einer Bude auf dem Hospitalneubau in der Waisenhausstraße in der Zeit vom 13. d. Mts. Abends bis zum 14. d. Mts. Morgens;
8) ein **Ballen,** sign. N. 211., 39 ℔ schwer, **schwarzes Ledertuch** enthaltend, von einem Rollwagen, der an der Georgenhalle am Brühl gestanden, am Abend desselben Tages;
9) ein Stück **Bleirohr,** ca. 8 Ellen lang, ein Zoll im Lichten, 44 ℔ schwer, aus einem Neubau in der Waisenhausstraße in der Nacht vom 14./15. d. Mts.;
10) ein **Schinken,** etwa 17 ℔ schwer, ein **schwarzer Handkorb,** darin ½ Schock **Eier,** ein weißer **Teller,** ca. 3 ℔ diverse **Wurst** und ungefähr **18 Ngr.** in sächs. Fünfpfennig- und preuß. Dreipfennigstücken aus einem Verkaufsstand in Nr. 4 der Universitätsstraße in derselben Nacht;
11) ein **Pappkästchen,** worin 3 ℔ **Haarnadeln** von einem Verkaufsstande im Flur des Hauses sub Nr. 3 der Grimm. Straße am gestrigen Abend.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 16. März 1871.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hille, Aff.

Bekanntmachung.

Der Soldat
Herrmann Härtig
von der 10. Compagnie des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107, gebürtig aus Renkersdorf soll sich in hiesigem Bezirk ohne Anmeldung aufhalten.

Es ergeht an alle Orts- und Polizeibehörden das dienstergebene Ersuchen, den p. Härtig im Betretungsfalle zu verhaften und als Arrestat an das unterzeichnete Commando abzuliefern.

Leipzig, den 15. März 1871.

Königl. Landwehr-Bezirks-Commando.
von Süßmilch,
Oberstlieutenant z. D.

Aufforderung.

Der Rekrut
Friedrich August Schlorke
aus Gorschmitz bei Döbeln, wird hierdurch aufgefordert, sich auf dem Bureau des unterzeichneten Commandos, Kohlgartenstraße Nr. 6, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe binnen 48 Stunden zu gestellen.

Leipzig, den 16. März 1871.

Königl. Landwehr-Bezirks-Commando.
von Süßmilch,
Oberstlieutenant z. D.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 9. März 1871 hat das unterzeichnete Gerichtsamt auf dem neueröffneten Fol. 60 des Handelsregisters seines Bezirks
die Commanditgesellschaft: Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz,
Riebeck & Co. in Reudnitz
und als deren persönlich haftende Gesellschafter
a) Herrn Carl Adolph Riebeck, Kaufmann in Halle,
b) Herrn Guido Walz, Kaufmann in Leipzig,
c) Herrn Friedrich Robert Kleinschmidt, Hofrath und Advocat daselbst,
d) Carl Friedrich Wilhelm Helbig, Brauereibetriebsdirector in Reudnitz
eingetragen, auch die Bestimmung, daß die Firma von zwei der unter a bis d genannten Gesellschaftern gemeinschaftlich und dergestalt gezeichnet werden muß, daß einer derselben die Firma und seinen Familiennamen, der andre unter dessen Firmenzeichnung und neben dessen Familiennamen seinen Familiennamen zeichnet, verlautbart.

Leipzig, am 9. März 1871.

Königliches Gerichtsamt I.
Litzkendorf.

Bekanntmachung.

Das Dienstbuch der **Auguste Louise Krüpper** aus Pegau, ausgestellt unter Nr. 499 von der Stadt-Polizeibehörde zu Pegau den 7. August 1867, ist in hiesiger Stadt verloren worden und wird hierdurch für ungültig erklärt.

Leipzig, den 15. März 1871.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Trinckler, Sec.

Leipziger Börsenhalle.

Die vom Jahre 1870 zurückgelegten Journale belletristischen und wissenschaftlichen Inhalts, sowie eine Partie Maculatur sollen Sonnabend am 18. März Nachmittags 5 Uhr in unserem Locale, Brühl 17, meistbietend versteigert werden.

Der Verwaltungsrath der Leipziger Börsenhalle.

Auction!

Wegen Aufgabe des Geschäfts versteigere ich **Montag d. 20. u. Dienstag d. 21. c.** von früh 9 Uhr an

Sternwartenstraße 15 im Gewölbe

ein vollständiges Lager von **neuer Herren-Garderobe,** bestehend in **Hosen, Röcken, Westen, Jaquets, Winterröcken, Schlafröcken, Knabenanzügen** u. dergl.

Gustav Fischer,
Auctionator und Taxator.

Nachlass-Auction.

Montag den 20. März von **früh ½10** und **Nachm. 3 Uhr an** soll ein **vollständiger Nachlaß,** bestehend in **Möbels, Hausgeräthe, sehr schönen Betten, Bett-, Leib** und **Tischwäsche,** zum Theil noch ganz neu, Gardinen ꝛc. **meistbietend gegen Baarzahlung** versteigert werden

im Gosenthal am Brandweg 2. Etage.

J. F. Pohle. Auctionator.

Auction.

Morgen Sonnabend versteigere ich Magazingasse Nr. 17, 1. Etage früh 10 Uhr

1 Partie Meubles,
Kleiderschrank,
1 Cigarren-Büffet,
1 Regulator,
Bettstellen,
1 Bierwagen,
1 Brückenwaage,

eine Partie Oleander-Kübel mit eisernen Reifen, eine Partie kleine Bierfässer, Porzellan- u. andere Gegenstände.

Joh. Aug. Heber,
Auctionator und Taxator.

Auction.

Grüne Schenke in Reudnitz.

Freitag den 17. März sollen mehrere **Gebett Betten, Tische, Stühle, Sophas, Schränke, Tischwäsche, Spiegel** meistbietend versteigert werden. **J. F. Pohle.**

Auction.

Heute Freitag versteigere ich **Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 29,** früh 10 Uhr:
1 große Partie Hosen und Westen
sowie diverse andere Artikel.

Joh. Aug. Heber,
Auctionator u. Taxator.

Auction v. Herrengarderobe

heute früh von 10 Uhr Fortsetzung
Brühl 75, Gold. Eule.

Grosse Teppich-Auction.

Dienstag den 21. März, Vormittags von 10 Uhr an sollen in meinem Auctionslocale **im weißen Adler** eine Anzahl
Velours-, Brüsseler u. woll. Teppiche
aller Größen gegen baare Zahlung versteigert werden.

H. Engel, Rathsproclamator.

Meubles-Auction.

Sonnabend, 18. März, versteigere ich Nicolaistraße Nr. 38, Goldner Ring, 1 ff. Presch-Wagen, 1 kupfernen Kessel, div. Garten-Meubles, Spiegel, 1 feines Jacaranda-Pianino u. dergl. mehr.
Anfang 10 Uhr früh.

E. W. Werl, Auctionator u. Taxator.

Pferde-Auction.

Nach beendigten Armeepferdelieferungen haben sich Unterzeichnete geeinigt, die nachgebliebenen Lieferungspferde, circa 30 Stück, in einer gemeinschaftlichen Auction in Leipzig
am 18. März d. J.
früh 10 Uhr
im **Pfaffendorfer Hofe** versteigern zu lassen.
Es sind dies Wagen-, Zug- und Reitpferde.
Die Pferde werden unter Garantie verkauft.

Emil Lözius, Halle a/S.
Julius Heinemann, Aschersleben.

Pferde-Auction.

Circa 50 Stück gute Ardennenpferde, von der demobilen belgischen Artillerie zurückgekauft, ohne Dienst geleistet, frisch, stark und gesund, sollen
Sonnabend 18. März Nachm. 2 Uhr
im Pfaffendorfer Hofe zu Leipzig
unter Garantie der gesetzlichen Fehler gegen Baarzahlung resp. unter Umständen auf Credit versteigert werden.

Putze, Junkelmann & Welsch.

„Gott hat seinem Volke den Sieg verliehen."

Predigt zur Sieges- und Friedensfeier
im israelitischen Gemeinde-Tempel zu Leipzig
am 6. März 1871
von
Rabbiner Dr. A. M. Goldschmidt.
(Zum Besten der **Friedensstiftung** zu Leipzig.)
Preis 5 Ngr.
Durch alle hiesigen Buchhandlungen zu beziehen.

Vorräthig bei **Heinrich Matthes,** Schillerstraße Nr. 5:

Die
Verschleimungen
der
Darmschleimhaut, Brust- und Harnwerkzeuge,
als
Grundursache der meisten jetzigen Leiden
wie
Magenschwäche, Magenkrampf, abnorme Säurebildung des Magens, veralteter Magenhusten, Kreuzschmerzen, Rheumatismus, Schleimkolik, Hämorrhoiden, Flechten, Nervenschwäche, Kurzathmigkeit, Bleichsucht, Urinbeschwerden, weißer Fluß, Mangel an Appetit, Ekel, Ohrensausen, Augenschwäche, Drüsenleiden u. s. w.
Mit Angabe der **Heilmittel** dagegen nach eigener Erfahrung
von
Dr. Robert Tüll.
Ins Deutsche übertragen
von
Dr. August Wunder.

Unterricht im **Franz., Ital. u. Spanischen** Kurze Str. Nr. 3, IV. **R. Schmidt.**

Gedieg. Clavierunterricht u. **Harmonielehre** erh. ein Conservat. Adr. B. ‡‡ 7. Exp. d. Bl.

Ein junger gebild. Kaufmann, der franz. Sprache in Wort u. Schrift sowie der Gab. Stenographie mächtig, auch im Engl. unterrichtet, ertheilt Stunde früh vor 8 Uhr u. v. 12—2 Uhr u. erb. gef. Adr. sub „Lernbegierde" d. das **Annoncenbureau** von **Bernhard Freyer,** Neumarkt 39.

Eröffnung
des Détail-Verkaufs
in
Châles und Tüchern
von
Hermann Matzdorff,
Reichsstraße 42 parterre.

Neben meinem **Engros-Geschäft** in **Châles** und **Tüchern** habe ich einen
Détail-Verkauf
dieser Artikel eröffnet, und sichere dem geehrten Publicum bei den billigsten aber festen Preisen strengste Reellität zu.

Hermann Matzdorff,
Reichsstraße 42 parterre.

Seidenwaaren.

4/4 breiten **schwarzen Taffet** von 22½ Ngr. an pr. Elle,
4/4 „ **farbigen Taffet** und **Rips** zu den billigsten Preisen,
4/4 „ **schwarzseid. Sammet,** gerade u. schräggeschnitten von 32 Ngr. an pr. Elle,
6/4 „ „ „ zu Jaquets von 85 Ngr. an pr. Elle,
4/4 „ **schwarzen und farbigen Atlas,**
Sammetbänder, Taffetbänder, Besätze in Seide und Wolle, **Knöpfe** ꝛc. ꝛc.
zu den **bekannten billigen** Preisen empfehlen

Schmidt & Goecker,
Petersstrasse No. 30, im Hirsch.

Der Ausverkauf von Kleiderstoffen für Damen wird nur noch bis 1. April fortgesetzt. Feinen Alpacca Robe 2 Thlr. Popeline-Köper, unverwüstlicher Stoff zu Hauskleidern, Robe 2½ Thlr. Ripps-uni, beste Qualität, Robe 3 Thlr. Reziabrillant, eleganteste Neuheit für den Sommer, Robe 3½ Thlr. Sämmtliche Stoffe sind noch in allen neuen Farben am Lager.
Gebrüder Baum, Katharinenstraße 10.
Nur Nachmittags von 2 bis 4 Uhr geöffnet.

Unterkleider von Gesundheits-Krepp
von
Straehl-Siebenmann in **Zofingen** (Schweiz).
Sie bestehen in:
Hemden, Jacken, Caleçons und Leibbinden für Herren und Damen.

Dieser Stoff hat bedeutenden sanitarischen Werth, schützt vor Erkältung und deren Folgen, Rheumatismen, Katarrhe, Diarrhöe, Entzündungen u. s. w. Das krause und sehr elastische Gewebe gestattet den Ausdünstungen freien Durchzug, liegt nur locker am Körper an und erhält eine beständige leichte Friction der Haut, wodurch die Thätigkeit derselben befördert wird.

Der **Gesundheits-Krepp** hat gegenüber dem Flanell einen bedeutenden Vorzug, da dieser die Ausdünstungen nicht durchläßt und bald lederartig wird.

Andere Unterkleider gehen nach der Wäsche bedeutend ein, während die von Krepp sich stets gleich bleiben. Alleiniges Depot für Leipzig bei

Chr. Gottfr. Böhne sen.,
Ecke der Grimma'schen und Reichsstraße, Sellier's Hof.

Ein kleiner Rest von
Schweizer-Gardinen
in Mousselin, Moasselin mit Tüllborde, 4/4 breite Vitrages ꝛc. soll zu sehr herabgesetzten, festen Preisen geräumt werden
37 Grimma'sche Straße, 1 Treppe.

Sächsische, Englische und Schweizer Gardinen
in großer Auswahl empfehlen
Philipp & Meinig, Neumarkt 9.

Gardinen
gestickt und **brochirt** in den billigsten bis feinsten Qualitäten und allen Breiten empfiehlt
Gustav Kreutzer, Grimm. Straße 8.

Neue Rosshaar-, Stahlfeder-, Seegras- und Strohmatratzen
mit polirten und lackirten Bettstellen, Sophas, Ottomanen und bequeme Lehnstühle empfiehlt billigst
J. G. Müller, Tapezierer, Reichsstraße Nr. 18, 3. Etage.

Elegante Herrenhüte à 1 Thlr. empfiehlt C. Schumann, Verkaufsballen der Schillerfrau

---

Thomassgässchen No. 11.
Rosencrantz, Lauterbach & Reichelt.
Nähmaschinen-Seiden und Zwirne,
Baumwollene Strickgarne,
Posamenten-Borden und Knöpfe,
Hanfgarne sowie aller Art Schuhstoffe.
Grosso-Verkauf: Thomasgässchen No. 11 1 Treppe.
Einzel-Verkauf: Thomasgässchen No. 11 parterre.

Erfurter Schuhlager
von **Fr. Wigand** ist in **Stiefeletten** u. **Hausschuhen** für Damen und Kinder sowohl in den **eleganteren** als auch **einfacheren Sachen** auf das **Reichhaltigste** assortirt und empfiehlt zu Fabrikpreisen.
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

---

en gros. **Stahlfedern** en détail
in allen Qualitäten und großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen bei
Carl Kautzsch,
Neumarkt Nr. 41, große Feuerkugel.
Probe-Federn stehen in Sachteln à ca. 80 Stück für 50 ₰ zu Diensten.
Federhalter, Bleistifte, Roth- und Blau-Stift ꝛc.

C. Hoffmann, Mühlgasse 2.
Fabrik
Leipz. Schiffchen-Nähmaschinen
für Gewerbtreibende und Familien,
à Stück von **25** ₰ an.
Pat. Tisch-, Pat. Cylinder-, Pat. Cylinder-Säulen-, Pat. Bindfaden-Nähmaschinen. Patent gegen Zerbrechen der Nadel. Reelle Garantie.

Ausverkauf!
Eine große Auswahl von Florentiner
Marmor-Waaren,
als:
Vasen, Schalen, Urnen, Säulen, Briefbeschwerer ꝛc.
ist zu verkaufen
Auerbachs Hof,
Treppe A, 1. Etage.
Luigi Giustarini aus Florenz.
NB. Das Geschäft ist nur noch bis zum 18. März geöffnet.

Das Meubles-Magazin
von
H. Erhardt, Grimma'scher Steinweg Nr. 61,
Post vis à vis,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager Meubles, Spiegel und Polsterwaaren in modernster Façon zu billigen Preisen.
Wiener Meubles aus gebogenem Holz zu Fabrikpreisen.

Meubles, Spiegel, Sophas etc.
nach den neuesten Zeichnungen und verschiedensten Holzarten in größter Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt
H. Paul Böhr, Markt Nr. 2,
Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin.

A. Berger's Meubles-Halle,
Petersstraße Nr. 42,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Meubles aller Art und verkauft verschiedene Meubles wegen **Mangel an Raum zu bedeutend herabgesetzten Preisen,** wobei sich ganze Garnituren sowie einzelne Gegenstände befinden. — Ein geehrtes Publicum wird hierauf besonders aufmerksam gemacht und bei Bedarf um gefällige Berücksichtigung gebeten.

Petersstr. Nr. 19, Mittelgebäude. **Das Meubles-Magazin** Schloßgasse Nr. 11½, Mittelgebäude.
von
Hornheim & Gerlach,
bringt sich einem geehrten Publicum in empfehlende Erinnerung.
Grösste Auswahl. — Billigste Preise
Coulante Bedingungen!

Für Confirmanden
empfehle mein Lager
Billiger Goldwaaren,
als: **Ohrringe** von **25** ₰ an, **Broches, Medaillons, Ringe in ca. 100 Mustern** Stück von **20** ₰ an,
Talmi-Gold-Uhrketten,
neue Muster, Stück von **15** ₰ an,
empfiehlt
Carl Friedrich,
Nicolaistraße 54 — Eckhaus der Grimm. Straße.

Glacé-Handschuhe,
ausgezeichnete Waare, Paar **15** ₰,
Zwirn-Handschuhe,
glänzend wie Seide, Paar 3 bis 6 ₰,
Gummi-Hosenträger,
Paar **6** ₰ bis **1** ₰, empfiehlt
Carl Friedrich,
Nicolaistraße 54 — Eckhaus der Grimm. Straße.

Neueste Hutfaçons
sind eingetroffen.
Lömpe & Rost.
Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 76. Freitag den 17. März. 1871.

XXVI. öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig

am 9. März 1871.

Die 26. öffentliche Sitzung der Handelskammer fand unter Vorsitz des Herrn Edmund Becker unter Theilnahme von 17 Mitgliedern statt.

I. Aus dem Registranden-Vortrage ist Folgendes hervorzuheben: a) Die Anfrage, ob die telegraphische Verbindung der hiesigen mit der Berliner Börse noch nicht wieder in Betrieb gesetzt werden könne, ist von der General-Direction der Telegraphen unter Hinweis auf die noch fortdauernde Occupation Frankreichs und die dadurch in Anspruch genommenen Beamtenkräfte verneint worden; nach Lage der Sache faßt die Kammer hierbei Beruhigung. — b) Das königl. Justizministerium macht Mittheilung über die nach den Vorschlägen der Kammer erfolgte Ernennung kaufmännischer Mitglieder des hiesigen Handelsgerichts. — c) Der Ausschuß des Centralvereins für Hebung der Fluß- und Canalschifffahrt übersendet den gedruckten Bericht über die letzte Versammlung, theilt mit, daß die von ihm veranlaßte Broschüre des Herrn Emil Meyer über den projectirten Elb-Spree-Canal zum Preise von 10 Sgr. von dem Bureau in Berlin bezogen werden könne, und schreibt den Jahresbeitrag für 1870/71 aus; der letzteren Aufforderung wird entsprochen werden. — d) Dem königl. Ministerium des Innern sind Berichte zugegangen, welche zur Vorsicht bei Eingehung von Handelsbeziehungen mit Rußland mahnen; die Mittheilung wird auf dem Bureau zur Einsichtnahme der Interessenten ausliegen. — e) Zu den in voriger Sitzung gegebenen Enthüllungen über die Firma „Leipziger Productenhandlung" sendet Herr B. Cottmann in Lemgo einen Beitrag: zwei Bestellungsbriefe mit sehr elegant lithographirtem Kopfe und je zwei Unterschriften unter dem Stempel „per Leipziger Producten-Handlung. L. Ebbinghausen", sowie eine mit dem Bilde der angeblichen Papierfabrik in Giebichenstein gezierte Empfehlungskarte. — f) Eine ausführliche Vorstellung, welche die Herren J. F. Brems & Co. „zugleich in Vertretung der übrigen hiesigen Weingroßhandlungen" eingereicht haben, gegen die beabsichtigte Aufhebung des Weinzoll-Rabattes gerichtet, ist an einen Ausschuß abgegeben und von diesem bereits in Berathung gezogen worden. Derselbe ist geneigt die Eingabe zu befürworten, hält jedoch zuvor noch einige Erörterungen für nöthig und hat zu diesem Zwecke an die hiesigen Weingroßhandlungen, soweit sie eisernen Credit genießen, die Anfrage gerichtet, ob sie einer Commission von Vertrauensmännern die erforderlichen Unterlagen durch Vorlegung der Facturen u. s. w. gewähren wollen. Da diese Frage allseitig bejaht worden ist, so schlägt der Vorsitzende Wahl einer solchen Vertrauenscommission vor; die Zahl der Mitglieder wird auf 3 bestimmt und die Herren Kraft, Schnoor Schunck dazu ernannt. — g) Der Rath der Stadt Leipzig theilt den von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie bei Einzahlung ihres Steuerzuschlags für 1870 gestellten Vorbehalt mit; es hat dabei sein Bewenden. — h) Ein kurz vor der Sitzung eingegangener Antrag des Herrn J. C. Limburger jun. und einer langen Reihe angesehener Firmen, Abhülfe der gegenwärtigen Eisenbahntransport-Calamität, insbesondere mit Rücksicht auf die bevorstehende Messe betr., wird an einen Ausschuß verwiesen und derselbe auf Antrag des Herrn Leppoc zugleich zur Ausführung der erforderlich scheinenden Schritte, nach Befinden Abordnung einer Deputation nach Berlin u. s. w., ermächtigt. — i) Zur Kenntnißnahme liegen u. a. aus einige Nummern der neuen Bayrischen Handelszeitung.

II. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildet der Ausschußbericht über die Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1870, Beantwortung der vom Bundesrathe zur Enquête über die Ordnung des deutschen Münzwesens vorgelegten Fragen. Als Ergebniß einer längeren, durch den Krieg zeitwillig unterbrochenen Reihe von Sitzungen des Ausschusses, welcher sich von der 4. Sitzung ab der höchst dankenswerthen und förderlichen Mitwirkung des Herrn Geheimen Hofrath Professor Dr. Roscher zu erfreuen gehabt hat, liegt ein umfänglicher gedruckter Bericht*) vor, an dessen Schlusse die Fragen mit den von der Majorität und von der Minorität vorgeschlagenen Antworten übersichtlich zusammengestellt sind. Die erstere — Herr Eichorius als Referent, Lorenz, Schnoor und Director Wachsmuth — empfiehlt, in Uebereinstimmung mit einem früheren Votum der Handelskammer, den directen Uebergang zur einfachen Goldwährung. Abweichend sind in dieser Beziehung die Ansichten der Herren Vorsitzender Becker und Plaut, von denen der Erstere Beibehaltung der Silberwährung, eventuell Doppelwährung, der Letztere ebenfalls Doppelwährung, jedoch lediglich als Uebergangsstadium für die reine Goldwährung befürwortet. Was das zu wählende specielle System anlangt, so spricht sich die Mehrheit für den Gulden = 20 Sgr. aus, Herr Plaut für die Mark = 10 Sgr., Herr Lorenz, indem er den Nachdruck auf die Einfügung der neuen Münze in das metrische System legt, für den Gulden als zehnten Theil einer hauptsächlichen Goldmünze von 1/100 Pfund Rauhgewicht, 9/10 fein, wonach also der Gulden etwa = 12,6 Sgr. fein würde.

Nach längerer Debatte, bei welcher außer Herrn Plaut auch Herr stellvertretender Vorsitzender Seyfferth sich für die Doppelwährung als Uebergangsstadium ausspricht, finden die Vorschläge der Majorität unverändert, und zwar Punct I gegen 1, bez. 2 Stimmen, Punct III und Nr. 1 und 2 des letzten Theiles gegen 3 Stimmen, Nr. 3 endlich einstimmig Annahme. Die Antwort der Kammer auf die vorgelegten Fragen lautet hiernach (mit Einfügung der Fragen, soweit sie nicht aus der Antwort hinreichend ersichtlich sind) wie folgt:

„Zu I.

Die Herstellung eines einheitlichen Münzwesens in Deutschland ist eine unerläßliche Forderung der nächsten Zukunft. Da aber der Uebergang zu einem neuen Zustande in jedem Falle mit Schwierigkeiten verbunden sein wird, so empfiehlt es sich, sofort ein System zu wählen, welches, ohne sich allzuweit vom Bestehenden zu entfernen, durch seine relativen Vorzüge die Gewähr der Dauer in sich trägt. Hierzu ist die Silberwährung ungeeignet.

Denn nicht nur

zu 1) bedingt dieselbe, da das Silber für die Circulation in größeren Quantitäten und auf weitere Entfernungen zu schwerfällig ist, den Gebrauch von Papiergeld und anderen papiernen Werthzeichen in einem Umfange, welcher namentlich dem Waarenhändler Unbequemlichkeiten verursacht, der Solidität des Münzwesens gefährlich ist und jede Krisis verschlimmert, sondern sie hemmt auch den Aufschwung des internationalen Handels, der zur Ausgleichung der Bilanz des Goldes bedarf. Es ist aber

zu 2) die Herstellung eines einfachen Verhältnisses des deutschen Münzfußes zu denen der bedeutenderen Handelsstaaten, für welches das Verlassen der alleinigen Silberwährung die erste Voraussetzung bildet, theils mit solcher Ersparniß von Zeit und Arbeitskräften verbunden, theils der Erhaltung des Gleichgewichts auf dem internationalen Geldmarkte so förderlich, daß es in der That, wenn man einmal an eine Reform geht, unerläßlich scheint, dabei die Herstellung eines solchen einfachen Verhältnisses anzustreben.

An der Silberwährung lediglich festzuhalten, kann hiernach durchaus nicht empfohlen werden.

Zu II.

Der unmittelbare Uebergang zur einfachen Goldwährung verdient den Vorzug, und zwar ist nicht nur zu 1) die einfache Goldwährung der Doppelwährung (auch der sogenannten Parallelwährung) vorzuziehen, sondern es sind auch zu 2) die Schwierigkeiten des Uebergangs in diesem Falle nicht größer; die Kosten sind hier durch den Staat zu übertragen, während sie bei der Doppelwährung unbilligerweise den Einzelnen aufgebürdet werden.

Zu 1) kommt nämlich bei der Goldwährung, was

zu a) den Preis des Goldes anlangt, nicht dessen Verhältniß zum Silber, sondern zu allen übrigen Gütern überhaupt in Betracht — ein Verhältniß, welches erfahrungsmäßig nur einer langsamen und unmerklichen Wandelung unterliegt. Diese Wandelung ist auch in der Doppelwährung nicht zu vermeiden, bei welcher außerdem die häufigeren Schwankungen des Werthverhältnisses zwischen Gold und Silber ihren Einfluß üben. Damit ist im Grunde auch die Frage

zu b) beantwortet. Die hier erwähnte Veränderung (des Werthverhältnisses zwischen Gold und Silber) ist bei der Goldwährung einflußlos, da Silber hier nur eine Waare wie jede andere ist. Bei der Doppelwährung bedingt sie, sobald sie ein gewisses Maaß übersteigt, den Wechsel der thatsächlichen Währung, indem das auf dem Weltmarkte höher gewerthete Metall (da gleichmäßige Annahme der Doppelwährung auf der ganzen Erde nicht wahrscheinlich ist) aus dem Lande strömt. Ein solcher Wechsel ist ohne Verluste und Verwirrungen nicht denkbar.

Zu c) Das Gold ist wegen seiner größeren Transportfähigkeit das vorzüglichere Münzmetall, namentlich für den internationalen Verkehr. Diesen Vortheil genießt ein Land, wo Doppelwährung eingeführt ist, nur so lange, als thatsächlich die Goldwährung überwiegt.

Zu 2) Was den Uebergang zur Goldwährung anlangt, so wird die Lösung der Frage

zu a) (welcher Preis des Goldes sich für den Ankauf herausstellen würde) voraussichtlich durch die von Frankreich zu zahlende Kriegsentschädigung eine wesentliche Erleichterung erfahren. Soweit dies nicht der Fall, würde das Gold durch Vermittler für Rechnung des Staats allmälig mit Benützung der jeweiligen Umstände gegen Silber zu kaufen und je nach der Ausmünzung in geeigneten Reservoirs, z. B. bei den Banken, aufzubewahren sein. Die Lücke wäre, da nöthig, einstweilen durch Münzscheine mit kurzer Einlösungsfrist auszugleichen. Unter dieser Voraussetzung ist kaum zu fürchten, daß der Preis des Goldes gegen den des Silbers um einen allzuhohen Procentsatz steigen sollte.

Zu b) Das umlaufende Silbercourant würde unmittelbar vor dem Eintritt der Goldwährung und innerhalb einer kurzen Frist nach demselben bei den öffentlichen Cassen gegen die neuen Goldmünzen nach demjenigen Werthverhältnisse eingelöst werden, welches sich weiterhin für Umrechnung der bestehenden Schuldverpflichtungen ergeben wird (vergl. zu c und d). Silbermünzen, welche erst nach dem erwähnten Termine zur Einlösung präsentirt werden, können nur zum Tagescourse Annahme finden.

Zu c) und d) Der Vorschlag, die Conversion lediglich freiwilligem Uebereinkommen zu überlassen und inzwischen beide Währungen unabhängig neben einander bestehen zu lassen, leitet, wenn man auf Goldwährung lossteuert, nicht zum Ziele. Er führt dagegen zu endlosen Differenzen, bei denen der wirthschaftlich schwächere Theil übervortheilt wird, und zu maaßloser Zeitvergeudung. Er ist ungerecht, sofern der Staat, der doch seinerseits unverweilt zur Conversion seiner Schulden und Umwandlung aller aus der Verwaltung fließenden Verbindlichkeiten schreiten würde, damit den Preis des Silbers drückt. Auf die Zeit der Entstehung jeder Schuld zurückzugehen, ist weder gerecht, da der damalige Goldpreis s. Z. für die Contrahenten gleichgültig war, noch praktisch durchführbar. Ebensowenig kann auf den Fälligkeitstermin gewartet werden. Der Gesetzgeber ist daher, wie auch sonst in ähnlichen Verhältnissen, auf einen billigen Durchschnittssatz gewiesen, und zwar hat er, um den Einfluß zufälliger Umstände möglichst auszuschließen, den Durchschnitt von einem mindestens 20jährigen Zeitraum zu wählen. Innerhalb der so gezogenen Grenzen ist auf möglichst bequemen Anschluß an das Bestehende und auf Vermeidung von Unzuträglichkeiten im internationalen Verkehr Rücksicht zu nehmen.

Zu e) Die Frage (nach Vorkehrungen, um der Gefahr massenhafter Kündigung vorzubeugen) scheint die Berechtigung beider Theile, bestehende Verpflichtungen wegen der Währungs-Aenderung zu kündigen, als selbstverständlich vorauszusetzen. Allein eine solche Berechtigung ist nicht anzuerkennen, da es sich nach dem Obigen nicht um eine freiwillige, sondern um eine kraft des Gesetzes eintretende Conversion handelt. Dieselbe verletzt nicht die Forderung der Gerechtigkeit, sofern der Staat den Schuldnern zur Zeit des Uebergangs die neuen Goldmünzen zu dem nämlichen Werthverhältnisse zur Verfügung stellt; alle Forderungen und regelmäßigen Einnahmen des Schuldners ändern sich ohnehin in derselben Weise. Vereinigung beider Theile über ein anderes Conversionsverhältniß ist natürlich nicht ausgeschlossen; einseitiges Kündigungsrecht würde dagegen überall da gemißbraucht werden, wo die Kündigung aus heterogenen Gründen dem einen Theile erwünscht ist. Die Frage nach besonderen Vorkehrungen erledigt sich hierdurch von selbst.

Zu f) Für den Umfang der Ausprägung von Silberscheidemünze ist der, durch Errichtung einer genügenden Zahl von Einlösungsstellen zu controlirende Bedarf maaßgebend, welcher mit von der Größe der kleinsten Goldmünze abhängt. Die übereinstimmende Ansicht mehrerer Sachverständiger, es werde unter der Voraussetzung, daß die kleinste Goldmünze etwa = 3 Thlr. 10 Sgr. sei, ein Betrag von ca. 4 Thlr. auf den Kopf der Bevölkerung genügen, verdient vorerst jedenfalls Beachtung. Wählt man den Gulden als Rechnungseinheit, so kann mit der Umprägung eines Theils der vorhandenen Silbermünzen allmälig vorgegangen werden. Für den Schlagschatz scheint die Höhe von durchschnittlich 10 Procent die rechte Mitte zu halten. Die Goldzahlung ist obligatorisch zu machen von dem Betrage der kleinsten Goldmünze an.

Zu g) Diese Frage (nach dem Verkaufspreise des Silbers) ist im Wesentlichen schon zu a. mit beantwortet. Der Ankauf des Goldes würde doch eben nur gegen Silber geschehen können; und wenn eine Steigung des Goldpreises um mehrere Procente angenommen wird, so ist dies im Verhältniß zum Silber gemeint, dessen Preisminderung damit zugleich ausgedrückt ist.

Zu h) Eine bestimmte Schätzung der Kosten des Uebergangs für die Staatscasse ist kaum möglich, da völlig unberechenbare Umstände dabei in Frage kommen. Jedenfalls würde der Uebergang, welcher auf die Dauer doch nicht zu umgehen ist, später, wenn noch andere Staaten uns damit zuvorkommen, nur mit um so größeren Kosten verbunden sein.

Zu III.

Die Doppelwährung empfiehlt sich weder als letztes Ziel, noch bildet sie, wenn man die reine Goldwährung als solches anstrebt, einen geeigneten Weg zu diesem Ziele. Die in der Vorlage referirten Gründe für die Doppelwährung sind weder durchschlagend, noch auch zutreffend. Denn zu 1) würde die allmälige Anschaffung des Goldes (falls wir nicht, wie schon angedeutet, durch die französische Kriegsentschädigung dieser Nothwendigkeit überhoben werden) auch beim unmittelbaren Uebergang zur Goldwährung möglich und räthlich sein. Die übrigen angeblichen Vortheile sind aber mindestens mit einander unvereinbar. Denn wenn man (zu 4) im Anschluß an das französische System das Werthverhältniß 1 : 15,5 wählt, so verzichtet man damit (abgesehen davon, daß unsere Hauptmünze, der Thaler, überhaupt in keines der vorgeschlagenen Systeme paßt) einerseits auf Verwendung der bisherigen Münzen (zu 2) und auf die Möglichkeit einer genauen oder doch bequemen Umrechnung (zu 3), da die in der Vorlage selbst nachgewiesene Differenz von 1 1/6 % unmöglich ignorirt werden kann, andererseits bleibt auch die Heranziehung des Goldes mindestens problematisch. Tarifirt man, um diesen letzteren Zweck zu erreichen, das Gold höher, so wird jene Differenz um so größer und der Anschluß an das französische System hinfällig. Nimmt man aber umgekehrt ein niedrigeres Verhältniß an, so wird der Zweck, den Umlauf von Goldmünzen zu fördern, vollends illusorisch. Uebrigens ist es eine offenbare Täuschung, wenn man (zu 3) voraussetzt, daß ein gewisses Quantum Silber den gleichen Werth behalte, obschon es gegen Gold willkürlich tarifirt wird.

Es ist schlechterdings nicht zu ersehen, weshalb die Vorlage die weiterhin besprochenen Vorschläge ausschließlich unter dem Gesichtspunct der Doppelwährung behandelt, während doch ihre Urheber wenigstens zum Theil die reine Goldwährung als erstes Erforderniß hinstellen. Dies gilt namentlich von dem

(zu 1) System des Goldguldens, wie es u. a. von Weibezahn, dem Secretair der Handelskammer zu Köln, empfohlen worden ist. Wenn man für die Umrechnung der bestehenden Schuldverhältnisse — denn nur darum handelt es sich bei der einfachen Goldwährung — die Werthrelation des Goldes so annimmt, wie sie nach einem etwa 20- oder 25jährigen Durchschnitte sich herausstellt (vergl. zu II, 2, c und d), so ist damit die Möglichkeit gegeben, die neuen Münzwerthe den bisherigen der Thalerwährung genau anzupassen und gleichzeitig ein Verhältniß zu dem französischen Goldmünzfuße herzustellen, welches den thatsächlichen Gehalt der Goldmünzen dieses Landes berücksichtigt.

Für den Uebergang von der Thalerwährung ist der Goldgulden so bequem wie nur möglich. Die als Scheidemünzen in Silber auszuprägenden Stücke: 2 Fl., 1 Fl., 1/2 Fl., 20 Kr., 10 Kr., 5 Kr. würden sich den Beträgen von 1 1/3 Thlr., 2/3 Thlr., 1/3 Thlr., 4 Sgr., 2 Sgr., 1 Sgr. genau anschließen, 1 Kr. dem Werth von 2 Pf. sächsisch gleichkommen. Auch für die Verwandlung größerer Beträge ist das Verhältniß von 2 : 3 sehr bequem. Die Schwierigkeit des Uebergangs für den Verkehr würde sich so auf das geringste Maaß reduciren.

Die Differenz von 1 1/6 % (welche sich durch Gleichstellung des 10-Guldenstücks mit dem 25-Frankstück auf der Grundlage der Doppelwährung nach dem Verhältnisse 15,5 : 1 herausstellt) zu ignoriren, ist mit der Forderung der Gerechtigkeit unvereinbar. Verschieden davon ist eine kleine Aufbesserung der Valuta, welche sich dadurch ergiebt, daß beim Uebergang zur reinen Goldwährung das für die Umrechnung zu wählende Durchschnittsverhältniß sich etwas günstiger für das Silber stellt, als das augenblickliche Werthverhältniß.

Ein System von so unbequemem Verhältniß zum derzeitigen wie dasjenige von 101 1/3 : 100 ist durchaus nicht zu empfehlen; nur trifft dieser Vorwurf nicht das System des Guldens auf der Basis der reinen Goldwährung.

Die bequeme Größe der Rechnungseinheit (zu a) hat der Gulden wohl unzweifelhaft für sich. Die Beliebtheit des Guldens (= 20 Sgr.) in Norddeutschland darf als notorisch gelten. Den süddeutschen Lebensgewohnheiten würde er sich besser anschließen, als irgend eine andere der vorgeschlagenen Einheiten. Von der Stückelung ist schon oben die Rede gewesen. Was (zu b) das Verhältniß zum Franksystem anlangt, so vermeidet das Guldensystem die Gefahren einer Uebereinstimmung bis ins Einzelne, welche allerdings nicht zu unterschätzen sein würden, zumal wenn nicht ein genauer Vertrag die nöthigen Vorkehrungen getroffen hätte; andererseits ist das Verhältniß = 10 : 4 für jede Umrechnung hinreichend bequem.

(Zu 2) Es mag zugegeben werden, daß vom Standpuncte der Münztechnik die Goldkrone mit Zehntheilung, als mit ihrem Feingehalt dem metrischen System sich genau anpassend, die vollkommenste Münze genannt werden könnte. Abgesehen jedoch davon, daß das Feingewicht in den concreten Münzstücken nicht zum Ausdrucke kommt, sieht die Goldkrone zur Thalerwährung wie zum süddeutschen Gulden in einem so überaus unbequemen Verhältnisse, daß die Schwierigkeiten des Ueberganges, zumal für den kleinen Verkehr, gar nicht zu ermessen sind. Da aber das Nämliche für die übrigen größeren Handelsstaaten gilt, so kann die Goldkrone auch nicht als eine geeignete Grundlage für eine internationale Münzeinigung erachtet werden.

Den Vorzug verdient nach alle dem das System des Guldens (= 20 Sgr. = 2 1/2 Franken) mit Eintheilung in 100 Kreuzer auf der Grundlage der reinen Goldwährung.

(Zu 3) Wollte man die Reform des Münzwesens, nach welcher der deutsche Handelsstand seit Jahrzehnten verlangt und welche nach der politischen Einigung Deutschlands vollends ein unabweisbares Bedürfniß geworden ist, auf die Maßnahme beschränken, den Goldkronen einen festen Cours von 9 1/3 Thlr. zu geben, so würde dafür kaum eine andere Bezeichnung zutreffen, als daß der kreißende Berg eine Maus geboren habe.

Daß die Goldkrone jetzt keine beliebte Münze ist, darf als notorisch bezeichnet werden. Der schwankende Cours ist dabei, wie der weit häufigere Gebrauch anderer Goldmünzen beweist, von geringerem Einfluß, als die unbequeme Größe, namentlich im Verhältniß zu allen bestehenden Münzgrößen. Diese Nachtheile können durch die etwas höhere Tarifirung, welche dem Verhältnisse 1 : 15,5 entspricht, nicht ausgeglichen werden. Der ganze Münzwirrwarr in Deutschland würde bestehen, und es wäre die Münzfrage nicht nur nicht gelöst, sondern ihre Lösung nicht einmal in irgend nennenswerthem Maaße angebahnt."

III. Ueber den Entwurf für ein Vergleichsverfahren außerhalb des Concurses (oder, wie der amtliche Titel lautet, „zur Abwendung des Gemeinschuldverfahrens"), welchen die Kammer neulich, allerdings nur auf Grund eines Auszugs, auf Veranlassung des bleibenden Ausschusses des Deutschen Handelstags begutachtet hatte, erfordert nunmehr auch das königliche Ministerium des Innern unter Mittheilung des vollständigen Textes ein Gutachten. Der Ausschuß erhält nach nochmaliger Prüfung im Wesentlichen die früheren Anträge aufrecht mit einigen, durch die Kenntnißnahme des Wortlautes bedingten Modificationen und Ergänzungen. In Abwesenheit des früheren Referenten Herrn Director Wachsmuth erstattet den Bericht Herr Stadtrath Bassenge und empfiehlt den vom Ausschusse vorgelegten Entwurf des dem königlichen Ministerium zu unterbreitenden Gutachtens zur Genehmigung, welche ohne Debatte einstimmig ertheilt wird. Der Bericht wird demnächst noch zum Abdruck gebracht werden.

IV. Endlich wird zur Wahl eines Mitglieds an Stelle des aus geschäftlichen und Gesundheitsrücksichten freiwillig ausgeschiedenen Herrn Dr. Heine, verschritten. Es gehen (da 2 Mitglieder sich inzwischen entfernt haben) 15 Stimmzettel ein, von denen 11 auf Herrn Dr. H. Th. Gericke (in Firma Carl Erdmann) lauten, während die übrigen Stimmen sich zersplittert haben. Herr Dr. Gericke ist sonach gewählt.

Auf Grund des Protokolls mitgetheilt von dem Secretair Dr. Gensel.

Gutachten der Handelskammer zu Leipzig

über den Entwurf für ein Vergleichsverfahren zur Abwendung des Gemeinschuldverfahrens, dem Königl. Ministerium des Innern zu Dresden erstattet.

Vordemerkung. Das gegenwärtige Gutachten bildet eine Ergänzung zu dem bereits früher dem bleibenden Ausschusse des Deutschen Handelstages erstatteten.

Zufolge der Verordnung des Königl. Hohen Ministeriums vom 9/22. v. M., die Begutachtung des Entwurfs für ein Vergleichsverfahren zur Abwendung des Gemeinschuldverfahrens betreffend, haben wir unter dem 28. v. M. vorläufig dasjenige Gutachten einzusenden uns erlaubt, welches wir auf Anregung des bleibenden Ausschusses des Deutschen Handelstages über die gedachte Vorlage erstattet hatten, jedoch — namentlich mit Rücksicht darauf, daß uns bis dahin die letztere nur im Auszuge mitgetheilt worden war — näheres Eingehen uns vorbehalten.

Bevor wir dem nachkommen, können wir nicht umhin, unsere Befriedigung darüber auszusprechen, daß nach Inhalt der Verordnung die Erfüllung des von dem deutschen Handelsstande und namentlich auch von dieser Stelle aus wiederholt kundgegebenen Wunsches nach einer gemeinsamen deutschen Concursordnung, in welcher das Accordverfahren eine geeignete Stelle finden wird, und von welcher nach den Motiven der Vorlage auch diese

---

*) Derselbe kann in einigen Tagen mit den Verhandlungen des Plenums, soweit der Vorrath reicht, von Denen, welche sich dafür interessiren, auf dem Bureau, Neumarkt 1½, I, in Empfang genommen werden.

einen Theil bilden soll, nunmehr in sichere Nähe gerückt erscheint. Daß insbesondere auch gesetzliche Bestimmungen über ein Vergleichsverfahren zur Abwendung des Concurses wünschenswerth sind, hat die vormalige Handels- und Gewerbekammer in ihrem Gutachten über den im Jahre 1865 vorgelegten Entwurf einer sächsischen Concursordnung bereits hervorgehoben.

Was nun den gegenwärtigen Entwurf anlangt, so können wir nach nochmaliger Prüfung den allgemeinen Theil unseres eingangserwähnten Gutachtens nur bestätigen. Wir fügen noch hinzu, daß wir vollständig billigen, was in den Motiven gegen den Grundsatz der Bremer Debitordnung: „Der Accord wirkt als Zwangsstundung" gesagt ist; überhaupt scheint uns dieses Gesetz, welches sich in Bremen selbst unstreitig einer großen Beliebtheit erfreut, viel zu eng auf die eigenthümlichen Verhältnisse dieses Platzes berechnet, um ohne Weiteres Nachahmung zu verdienen.

Wir wiederholen demnächst die beiden Hauptanträge, daß

a) in §. 1 die Worte: „obwohl sein Vermögen nicht oder nicht erheblich geringer ist, als seine Schulden" gestrichen und

b) in §. 2 an Stelle von Punct 3 etwa Folgendes gesetzt werde: 3. ein Vergleichsvorschlag, soweit dessen Präcisirung nach Lage der Sache möglich ist; 4. die Erklärung der Mehrzahl der Gläubiger, daß sie mit der Einleitung des Vergleichsverfahrens zur Anwendung des Gemeinschuldverfahrens einverstanden sind."

Der uns bis dahin nicht bekannte §. 3 würde hiernach entsprechend abzuändern sein. Da derselbe sogar die Nachbringung einer vollständigen Bilanz gestattet, so dürfen wir annehmen, daß unser Antrag zu §. 2 um so weniger einem Bedenken begegnen werde.

Zu §. 4

haben wir uns dem von anderer Seite schon geäußerten Wunsche anzuschließen, daß bei der Auswahl der Vertrauensmänner auf etwaige Vorschläge der Mehrheit der Gläubiger Rücksicht genommen werden möge. Der Gläubigerschaft thunlichst freie Einwirkung auf die Verwaltung der Activmasse zu gestatten, ist ein Grundsatz, welchen die Vorlage ausdrücklich als berechtigt anerkennt. Wo die Verwaltung dem Schuldner überlassen bleibt, kann diese Einwirkung wesentlich nur durch die Vorschlagswahl der Vertrauensmänner geübt werden, die erst dadurch ihren Namen recht verdienen. Dem Richter werden Vorschläge in dieser Hinsicht gewiß nur willkommen sein. Wir beantragen daher:

c) daß in §. 4 nach den Worten: „Gläubiger des Antragsstellers" eingefügt werde: „unter Berücksichtigung etwaiger von der Mehrheit derselben gemachter Vorschläge."

Zu §. 18

hatten wir es als selbstverständlich betrachtet, daß dem Gemeinschuldner die Beeidigung der Bilanz von den Gläubigern erlassen werden könne — nach dem ganzen Princip des Entwurfs allerdings nur durch einstimmigen Beschluß. Der uns jetzt vorliegende Wortlaut des Entwurfs und die Bemerkung in den Motiven, es sei nothwendig, daß der Schuldner angesichts der Gläubiger einen förmlichen Eid leiste, scheinen dieser Voraussetzung zu widersprechen. Gleichwohl können wir sachlich unsere Meinung nicht widerlegt halten und beantragen daher:

d) daß in §. 18 nach den Worten: „noch etwas verschwiegen hat" als besonderes Alinea eingefügt werde: „Durch einstimmigen Beschluß der anwesenden Gläubiger kann dieser Eid mit Zustimmung des Gerichts dem Schuldner erlassen werden."

Endlich hatten wir am Schlusse des früheren Gutachtens die Voraussetzung ausgesprochen, daß, falls ein Vergleich nicht zu Stande käme, der Concurs mindestens auf den Zeitpunct der Insolvenz-Anzeige zurückdatirt werden müßte. Diese Voraussetzung können wir, nachdem wir die Vorlage in ihren Details kennen gelernt haben, nur für diejenigen Fälle unbedingt aufrecht erhalten, wo nach §. 7 des Entwurfs die Einleitung des Vergleichsverfahrens vom Gericht abgelehnt wird. Hat einmal das Gericht nach dem Gutachten der Vertrauensmänner und mit Zustimmung der Mehrheit der Gläubiger dem Schuldner die eigene Verwaltung seines Vermögens überlassen, so würde es den Grundsätzen der Billigkeit widersprechen, wollte man die daraufhin in gutem Glauben geschlossenen Rechtsgeschäfte für nichtig erklären. Anders steht jedoch unter Umständen die Sache, wenn nach §§. 23 ff. der Vergleich zufolge Beurtheilung des Schuldners wegen betrüglichen Bankerutts — möglicherweise wegen Handlungen, die weiter zurückliegen als die Insolvenzanzeige — annullirt wird. Wenn §. 24 solchenfalls für die Anfechtung als Tag der Zahlungseinstellung ohne Unterschied den Tag des ersten verurtheilenden Erkenntnisses bezeichnet, so scheint uns dies nicht unbedenklich. Allein die Bestimmungen hierüber hängen so eng mit den Vorschriften über den Concurs zusammen, daß es unmöglich ist, sich ein genaues Urtheil darüber zu bilden, ohne den Entwurf der Concursordnung zu kennen. Wir beschränken uns daher darauf, anheimzugeben,

e) ob nicht §§. 24 ff. der Vorlage noch einer genaueren Präcisirung bedürfen möchten.

Indem wir die vorstehenden Bemerkungen der geneigten Berücksichtigung, resp. Befürwortung des Königl. hohen Ministeriums empfehlen, zeichnen wir unter Beifügung eines Auszugs aus dem Sitzungsprotokolle in größter Ehrerbietung

Leipzig, am 9. März 1871.

Die Handelskammer.
Edmund Becker, Vorsitzender,
Dr. Gensel, Secretair.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die ministerielle Berliner „Provinzial-Corresp." bringt unter der Ueberschrift: „Versailles" nachstehende Betrachtungen: Am 7. März hat unser Kaiser Versailles verlassen, nachdem er vom 5. October an, über 5 Monate lang, dort residirt hatte. Welche Erinnerungen werden sich für den deutschen Monarchen an diesen Aufenthalt in der alten französischen Königsstadt knüpfen! Er kam dahin von Sedan, wo das kaiserliche Frankreich den Degen vor ihm gestreckt hatte; — jedoch ein neues republikanisches Frankreich war erstanden und hatte gelobt, keinen Stein einer Festung, keinen Fußbreit Landes an die deutschen Eindringlinge abzutreten, sondern sich eher unter den Trümmern von Paris und von Frankreich zu begraben. Aber Toul und Straßburg sanken dahin und bald ergab sich mit Metz zugleich die letzte der Armeen, die gegen uns ins Feld gezogen waren. Doch die Republik hatte neue zahlreiche Armeen aufgestellt, welche unsere Stellungen vor Paris und namentlich auch in Versailles bedrohten. Es kamen die harten Kämpfe und glorreichen Siege an der Loire, an der Somme und an der Sarthe, die Kämpfe vor Paris und die gewaltige Belagerung, es kamen die Gefahren vor Belfort und Montbeliard, die wunderbaren Siege Werders und der Uebertritt der Bourbaki'schen Armee nach der Schweiz. Mit Paris capitulirte endlich ganz Frankreich, und in Versailles wurde ein Friede geschlossen, so glorreich, wie ihn Deutschland niemals errungen hatte. Das Alles in dem engen Zeitraum von fünf Monden und Alles unter der bewegtesten Theilnahme der Gedanken und des Herzens unseres Königs, — welch eine Fülle der erhabensten Erinnerungen werden für ihn an Versailles haften! Aber mehr noch und Anderes als jene Erfolge in Krieg und Frieden knüpft sich an Versailles: — dort im alten französischen Königsschlosse ist die Herrlichkeit des Deutschen Reiches leibhaftig erstanden, und der preußische Krönungstag ist in Versailles zugleich zum Gedenktage des neuen Kaiserreiches geworden. So wird denn Versailles eines der ernstesten, aber auch glänzendsten Blätter in der herrlichen Geschichte unseres Königs und Kaisers bilden. Möge es dem erhabenen Fürsten vergönnt sein, die Früchte der großen Thaten und Erfolge dieser Zeit mit seinem treuen Volke, dessen Herzen ihm jetzt entgegenschlagen, noch lange unter den Segnungen des Friedens zu genießen.

Wohl die umfassendste Vorlage, welche für den Reichstag bestimmt ist, bildet der an die Mitglieder des Bundesrathes vertheilte Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten, ein Gegenstand, der schon für den Norddeutschen Bund seine Erledigung hätte finden sollen. Es kommt dabei Zweierlei in Betracht, einmal der durch die Verfassung gegebene Amts- und Behörden-Organismus, dann aber das Verhältniß, welches aus einer Vertretung des Amtes durch eine bestimmte Persönlichkeit entsteht. Die genaue gesetzliche Regulirung dieses Verhältnisses ist Aufgabe des Gesetzentwurfs. Derselbe sucht die Schwierigkeiten auszugleichen, welche durch die Doppelstellung der Reichsbeamten als Landes-Unterthanen entstehen, und führt eine gleichheitliche Behandlung der sehr verschiedenartig liegenden Verhältnisse herbei. In seinen Grundzügen schließt sich der Entwurf denjenigen Principien an, welche in den neueren Gesetzen über die Staatsdiener befolgt sind; in den meisten Puncten hält sich der Entwurf an das bestehende preußische Recht, zumal da die Mehrzahl der Reichsbeamten aus dem preußischen Beamtenstande hervorgegangen ist, und da im gegebenen Falle das Anschließen an ein bestimmtes System vor einem eklektischen Verfahren den Vorzug verdient. Es wird Werth darauf gelegt, daß der Entwurf in der bevorstehenden Reichstags-Session zum Gesetze werde.

Am 3. März hat Se. königl. Hoheit der Kronprinz Albert von Sachsen folgenden Tagesbefehl an die Maasarmee erlassen:

„Das deutsche Heer hat den höchsten Preis des Sieges errungen. Der bezwungene Feind bittet um Frieden, seine kaiserlichen wie die Heere seiner Republik sind geschlagen, gefangen oder auf fremdes Gebiet geflüchtet, Tausende von Geschützen sind in unseren Händen, ein Dritttheil Frankreichs mit seinen Festungen ist von uns besetzt, und längst abgetrennte Provinzen kehren zum deutschen Reiche zurück. Soldaten der Maasarmee! Auch die Maasarmee hat ihren Ehrentheil am Siege. Neu geschaffen nach den ersten Ruhmestagen der II. Armee hat sie sich an den Ufern der Maas, in den Schlachten von Beaumont und Sedan ihren Namen erkämpft, ihre Banner getragen bis an die Ufer der Seine und Marne. Gleich Euren Waffenbrüdern der III. Armee habt Ihr die feindliche Hauptstadt mit eisernem Arm umschlungen, mit gleicher Hingebung im feindlichen Geschützfeuer ausgeharrt, wie mit todesmuthiger Tapferkeit jeden Ausfall und Durchbruchsversuch zurückgewiesen und, unterstützt von der Kühnheit und Energie der Artillerie, wie dem unermüdlichen Schaffen der Pionniere, keinen Fuß breit Erde der von Anfang besetzten Linie dem Feinde überlassen. So hat die Maasarmee fast auf jedem Schritte des weiten, blutgetränkten Bogens von den Höhen von Villiers über den vorgeschobenen Posten von le Bourget bis zum Fuße des Valérien bleibende Denkmale errichtet dem Heldenmuthe ihrer Söhne. Kameraden! Die äußeren Bande, welche uns bisher vereinigt, werden bald gelöst, aber eng verbunden bleibe ich mit Euch im ehrenden Gedächtniß an unsere braven gefallenen Brüder, in dankbarer Erinnerung an Euch und Euere Thaten, in dem stolzen Bewußtsein, an Eurer Spitze und durch Euch mitgewirkt zu haben an dem Siegeszug des deutschen Heeres.

Der Oberbefehlshaber der Maasarmee.
Albert,
Kronprinz von Sachsen."

Während einerseits die französische Nationalversammlung den Parisern ein Dorn im Auge ist, weil sie ernstlich gegen den Terrorismus der Hauptstadt auftritt, hegen viele Deputirte einen so gründlichen Abscheu gegen Paris, daß eine Katastrophe in Folge dieser Gegensätze kaum wird ausbleiben können. Die Stimmung der Deputirten findet sich scharf charakterisirt in einem Briefe des „Etoile belge" aus Bordeaux: „Paris ist die Wunde Frankreichs. Die Centralisation und die Revolutionen von Paris sind eine Geißel, von der wir uns um jeden Preis befreien wollen. Wenn die Commission mit der Regierung einstimmen sollte, werden wir die Commission im Stich lassen. Wir wollen nicht nur die Nationalversammlung dem Aufenthalt und den Revolutionen in Paris entziehen, sondern wir wollen die ganze Regierung von diesen Einflüssen befreien. Wir brauchen eine politische und gesetzgebende Hauptstadt außerhalb der Hauptstadt der Revolutionen. Wir werden die Nationalversammlung, die Ministerien, die öffentlichen Verwaltungen in eine Provinzialstadt verlegen. Wie die Amerikaner, werden auch wir unser Weißes Haus haben. Zu unserer Mitwirkung ist dies eine unerläßliche Bedingung. Wenn die Minister, wenn Herr Thiers darauf bestehen sollten, Seitenwege zu suchen, um uns wieder nach Paris zu bringen, dann werden wir die Minister stürzen und, wenn nöthig, auch Herrn Thiers." Mit großem Aufwande von Beredsamkeit hat nun Herr Thiers die Nationalversammlung allerdings bis nach Versailles gebracht, aber er wird wohl zusehen müssen, die Zusagen hinsichtlich der vollständigen Freiheit der Berathung einzuhalten, mit denen er die Mehrheit von der Idee, nach Fontainebleau zu gehen, ablenkte. Wird er aber jene Zusagen auch stets einhalten können?

Herr Karl Vogt, der bekannte Franzosenfreund, giebt in der Wiener „Tagespresse" jetzt folgendes Urtheil über seine Freunde ab: Man hat während des ganzen Krieges nur in Illusionen gelebt; man hat sich selbst beständig blauen Dunst statt der Wirklichkeit vorgemacht und Diejenigen, welche dies nicht konnten oder nicht wollten, gezwungen, diesen blauen Dunst für Wirklichkeit anzuerkennen, oder wenigstens von demselben zu schweigen. Ich begegnete vor einigen Tagen einem Bekannten aus der Normandie, einem guten Patrioten, der aber, was selten unter den Franzosen, viel gereist und längere Zeit sich sowohl in Deutschland als in der Schweiz aufgehalten hat. „Ich siedle mich in der Schweiz an", sagte er mir. „Wie, jetzt, wo Frankreich Männer, wie Sie, nöthiger hat als je?" „Ich habe genug", sagte er schmerzlich lächelnd. „Rumirt bin ich durch die Preußen; ich hatte genug zum Leben, jetzt muß ich wieder arbeiten. Ich habe aber auch genug von meinen Landsleuten. Man hat mich neun Mal, sage neun Mal arretirt, als Spion, Landesverräther, Verbreiter falscher Nachrichten, weil ich nicht glauben wollte, daß jeder geschlagene General gesiegt habe und jede genommene Festung durch Verrath gefallen sei. Den Krieg hätte ich verschmerzen können, das Mißtrauen meiner Landsleute, das mich verfolgte, weil ich heller sah als sie, kann ich nicht ertragen."

Im Wesentlichsten ist es die Frage der Kriegskosten, die jetzt die Franzosen beschäftigt, zumal sie gern unsere Occupationstruppen so schnell als möglich los sein möchten. Wie es scheint, beabsichtigt die Regierung, da Hr. Thiers ohnehin dem Schutzzollsystem zugethan ist, durch hohe Einfuhrzölle, namentlich auf Rohstoffe, den französischen Finanzen aufzuhelfen. Näheres hierüber wird wohl nach der am 20. in Versailles stattfindenden Aufnahme der Sitzungen der Nationalversammlung bekannt werden, deren Mitglieder sich übrigens in dieser Nähe der Helden von Belleville wohl nicht allzu behaglich fühlen werden.

Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin geschrieben: In der retrospectiven, ziemlich vergeblichen Untersuchung, wer an dem Kriege von 1870 die meiste Schuld trage, Louis Napoleon oder Frankreich — denn schuldig sind sie beide —, werden gewöhnlich zwei Puncte übersehen. Der Kaiser hatte jedenfalls, angeblich um seine Dynastie zu retten, einen Krieg begonnen, von welchem er berechnen konnte, daß er einer halben Million Menschen das Leben kosten würde, was der historisch bewährten Gleichgültigkeit der Bonaparte gegen die Existenz ihrer Mitmenschen ganz entspricht. Hat Napoleon andererseits, wie behauptet wird, nur gezwungen sich in den Krieg gestürzt, so hätten doch die ihm ergebenen Organe seit 1866 die Gemüther in Frankreich zu beruhigen einige Anstrengungen machen müssen. Es waren jedoch im Gegentheil gemäßigte Oppositionsblätter, die sich friedlich äußerten, während das „Pays", dessen directe Unterstützung durch die Tuilerien die geheimen Papiere enthüllt haben, Tag für Tag Deutschland herausforderte. Zum Kriege hetzten ferner Girardin's „Liberté", die mit dem Prinzen Napoleon in Verbindung stand, und der officiöse „Constitutionnel", der mit hämischen Verdächtigungen gegen Deutschland täglich secundirte. Solche actenmäßig feststehende Thatsachen ignoriren zu wollen, wäre doch kindisch, ganz zu schweigen von Dem, was durch preußische und französische Quellen über Napoleon's fortgesetzte Verschwörungen gegen die Rheingrenze enthüllt wurde. Die Wahrheit ist, daß Frankreich das persönliche Regiment nicht mehr ertragen wollte und der Kaiser zur Beschwichtigung des Landes dessen schlechtesten Leidenschaften durch die Ablenkung nach außen zu schmeicheln suchte. Dieses Verbrechen hat ihm den Thron gekostet, welchen keine ohnmächtige Intrigue ihn wieder gewinnen lassen wird. — Das französische Milizsystem seit Sedan hat sich sehr schlecht bewährt. Es geht aus genauen Zahlen hervor, daß die einzige Schlacht von Wörth, die Ueberwindung von 1½ Armeecorps ausgezeichneter Truppen, uns fast so viel Blut kostete wie die Zertrümmerung sämmtlicher Heere der Republik im Monat Januar. Gegen ein solches thatsächliches wahrhaft überwältigendes Ergebniß läßt sich doch mit Zeitungsphrasen nicht aufkommen. — Die kindische Absperrung der Franzosen gegen Deutschland hat sogar Pariser Buchhändler Absagebriefe an ihre langjährigen Kunden in Berlin schreiben lassen. Die Berliner Buchhändler müssen jetzt französische Bücher auf dem Umwege über Brüssel kommen lassen. Was unter solchen Umständen aus der deutschen Gelehrsamkeit und Civilisation werden soll, diesem schrecklichen Gedanken möchte man lieber nicht nachhängen.

Kaufmännischer Verein.

* Leipzig, 14. März. Vor einem zahlreichen Auditorium beleuchtete an den letzten beiden, für derartige Vorträge reservirten Abenden Herr Reservelieutenant Worthmann (früher Lehrer an der hiesigen öffentlichen Handelslehranstalt) die Bedeutung der Industrial Partnership (Betheiligung am Reingewinn) für die sociale Frage und für Handel und Industrie. In seinem ersten Vortrage behandelte der Redner vorerst den Einfluß der Betheilung des Reingewinns auf die sociale Frage und ging nach einer sehr gelungenen Definition der Bedeutung des heute so vielgenannten Wortes „Socialismus" auf den eigentlichen Ursprung der Arbeiterbewegung über.

Die Socialisten greifen der Entwickelung der Menschheit voraus. Dagegen mehrt sich die Zahl der Forscher, die den englischen Gewerkvereinen Gerechtigkeit widerfahren lassen. Redner nennt A. Thornton's (auch ins Deutsche übertragenes) Werk „On Labour", das interessante und leicht lesbare Buch des Grafen von Paris „Les associations ouvrières" und „Die Arbeitergilden der Gegenwart" von Lujo Brentano" (1. Bd.). Im Großen und Ganzen steht Redner auf dem Standpunct dieser Männer, von denen der erste und der dritte gewiß als unparteiisch gelten dürfen.

Die Arbeiterbewegung läßt sich mit Recht als ein Ausläufer, eine Tochter der französischen Revolution bezeichnen. Was die Arbeiterbewegung seit 1789 von ähnlichen Bewegungen früherer Zeiten unterscheidet, ist die Thatsache, daß die jetzige einen chronischen Charakter trägt, während die früheren Kämpfe sporadisch auftreten. In England hat diese Bewegung 1824 den ersten Sieg erfochten, durch Erringung der Coalitionsfreiheit, welche 1864 in Frankreich, 1868 in Deutschland in Kraft trat und die Gewerk-Vereine ins Leben rief. — Nachdem hierauf Redner die Geschichte der Arbeitseinstellungen entwickelt und darauf hingewiesen hatte, daß in England dieselben immer seltener geworden, beantwortete er die Frage: „was vermag der Strike, maßvoll gehandhabt, zu erreichen?" dahin, daß einmal die Fluth der steigenden Preise beschleunigt und alsdann wieder die Ebbe der fallenden Preise gestaut wird, wenn die Besorgniß vor einem Strike der Selbstsucht und Trägheit der Unternehmer steuert. Aehnlich äußert sich Roscher, den Niemand einen Agitator nennen wird. Daß die Strikes nicht ausarten, dafür sorgt leicht der Lockout, die Fabriksperre der Master's Unions. Daß sie ein großes Uebel sind, daß es gilt, sie überflüssig zu machen, wer möchte es leugnen? Aber ohne sie hätten die Unternehmer sich nie zu den Schiedsgerichten bequemt. Das erste führte Mundella in Nottingham ein, und sie wirken in England segensreich; mit Unrecht haben die Waldenburger Grubenbesitzer sie von der Hand gewiesen. Ohne den Respect, in den sich die Arbeiter durch die Strikes setzten, hätte Leclaire und Briggs nicht auf die Einführung der Industrial-Partnership gesonnen. Diese ist von allen Mitteln, die Strikes überflüssig zu machen, das wirksamste. Der Schlüssel zur Lösung der socialen Frage ist hier zu suchen.

Worin besteht das Wesen der Industrial-Partnership? Darin, daß den Arbeitern die Hälfte von dem Mehrgewinn gezahlt wird, den sie, gegen frühere Durchschnittsjahre, durch größern Fleiß und sparsamere Verwendung des Rohstoffs haben erzielen helfen. Eine solche Reform ist nach zwei Seiten zu prüfen. Entspricht sie der menschlichen Natur? Mit anderen Worten: gibt es in dem Menschen einen Zug, der erwarten läßt, daß diese Reform von Erfolg gekrönt sein werde? Und sodann: Was sagt die Erfahrung von ihr aus? Mit anderen Worten: welche Resultate sind bisher mit ihr erzielt worden? — Ohne das erste Moment müßten wir besorgen, der Erfolg, wie glänzend auch, werde nicht von Dauer sein; ohne das zweite, unsre Schätzung von Dem, was die Art des Menschen erwarten lasse, habe uns dennoch betrogen. Wo aber beide Proben Günstiges ergeben, da dürfen wir gutes Muthes sein, und das ist bei der Industrial-Partnership der Fall!

Mit dieser Erörterung hob der zweite Vortrag an, auf den wir zurückkommen werden.

Filiale Bad Mildenstein
in Leipzig, Gr. Windmühlenstraße 41, I.
Heilung durch Kiefernadeldampfbäder bei Muskel-, Gelenk-, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden ꝛc. täglich für Damen v. 1—4, für Herren 8—1 u. 4—8 Uhr. Sonn- u. Festtags Nachm. geschlossen. — Ebendaselbst **Kiefernadelquintessenz** à Fl. 5 Ngr.

Dresdner Börse, 14. März.

Societätsbr.-Act.	158¼ G.	Dresdner Feuerversf.-A. pr. Stück Thlr.	13 G.
Felsenkeller do.	200 G.	Thode'sche P.-A.	185 G.
Feldschlößch do.	— G.	Dresdn. P.-A.	150¼ G.
Medinger	57¼ G.	Felsenkeller-Priorität	— G.
S. Dampfsch.-A.	156 G.	Feldschlößchen do	88 — G.
Elb-Dampfsch.-A.	150 G.	Thode'sche P. do.	5% G.
Kettenschiff.-A.	104¼ bz.	Dresdn. P.-Pr.	3% G.
Niederl. Champ.-A.	99 G.		

PROSPECT

zur

Emission von 500,000 Thaler Actien

der

Central-Bank für Genossenschaften

in Berlin

in 5000 Actien à 100 Thaler.

Die schnell fortschreitende Entwickelung und die täglich wachsende Bedeutung der Deutschen Genossenschaften haben das Bedürfniss nach einem neuen Central-Bank-Institute für dieselben hervorgerufen. — Welchen Aufschwung diese Vereine bereits genommen haben, mögen nachfolgende Zahlen, die den Jahres-Berichten über Genossenschaftswesen von Schultze-Delitzsch entnommen sind, klar legen.

Im Jahre 1864 bestanden 890 genossenschaftliche Vereine; die Abschlüsse von 455 derselben ergaben bei einem eigenen Capital von 3,252,000 Thaler einen Umsatz von 48,147,000 Thaler. — Im Jahre 1869 war die Zahl der Vereine bereits 1558; die Abschlüsse von 666 derselben mit einem eigenen Fonds von 16,231,457 Thaler weisen einen Umsatz von 139,497,793 Thaler auf. — Man kann wohl mit ziemlicher Gewissheit die gegenwärtige Zahl der Vereine auf 2000, deren eigenes Vermögen auf 15 Millionen und den Geschäftsumsatz auf 215 Millionen veranschlagen.

Die Solidität der Genossenschaften hat sich in jeder Weise bewährt, so dass selbst die durch den Krieg hervorgerufene Krisis keinen einzigen Verein in die Lage brachte, hinter seinen Verpflichtungen zurück zu bleiben.

Das seit dem Jahre 1865 für die Genossenschaften bestehende einzige Bank-Institut, die „Deutsche Genossenschaftsbank von Sörgel, Parisius & Co. in Berlin", welches bei solidester Geschäftsführung und Ansammlung eines entsprechenden Reservefonds seinen Actionairen während der letzten 3 Jahre eine Dividende von 7% gewährt hat, konnte trotz zweimaliger Vergrösserung des Grundcapitals den vermehrten Ansprüchen nicht genügen. — Einem zweiten derartigen Institute erscheint daher eine segensreiche und lohnende Thätigkeit unzweifelhaft gesichert.

Diese Erwägungen haben die Unterzeichneten veranlasst in Berlin eine Actien-Gesellschaft unter der Firma

„Central-Bank für Genossenschaften"

zu gründen, welche laut §. 2 ihres Statuts sich die Aufgabe gestellt hat, den Bedürfnissen der eingetragenen Genossenschaften entgegen zu kommen; die Gesellschaft wird Bank- und Commissionsgeschäfte aller Art betreiben; selbstständige Speculationsgeschäfte sind ausgeschlossen; die Errichtung von Filialen ist vorgesehen.

Das in Aussicht genommene Grund-Capital beträgt **1,000,000 Thaler,** wovon vorläufig nur 500,000 Thaler emittirt und unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription gestellt werden.

Berlin, den 10. März 1871.

Das Gründungs-Comité:

Jacob Ball, Firma **Meyer Ball.**
Dr. G. von Bunsen, Reichstags-Abgeordneter.
Gustav Röhll, Firma **C. H. Röhll.** in Berlin.
Dr. Wolfgang Strassmann, Stadtverordneter.
Gustav Tölde.
Julius Kugel, Firma **Dicke & Kugel** in Lüdenscheid.

Bedingungen

für die Emission von 500,000 Thaler Actien

der Central-Bank für Genossenschaften in Berlin,

bestehend in 5000 Actien à 100 Thaler.

1) Die Subscription geschieht **al pari** auf Grund des Gesellschafts-Statuts vom **5. Februar c.,** am

Montag den 20. März c. und Dienstag den 21. März

und zwar:

in **Leipzig** bei Herren **Hammer & Schmidt,**
- **Chemnitz** bei dem **Vorschuss-Verein,** eingetr. Genoss.,
- **Berlin** bei Herrn **Meyer Ball,** Behren-Strasse 8,

und bei der **Berliner Credit- und Disconto-Bank,** eingetr. Genoss., Kronen-Strasse 42.

2) Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10% in baar oder coursfahenden Effecten zu hinterlegen.
3) Im Fall der Ueberzeichnung tritt eine verhältnissmässige Repartition ein.
4) Die erste Einzahlung ist nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung mit 25% zu leisten, wogegen die Caution zurückgegeben wird.
5) Vollzahlungen sind gestattet.

☛ Statuten und Zeichnungsscheine sind bei den Zeichnungsstellen zu haben. ☚

Zither-Unterricht
ertheilt in und außer dem Hause
A. Kabatek, Zitherlehrer,
Neumarkt Nr. 23, III.
Daselbst werden Zithern verliehen.

Leonhard & Comp.
Annoncen-Expedition.
Neukirchhof 13, I. Etage.
Bedienung reell, prompt, discret, bei möglichster Billigkeit.

Internationales Speditions-Geschäft
A. Doutrelepont, Cöln a/Rh.

Julius Töpfer.
Sprachcarzt
Stotternde, Anstoßen der Zunge und Lispeln.
Sprechstunden: 10—12 und 3—4 Uhr.
☛ Kleine Windmühlengasse 1 b.
Aufenthalt nur noch kurze Zeit.

Pocken, Nerven-, Ober- u. Unterleibs-Uebel heilt einfachst **A. Kobylanski.**
Neumarkt 28, III. 11—2 Uhr.

Alle veraltete Krankheiten,
Medicinvergiftung, Syphilis, Hautkrankheiten ꝛc. werden nach den Grundsätzen der Naturheilkunde geheilt Promenadenstraße Nr. 6 b.
Louis Zeller.

Avis für Baumeister, Fabrikanten, Tischler.
Alle Arten Drechslerarbeiten werden schnell, sauber u. billig besorgt
Thomaskirchhof Nr. 3,
Wilhelm Erhard, Drechsler.

Brunnen-Arbeiten
bei Neubauten, auch alle Reparaturen übernimmt und führt bei billigster Preisnotirung schnell und solid aus **Carl Sicker,** Brunnenbauer,
Neusellerhausen Nr. 36.

Gelegenheitsgedichte,
Festreden, Hochzeits- und Tafellieder, Toaste ꝛc. jederzeit sehr beliebt **Elisenstraße 19 part.**

Tafellieder, Gedichte
zu Hochzeiten, Toaste, Briefe ꝛc.
werden stets gefertigt Halle'sches Gäßchen 11, 2 Tr.

K. Rossberg, accurater Schneider.
Prompte und billige Bedienung. Herren- und Knabengarderobe nach Maaß gefertigt. Aendern und Repariren. Wo? (Blaue Hand) Ranstädter Steinweg Nr. 63, 1 Treppe.

Damenkleider werden nach der neuesten Mode in u. außer dem Hause gefertigt. Adressen bittet man Hainstraße 31 im Keller abzugeben.

Eine geübte Putzmacherin, welche nach d. neuesten Modellen arbeitet, empfiehlt sich geehrten Damen in u. außer d. Hause. Schützenstraße 4, 2. Et. links.

Strohhüte werden schnell gewaschen, gefärbt und nach neuesten Modellen modernisirt, **à Stück 8 Ngr.**
Marie Müller, Naschmarkt, Börsengeb.

Strohhüte
werden schön gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Façons modernisirt bei
Mathilde Krug, Reichsstr. 22.

Zum Polstern der Möbels jeder Art, so auch **Matratzen,** zum Tapezieren empfiehlt sich in und außer dem Hause billigst
Chr. May, Tapezierer, Neukirchhof 33, 2 Tr.

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt
F. Aug. Heine, Nicolaistraße Nr. 13.

Zahnschmerz jeder u. heftigster Art beseitigt **dauernd** sogleich das berühmte **„LITON",** wenn kein anderes Mittel hilft! — Flacon 15 Ngr. **Lindenapotheke,** Weststraße, **Marienapotheke,** Lange Straße.

Süßholzpasta mit Gummi,
ein angenehmes Linderungsmittel bei Hustenreiz ꝛc.
Johannis-Apotheke.

Englische Couverts!
Postgröße, gummirt, 1000 Stück - 25 Ngr.
sowie alle andern Sorten empfiehlt
billigst, Robert Schaefer, Preußl. 67

Loose

der Lotterie „Saxonia“ in Döbeln à 1 Thlr. (ohne Nieten),
der Geld-Lotterie des König Wilhelm-Vereins zu Berlin à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.) — Hauptgewinn 15,000 Thlr.,
der Waaren-Lotterie der Dresdner Gewerbehalle zum Besten der Verwundeten à 10 Ngr.,

sind zu beziehen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Thüringische Eisenbahn.

In Folge eingetretener Verkehrsstockungen sind wir nicht mehr in der Lage, Stückgüter als Frachtgut nach Frankfurt a/M. loco und nach den jenseits Frankfurt belegenen Bahnen, so wie nach der Westfälischen und Bergisch-Märkischen Bahn zur Beförderung annehmen zu können.

Der Transport von Frachtgütern in Wagenladungen dorthin ist auf folgende Artikel beschränkt: **Salz, Roh-Eisen, Erze, Kartoffeln, Getreide, Mehl, Fette und Mineral-Oele, Saat- und Hülsenfrüchte, Preßheu und Umzugs-Gut.**

Nach Frankfurt a/M. loco können jedoch bis auf Weiteres auch diese Güter nicht zum Transport gelangen.

Die Eilgut-Beförderung findet dagegen nach wie vor nach allen Richtungen hin statt, soweit die Betriebsmittel disponibel sein werden, ohne daß jedoch eine Garantie für Innehaltung der reglementsmäßigen Lieferzeit übernommen wird.

Bei dieser Gelegenheit machen wir gleichzeitig das betheiligte Publicum darauf aufmerksam, daß in Folge der voraussichtlich in nächster Zeit in größerem Umfange zu erwartenden Rücktransporte der Truppen und Kriegsgefangenen eine weitere Beschränkung und möglicherweise gänzliche Einstellung des Güter-Verkehrs auf einzelnen Bahnlinien in Aussicht steht. Wenngleich nun bestimmte Dispositionen bis jetzt überhaupt noch fehlen, so wird es doch im eigenen Interesse des Publicums liegen, die Versendungen namentlich nach entfernten Bahnen vorläufig ganz zu unterlassen oder doch auf das geringste Maß zu beschränken.

Erfurt, den 15. März 1871.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

In Folge der stattfindenden bedeutenden Militairrücktransporte wird vom 16. März ab bis auf Weiteres die Beförderung der 1 Uhr resp. 2¾ Uhr Nachmittags von **Berlin** nach **Leipzig** resp. **Halle** abgehenden Züge, sowie diejenige der Züge von **Leipzig** 12 Uhr 25 Min., von **Halle** 2 Uhr Nachm. sistirt.

Berlin, den 14. März 1871. **Die Direction.**

Königliche Kunstakademie zu Leipzig.

Die Studien im Sommerhalbjahr 1871 beginnen Montag den 17. April. Anmeldungen zur Aufnahme sind zu bewirken bei Director **Jäger**, Rosenthalgasse Nr. 7.

Fröbel'scher Kindergarten.

Aufnahme finden Kinder vom dritten Lebensjahre an. Um gefällige Anmeldungen bittet
Clara Marggraff, Zeitzer Straße Nr. 21 part.

NB. Eine in meinem Kindergarten ausgebildete Dame sucht Stelle als **Bonne**.

Lortzingstr. 4 p. l., dicht an d. II. Bürgersch. **Fröbel'scher Kindergarten.** Lortzingstr. 4 p. l., dicht an d. II. Bürgersch.

Daselbst werden täglich neue Zöglinge aufgenommen.

Für den **Ein-** und **Verkauf** von allerhand Anlagepapiere:

Staatseffecten, Actien und Prioritäten

halten sich dem hiesigen Privatpublicum durch reellste Bedienung bestens empfohlen

Leon Kallirs Söhne,
Katharinenstraße Nr. 18.

Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition, **Leipzig, Markt Nr. 17,**
befördern Annoncen zu den Originalpreisen ohne Spesen in alle Zeitungen der Welt.

Wasserheilanstalt Königsbrunn.

Station Königstein, sächs. Schweiz. **Dir. Dr. Putzar.**

100 Visitenkarten für 15 Ngr. **Ernst Hauptmann,** Markt 10, Kaufhalle 7.

Stationers' Hall, Reichsstrasse No. 55.
Magazin für alle Schreibutensilien, Briefcouverts, Geschäftsbücher, Copir- u. Stempelpressen, Stahlfedern etc. bei grösster Auswahl billigst.

Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungsorgane, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczi enthalten, kostet 30 Nr. = 8½ Sgr.

Nur allein echt in Leipzig: in der Hofapotheke **zum weißen Adler,** in der **Engelapotheke,** in der **Lindenapotheke** und in der **Löwenapotheke,** Grimma'sche Straße 11; in Lindenau bei Apotheker **E. Dietze;** in Reudnitz in der königl. **Johannisapotheke.**

Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

H. Backhaus Grimm. Str. 14. **H. Backhaus** Grimm. Str. 14.

Unsichtbare seidene Lyoner Chignon-Netze, in allen Farben und Größen, zu 2½, 5 und 7½ Ngr.
H. Backhaus, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Allen Magenleidenden empfehlen:

Pepsin-Essenz
von **Dr. Corvisart,**

in Originalflaschen à 1 Thlr. 10 Ngr. mit Gebrauchsanweisung, hat sich in allen Fällen bei Störung der Verdauungsorgane vorzüglich bewährt und lindert nach kurzem Gebrauch alle Beschwerden, welche aus **krankem Magen** entstammen. Das **Pepsin** ist das beste Linderungsmittel bei Appetitlosigkeit, Magenschwäche, Bleichsucht und Blutarmuth, Migräne, Säure im Magen, Aufstoßen und schützt sicher vor Auszehrung aus Mangel an genügender Verdauung. Diese **Pepsinessenz** ist allein echt zu haben bei

Theodor Pfitzmann,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Der starke Absatz

den sich der von **Dr. van der Lund** erfundene und allein echt in der Fabrik von A. Rennenpfennig in Halle a. S. dargestellte **Voorhof-Geest** in allen Theilen Deutschlands erfreut, hat eine Menge Nachahmungen hervorgerufen, zum Theil unter ganz ähnlichen Benennungen.

Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß dieses wirklich gute **Bart- und Haar-Erzeugungsmittel** in Flaschen zu 15 Ngr. und 8 Ngr. nur allein echt zu kaufen ist bei
F. E. Doss, Thomasgäßchen 10,
E. Lindner, Grimm. Str. 29.

Dieser Voorhof-Geest ist auch ein nie versagendes Mittel bei **Kopfgicht, Migräne und Kopfschmerz.**

Ziegenfelle

empfiehlt wieder die Handlung von
Lubartus van Til
in **Hillegom** bei Harlem (Holland).

Avis für Restaurateure.

Das Neueste von Streichholzhaltern ist wieder vorräthig bei **Wilhelm Erhard,** Drechsler, Thomaskirchhof Nr. 3.

Für Confirmanden.

Schwarze und braune Alpaccas à Elle 5, 6, 7½ Ngr., Lustre und Doppellustre 3 bis 5 Ngr. **500 St.** der neuesten Kleiderstoffe à Elle 2½, 3, 4, 5—7½ Ngr., schwarzen Mailänder Taffet à 27½ Ngr., Patent-Sammet zu Jaquets und Kinder-Anzügen à 15, 20 Ngr. bis 1 Thlr., echten Sammet à 1¾ Thlr. Thibets und Rips in allen Farben à 6, 8, 10—15 Ngr., abgepaßte Unterröcke à Stück 25 Ngr. bis 2 Thlr., weißen Mull à 4—6 Ngr., weiße Taschentücher ½ Dutzend 10 Ngr. bis 1½ Thlr. **Gardinen** à Elle 2½, 3, 4 bis 7½ Ngr., 10/4 br. Sommerstoffe à 17½ Ngr. 10/4 br. schwarzes Tuch à 1—1½ Thlr., 6/4 Kattune à 2½—3 Ngr., französ. Longshawls à St. 6, 8, 10—12½ Thlr., die überall das Doppelte kosten, schwarze Thibettücher mit türkischer Kante à 3—4 Thlr., Tücher à St. 7½ Ngr., 15 Ngr., 1 Thlr., 2 Thlr., Châles-Tücher à St. 2—6 Thlr., schwarze Thibet-Châles u. Tücher à 2—6 Thlr., Tischdecken à 1—4 Thlr., Bettdecken à St. 1⅓—2½ Thlr., Shirtings u. Reglig-Stoffe à Elle 2—4 Ngr. **Abgepaßte Schürzen** à St. 7½ Ngr., 10/4 **Lama** à 12½ Ngr. **Eine gr. Partie Rester zu Spottpreisen.** Wiederverkäufern Rabatt. **Nur Brühl 23** bei
E. Oppenheim.

Für Confirmanden.

Im Auftrag einer größeren Fabrik bin ich in den Stand gesetzt, eine Partie 14karath. Goldwaaren, als: **Broches** von 1 Thlr. an, **Ohrringe** von 25 Ngr. an, sowie **Ringe** u. dgl. m. zu verkaufen.

Ferd. Friedrich,
Barfußgäßchen **2.**

Ich bitte genau auf Nr. 2 zu achten.

Glacéhandschuhe
in bekannter Güte von 10 Ngr. an,
Zwirnhandschuhe
à Paar 3—7½ Ngr.
Gürtelschlösser,
zweitheilig in jeder Breite, ff. vergoldet, Stahl, Jett u. Horn,
Gummihosenträger für Herren von 5—25 Ngr. und Knaben von 3—7½ Ngr.
Gummischuhe, nur 1. Qual., zu äußerst bill. Preisen von 12½—18 Ngr.,
Talmi-or-Uhrketten für Herren u. Damen, im Tragen wie echt,
Broches, Ohrringe, Medaillons, Ringe empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Ferd. Friedrich,
Barfußgäßchen **2,** vom Markt herein.

Billige Herren-Stoffhüte
das Stück von 22½ Ngr. an, in schwarzem Alpacca von 27½ Ngr. an empfiehlt in größter Auswahl
Ferd. Friedrich, Barfußg. 2.

Glacéhandschuhe,
Zwirn-Handschuhe,
in großer Auswahl **billigst** bei
Walter Naumann, Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

Damenschuh- u. Stiefeletten-LAGER
zu den bekannten billigsten Preisen empfiehlt
J. A. Friedrich,
Grimma'sche Straße Nr. 34.

Für die Hälfte des Einkaufspreises
werden **am Markt Nr. 2 im Ausverkauf** die verhandenen
Herrengarderoben
nur noch bis **Montag** verkauft.

Crinolinen
für **Damen** von 6 Ngr. an bei
Walter Naumann, Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

Thonröhren
zu Schleußen und Abtrittsanlagen,
Essenaufsätze mit Windröhren,
Westphäl. Schieferfließe,
Solenhofer Marmorfließe,
Carlshafner rothe Platten,
Fruchtschiefer-Platten,
Dornreichenbacher poliß. Platten,
Mauerziegel, Dachziegel,
empfiehlt in nur guter Waare zu billigen Preisen
Franz Wölcke, Carlsstraße 7c.

Fruchtschiefer
in schöner blauer und starker Waare, zum Belegen von Fluren, Uebergängen, Küchen, Kellern, Waschhäusern, auch zum Abdecken von Senklöchern, Aschengruben, Schleußen, Balcons, sowie als Rückwände für Pissoirs mit Vortheil zu verwenden, empfiehlt billig
Franz Wölcke,
Thonröhren- und Steinplatten-Lager,
Carlsstraße Nr. 7 c.

Lorbeerkränze
von 15 Ngr. bis 2 Thlr., Sträußchen 2½ bis 5 Ngr., einzelne Zweige St. 1 Ngr. zum Auswerfen für die heimkehrenden Krieger sind stets frisch zu haben Schützenstraße Nr. 18 im Blumengewölbe.

Waldmeister
täglich frisch bei **F. Mönch,** Carolinenstraße 22.

Kaffee
roh à ℔ 8, 9, 10, 11—13 Ngr.,
gebr. à ℔ 10, 12, 13, 14—16 Ngr.,
Kaffeezucker
1 ℔ Spitzen, fest und weiß,
Cigarren
25 Stück für 6, 7½, 10—12½ Ngr.
Paul Schubert,
Naschmarkt und Dresdner Thor.

Flaschenbier

Bayerisch	12/1	od. 20/2 Fl.	für 1 Thlr.	5 Ngr.		exclus. Gl.
Böhmisch	12/1	„ 20/2 „	„ 1 „	„ „		
Zerbster	13/1	„ 21/2 „	„ 1 „	„ „		
Porter	—	„ 15/2 „	„ 1 „	„ „		

empfiehlt frei ins Haus
Heinr. Peters, Grimm. Steinweg 3.

Frischer Landhonig
à ℔ 10 Ngr. bei
Franz Wittig, Universitätsstraße 8.

Englischen großköpfigen
Blumenkohl
empfiehlt **Ernst Kiessig,**
Hainstraße 3.

Neue franz. Katharinen-Pflaumen
große à Pfd. nur 45 Pf.
Honig-Syrup à ℔ 24 ₰,
ff. engl. do. à ℔ 24 ₰ empfiehlt
Ernst Werner,
Grimma'sche Straße Nr. 22 und
Petersteinweg Nr. 6.

Eine Partie beste saure Gurken
hat noch abzulassen
J. C. Barby in Calbe a. d. Saale.

Fix und fertig zur Tafel
Preißelbeer-Compot mit u. ohne Zucker bei
Heinr. Peters, Grimm. Steinweg 3.

Zu verkaufen Sauerkraut à ℔ 8 ₰, Pfeffergurken à Schock 10 Ngr., eingelegte Bohnen à ℔ 3 Ngr. Ulrichsgasse Nr. 8.

Auerbachs Keller.
Die 92. Sendung Holst. Austern.

57 Landfleischerhalle 57.
Junges fettes Schöpsenfleisch à ℔ 4 Ngr.
Junges aber sehr fettes Rindfleisch à ℔ 45 ₰.
Junges Schweinefleisch à ℔ 5 Ngr.

Achtung.

Einem geehrten Publicum zur Anzeige, daß ich mein Fleischwaarengeschäft vergrößerungshalber von der Großen Fleischergasse nach **Königsplatz 5** verlegt habe und in Stand gesetzt bin das Ochsenfleisch zu 5 Ngr., Schweinefleisch 5½ Ngr., Kalbfleisch 38 ₰ u. Schöpsfleisch 4½ Ngr. zu verkaufen so wie Schinken 9 Ngr., Speck 9 Ngr., Schwarzfleisch 7 Ngr., Cervelatwurst 12 Ngr. ꝛc. Achtungsvoll T. H. Kniesche.

Jauersche Würste.

Gothaer **Cervelatwurst,** Rittergutsbutter, wöchentlich drei Mal frisch, süßes Pflaumenmus, Preißelbeeren, saure und Pfeffer-Gurken empfiehlt das Producten-Geschäft Nicolaistraße Nr. 34.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 76. Freitag den 17. März. 1871.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 16. März. Bei der jüngsten Anwesenheit Sr. k. H. des Kronprinzen Albert in unserer Stadt hat auch der Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs durch eine Deputation schriftlich seine Glückwünsche an den hohen Protector dieser Vereine abgeben lassen. In der betreffenden Adresse war die Bitte ausgesprochen worden: „Sr. k. Hoh. als dem siegreich zurückkehrenden, heldenmüthigen Führer einer tapferen deutschen Armee, in deren Reihen auch die vaterländischen Truppen glorreich kämpften, ehrfurchtsvolle Huldigung und aufrichtigste Glückwünsche in tiefster Ergebenheit zu Füßen legen zu dürfen.“ Darauf ist aus Dresden am 13. März durch den Hofmarschall Senfft v. Pilsach dem Vereine mitgetheilt worden, daß der Kronprinz dem Vereine ehrenvoll verabschiedeter Militairs in Leipzig Höchstseinen herzlichen Dank für die Ihm gesendeten treuen Wünsche aussprechen lasse.

* **Leipzig**, 16. März. Ueber die in voriger Nr. erwähnte wichtige Entscheidung des Bundes-Oberhandelsgerichts bezüglich der Wirkungen des sogenannten Moratoriums auf die Regreßpflichtigkeit inländischer Wechselaussteller und Indossanten sei noch Folgendes bemerkt: Es ist entschieden, daß „der Aussteller und Girant die selbstständige wechselmäßige Verpflichtung übernehmen, daß der Wechsel zu der in ihm bestimmten Verfallzeit werde bezahlt werden“ und daß „die durch das ausländische Moratorium dem ausländischen Acceptanten gewährte Prolongation der Zahlungszeit die Haftpflicht der inländischen Regreßpflichtigen nicht alterirt“. Andererseits ist die inländische Regreßpflichtigkeit abhängig von dem durch Protesterhebung zu führenden Beweise von der erfolgten Präsentation des Wechsels an den Acceptanten. Auch an dieser Bedingung der inländischen Verpflichtung kann durch ein ausländisches Gesetz Nichts geändert werden; „die (durch das französische Moratorium herbeigeführte) örtliche Unmöglichkeit der Protesterhebung entschuldigt bei dem in Deutschland zu nehmenden Regresse nicht.“ — Aus diesem Grunde hat das Oberhandelsgericht den Regreßkläger abgewiesen, weil er keinen Protest hat erheben lassen.

* **Leipzig**, 16. März. In dem Nachtrage des vorigen Tageblattes wird die Errichtung der auf dem Dresdner Bahnhofe zum Empfange der heimkehrenden deutschen Krieger aufgestellten Ehrenpforten dem Internationalen Hülfsverein und dem Bewirthungs-Comité zugeschrieben. Diese Angabe ist unrichtig; denn es sind diese Ehrenpforten, wie schon die daran angebrachten schwarz-blauen Fahnen (die Farben der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie) andeuten, auf Anordnung des Directoriums der genannten Compagnie erbaut worden.

* **Leipzig**, 16. März. Aus Anlaß der gestrigen Notiz, die Errichtung von Placat-Anschlagsäulen in unserer Stadt betreffend, geht uns die Mittheilung zu, daß bereits vor längerer Zeit von einer am hiesigen Platze wohlbekannten Firma, der Buchdruckerei von Oskar Leiner, Schritte bei der betreffenden Behörde eingeleitet wurden, die Concession zur Aufstellung von dergleichen Säulen auf den belebtesten Straßen und Plätzen zu erlangen. Jedenfalls ist zu wünschen, daß die Ausführung des fraglichen Projects im Interesse unseres öffentlichen Verkehrs auf die eine oder andere Weise recht bald zur Wirklichkeit werde.

* **Leipzig**, 16. März. Es geht uns — leider anonym! — die Bemerkung zu, daß der Geburtstag Mahlmann's nicht, wie wir neulich nach dem „Dr. J.“ mittheilten und wie auch im Brockhaus'schen Conversations-Lexikon angegeben ist, der 13. März, sondern der 13. Mai 1771 sei. Allerdings enthält auch der in Nr. 173 des Leipziger Tageblattes von 1826 abgedruckte Nachruf auf den am 16. December 1826 verstorbenen Mahlmann — aus der Feder des bekannten Schriftstellers Dr. Becker — die Angabe, der Verewigte sei am 13. Mai 1771 geboren, und der in Nr. 177 des Tageblattes vom 24. December 1826 abgedruckte „Leichenzettel“ meldet, daß „ein Mann 55½ Jahr,“ Herr Siegfried August Mahlmann ꝛc., am Mittwoch den 20. December begraben worden sei. Die Rechnung 55½ Jahr würde ganz mit dem Geburtstage im Mai stimmen.

* **Leipzig**, 16. März. Heute Vormittag wurde die Leiche des in der Schlacht bei Brie gefallenen jungen Oppenheimer in aller Stille der heimathlichen Erde übergeben.

☽ **Leipzig**, 16. März. Französische Gefangene sind fernerweit auf der Rückkehr in ihre Heimath hier durchgekommen: Gestern Abend mit dem 6 Uhr Zuge der Dresdner Bahn 99 Mann von Glogau kommend, sodann mit dem Nachtzuge ebenfalls von Glogau 93 Mann. Sie fuhren noch gestern Abend und der zweite Transport heute Morgen auf der Thüringer Bahn weiter. Ferner gingen heute Vormittag eine Abtheilung von 100 Mann Franzosen aus dem hiesigen Barackenlager mittelst der Bayerschen Bahn von hier ab, und sollen gleich starke Transporte von nun an jeden Tag nachfolgen. Mit dem heutigen Morgenzug der Thüringer Bahn fuhren auch 7 gefangene französische Feldgensdarmen in ihre Heimath zurück.

— Auf der Dresdner Bahn traf gestern Abend 9 Uhr ein Militair-Extrazug mit preußischer Landwehr, 1000 Mann mit 15 Officieren, über Bayern von Belfort kommend hier ein. Der Zug ging nach einstündigem Aufenthalte weiter nach Breslau. Ferner kamen Nachts ½2 Uhr auf der Fahrt von Posen 190 Mann vom 18. Landwehrregiment hier an, welche mit der Thüringer Bahn weiter bis Weißenfels gingen, um dort beurlaubt zu werden.

— Mit den Nachtzug der Thüringer Bahn langten wieder 50 Mann Reconvalescenten aus den Lazarethen bei Paris hier an. Sie wurden in der Halle des Internationalen Hülfsvereins auf dem Blücherplatze untergebracht.

— Heute früh traf ebenfalls mit der Thüringer Bahn ein Militair-Extrazug mit 786 Mann und 14 Officieren vom 19. Landwehrregiment auf der Rückkehr aus Frankreich hier ein. Sie wurden weiter nach Schlesien befördert.

— Auf der Bayerischen Straße fiel gestern Abend ein hiesiger Packträger in der Trunkenheit dermaßen mit dem Kopfe auf das Straßenpflaster, daß er sich zwei schwere blutende Verwundungen zuzog und mittelst Wagens ins Hospital gebracht werden mußte.

— In vergangener Nacht gerieth auf der Turnerstraße ein Student mit einem Kellner und einem Maschinenbauer um deswillen in Conflict, weil er ihnen ohne alle Veranlassung mit seinem Stock die Hüte eintrieb. Dabei geschah es, daß einer der Getroffenen den Stock faßte und festhalten wollte, schließlich aber nur einen Theil in den Händen behielt, während der Student mit einem aus dem Stock herausgezogenen Degen vor ihm stand. Der durch den Exceß herbeigelockte Nachtwächter versicherte sich nunmehr des Studenten und transportirte ihn nach der Polizei, von wo er nachmals wegen verbotswidriger Führung heimlicher Waffen aufs Carcer gebracht wurde.

* **Leipzig**, 16. März. In einem Inserat des „Voigtländ. Anzeigers“ wird aus dem 23. Wahlkreise, welcher das Voigtland umschließt, in Bezug auf die dort vollzogene Reichstagswahl, bei welcher der Amtshauptmann von Plauen, Graf zu Münster, die meisten Stimmen erhielt, Folgendes berichtet: Schon gegenwärtig liegt eine Reihe von Thatsachen vor, aus welchen hervorgeht, daß bei der jüngsten Reichstagswahl in verschiedenen ländlichen Ortschaften die gröbsten Gesetzwidrigkeiten vorgekommen sind. Abgesehen davon, daß an mehreren Orten die Gemeinde- und Wahlvorstände vor der Wahl die Candidatur des conservativen Candidaten durch Drohungen mit Wegebau-Auflagen und anderen materiellen Nachtheilen betrieben und Listen, auf welche sich die Wähler schriftlich zur Wahl des Amtshauptmanns verpflichten mußten, in Umlauf gesetzt haben, so ist namentlich das Wahlgeheimniß vielfach auf das Gröblichste verletzt, es sind der gesetzlichen Vorschrift zuwider Stimmzettel im Wahllocale selbst, ja sogar von den Mitgliedern des Wahlvorstandes geschrieben, es sind die abgegebenen Stimmzettel vor der Niederlegung in die Wahlurne von Mitgliedern des Wahlvorstandes eröffnet und gelesen, es sind gedruckte Stimmzettel, welche auf einen Gegencandidaten lauteten, als ungültig zurückgewiesen, ja es sind sogar Wahlberechtigte in die Stimmliste aufgenommen und Stimmzettel für dieselben in die Wahlurne eingelegt worden, welche gar nicht in Person erschienen sind. Diese Vorgänge sollen mit den nöthigen Beweismitteln zur Kenntniß des Strafrichters und des Reichstags gebracht werden. (Bekanntlich muß im 23. Wahlkreise, da keiner der Candidaten die gesetzlich erforderliche Stimmenzahl erhalten hat, noch eine Stichwahl zwischen den HH. Adv. Rudolf Schmidt in Leipzig und Graf Münster vorgenommen werden. Daß Graf Münster von Seiten des Ministeriums von dem Amte des Wahlcommissars für den 23. Wahlkreis enthoben worden ist, haben wir bereits gemeldet.)

Fossiles Brennmaterial
in der Umgebung von Leipzig.
II. Artikel.

Mit Bezugnahme auf unsern Artikel Fossiles Brennmaterial in der Umgebung von Leipzig, Tageblatt Nr. 38, gestatten wir uns im Nachstehenden den betreffenden Gegenstand specieller zu berühren. Zunächst möge die Frage: „welche Braunkohlen-Lagerstätten in der Umgebung von Leipzig nehmen vorzugsweise das Interesse in Anspruch?“ zur Erörterung gelangen.

Braunkohlen in der Umgebung von Leipzig, z. B. in den Leipziger Sandgruben (Mylii Memorabilia, Th. I. 1709), kannte man schon im vorigen Jahrhundert; allein erst durch Nachsuchungen auf Kochsalz, die Herr Hofrath Glenk bei Pegau und Markranstädt in den ersten Decennien dieses Jahrhunderts veranstaltete, erlangte man speciellere Kenntniß über das quantitative Vorhandensein dieses wichtigen Brennmaterials, welches ein höheres ökonomisches Interesse bei damaligen Holzpreisen nicht gewähren konnte.

Bei Quesitz, ohnweit Markranstädt, erbohrte Glenk bei 40 Fuß Tiefe ein Braunkohlenlager von 27½ Fuß Mächtigkeit, bei 152 Fuß Tiefe darunter ein Flötz von 9 Fuß Mächtigkeit, bei 175 Fuß ein drittes zu 1½ Fuß, und es zeigten sich noch unbedeutendere Partien und Spuren von Erdkohlen bei einer Tiefe bis zu 340 Fuß. In den Fluren des nahegelegenen Priesteblich wurden bei 40 Fuß Kohlen von 20 Ellen Mächtigkeit erbohrt.

Die Braunkohlen-Ablagerung der Orte Priesteblich, Guntherdorf, Frankenhayn, Rückmarsdorf, Lind-Naundorf, Quesitz, Kulkwitz, Seebenisch, Albertsdorf gewähren ein ergiebiges Feld der Speculation, wenn mit hinreichenden Mitteln ans Werk gegangen wird.

Weiter südlich von Leipzig, in Oderwitz bei Pegau, erbohrte Hofrath Glenk in einer Tiefe von 80 Fuß ein Braunkohlenlager von 57½ Fuß Mächtigkeit, bei einer Tiefe von 192 Fuß ein Lager von 39 Fuß Mächtigkeit. Diese Gegend birgt unerwüstliche Schätze, allein wir haben dieselben in noch größerer Nähe von Leipzig.

Probstheida, Liebertwolkwitz*), Störmthal, das Universitätsholz, Belgershayn, Holzhausen, Seyfartshayn, Großpösna sind Namen, von denen der eine oder der andere in der Braunkohlen-Industrie in Zukunft eine Rolle zu spielen berufen ist. Wollte man in der Nähe der städtischen Wasserkunst, ohnweit Probstheida in die Tiefe gehen, so könnte man billige Wasser-Beschaffung und Braunkohlenbergbau durch einen Schlag erzielen!

Inmitten des eben bezeichneten Terrains befindet sich neuerdings zu Fuchshain ein Braunkohlenschacht, mittelst dessen unter 100 Fuß Deckgebirge ein Braunkohlenflötz von 16—18 Fuß Mächtigkeit abgebaut wird und recht gute Kohle liefert. Das Areal beträgt 140 Acker. Wenden wir uns weiter nach Süden, so finden wir zwischen Brandis und Wurzen das Braunkohlenlager bei Altenbach und Zeititz, welches im Jahre 1831 erbohrt wurde und 8—9 Ellen mächtig ist. Diese Gegend strotzt von fossilem Brennmaterial. Bei Machern wurde anfangs der 40er Jahre ein 12½ Ellen mächtiges Braunkohlenlager gefunden, und es gab der Bau der Leipzig-Dresdner Eisenbahn hier Gelegenheit das Terrain kennen zu lernen.

Die Fluren des Dorfes Polenz, dessen Rittergut Herrn Kammerherrn von Trebra-Lindenau gehört, bergen Braunkohlen von derselben Beschaffenheit, wie sie Leipzig bereits massenhaft aus der Grube Auferstehung bei Brandis bezieht, und es ist zu beklagen, daß Herr Kammerherr von Trebra zur Zeit von der Verwerthung seiner unterirdischen Schätze absieht.

Wenden wir uns weiter nördlich, so gelangen wir in die Umgebung von Taucha u. s. w. Ungern empfehlen wir den Norden und Nordosten von Leipzig den Herren Braunkohlenspeculanten, da hier die sich vorfindenden Braunkohlen meist sehr tief eingebettet, zum Theil die oberen Lager durch Erosionen gänzlich entfernt sind.

Im Jahre 1860 ließ Herr Gutsbesitzer Carius in Pönitz auf seinem Grundstück zwischen dem Dorfe Pönitz und dem Schanzholze, welches der Stadt Leipzig gehört, auf Braunkohle bohren und fand bei einer Tiefe von circa 80 Ellen ein Kohlenlager von 5—6 Ellen Mächtigkeit. Dieser Bohrversuch veranlaßte das Abteufen eines Schachtes, allein nachdem Muth und vielleicht auch Casse erschöpft waren (angeblich ungefähr 20,000 Thlr.), wurde der Triebsand und das Wasser nicht weiter bewältigt.

Selbst der Stadtrath von Leipzig ließ vor ungefähr 9 Jahren 5—1200 Schritt vom ebengenannten Carius'schen Bohrloche 3 Bohrlöcher auf seinem Gebiete niederbringen und fand bei einer Tiefe von ungefähr 75—80 Ellen in allen drei Bohrlöchern 5—6 Ellen mächtige Braunkohle, welche man künftigen Generationen aufbewahren möge; zur Zeit lohnt der Abbau solcher Lager nicht. Die nächste Zukunft bietet im Osten, Süden und Westen von Leipzig bei 20—50 Ellen Tiefe unerschöpfliche Braunkohlen, ohne daß man weiter als in die Gegend von Markranstädt, Zwenkau, Raunhof und Brandis hinauszugehen nöthig hätte. NB. Will man sich weiter von Leipzig entfernen, so untersuche man die Umgebung von Geithayn, Rochlitz, Colditz. Hier kann man vernünftigerweise auch auf **Steinkohlen** stoßen.

Eine zweite höchst wichtige Frage beschäftigt uns in Bezug auf den relativen Werth der Braunkohlen zu anderen Brennmaterialien.

Als Basis unserer Betrachtungen möge uns die Brenngüte einiger im Winter gefällter und gut lufttrockener Derbhölzer dienen, wobei dem Buchenholze die erste Stelle eingeräumt werden muß:

Buchenscheitholz	1	
Eichenscheitholz	0,80	0,85
Birkenscheitholz	0,85	0,84
Kieferscheitholz	0,75	0,87
Tannenscheitholz	0,68	0,70
Fichtenscheitholz	0,65	0,73

Auf der Saline Schönebeck rechnet man nach vieljährigen Erfahrungen, daß eine Klafter kiefernes Scheitholz so viel leistet wie 13½ Tonne Braunkohlen. Die hier zu Grunde gelegte Braunkohle ist erdig-knorpelig und wird in Biere, Eggersdorf, Mühling ohnweit Gnadau gewonnen; sie läßt sich mit der Braunkohle von Bitterfeld, Meuselwitz und den im Westen von Leipzig lagernden Braunkohlen vergleichen, steht jedoch den im Osten z. B. Brandis (Grube Auferstehung) u. s. w. nicht unwesentlich nach.**)

In einem Artikel der Leipziger Zeitung 1865, 1. Januar. „Ueber die Kohlengebiete Sachsens“ sagt Bernhard von Cotta: Erst ganz neuerlich wieder hat man bei Fuchshain ohnweit Leipzigs treffliche Braunkohle aufgeschlossen. Um den Werth dieser Fuchshainer Kohle, welche in gleicher Güte in den eben erwähnten Fluren der Nachbarschaft Fuchshains sicherlich vorkommt, positiv zu charakterisiren, ließ Herr Dr. Hirzel in seinem Laboratorium genauere Untersuchungen anstellen, deren Resultate folgende sind:

Die von den Gruben erhaltene Kohle war noch sehr feucht und wurde 6 Wochen lang in völlig trockene Luft (unter einen Exsiccator) gelegt, wobei sie 33,71 Procent an Gewicht verlor, was dem verdunsteten Wasser entspricht. Die so erhaltene, völlig lufttrockene Kohle wurde nun durch längeres Erhitzen bei 110° vollständig entwässert, wobei sie noch weitere 12,05 Procent Wasser abgab. Im Uebrigen ergab sich die Zusammensetzung folgendermaßen:

Zusammensetzung der bei 110° getrockneten Braunkohle:		der lufttrocknen Braunkohle:	
Wasser	—	Wasser	12,05
Kohlenstoff	59,58	Kohlenstoff	52,40
Wasserstoff	4,85	Wasserstoff	4,26
Stickstoff	0,95	Stickstoff	0,84
Sauerstoff	21,01	Sauerstoff	18,47
Schwefel	1,27	Schwefel	1,11
Asche	12,34	Asche	10,75
	100,00.		100.

Berechnet man die Zusammensetzung nach Abzug der Asche, so stellt sich für die aschenlose Kohle folgendes Verhältniß heraus:

Kohlenstoff	67,017
Wasserstoff	5,533
Stickstoff	1,084
Sauerstoff	23,957
Schwefel	1,449.

Wenn man nun bedenkt, daß die mittlere Zusammensetzung für die Braunkohle von Fuchshain = 63 Proc. Kohlenstoff, 5 Proc. Wasserstoff und 32 Proc. Sauerstoff angenommen wird, so ist die Fuchshainer Kohle im Verhältniß eine ziemlich gehaltreiche und werthvolle Kohle.

Wird die beste böhmische Spiegelkohle (leider wird der Werth der böhmischen Braunkohlensorten im Vergleich zu denen der Leipziger Umgebung viel zu sehr überschätzt) in gleicher Weise wie die Fuchshainer chemisch untersucht, so ergiebt sie nach Prof. Heintz:

Kohlenstoff	73,79
Wasserstoff	7,46
Sauerstoff } Stickstoff }	15,56.

Um diese Betrachtung nicht zu weit auszudehnen, sei schließlich bemerkt, daß im Allgemeinen sich in der Praxis folgende Erfahrungen herausgestellt haben.

3 preußische Tonnen Braunkohlen à Tonne zu 4 preuß. Scheffel und zu 2 Centner 6—10 Pfund sind in ihrer Wirkung gleich einer Tonne Steinkohlen zu 4 preuß. Scheffel, gleich 7½ Cubikfuß = 3½ Centner und dem Gewichte nach 1 Theil Steinkohlen gleich 2,86 Theile Braunkohlen. Um die Braunkohlen in Stubenfeuerungen, Küchenheerden und technischen Etablissements vortheilhaft zu verwenden, bedarf es gewisser Einrichtungen, deren Kenntniß dem Publicum erwünscht sein dürfte.

Füllöfen für Zimmerheizungen. Nur erst in neuerer Zeit hat man zweckdienliche und zugleich elegante Füllöfen für Braunkohlenfeuerung, welche entweder im Zimmer selbst oder außerhalb desselben mit Brennmaterial gefüllt werden. Die Eisengießerei von F. L. und C. Jacobi in Meißen liefert deren für Zimmer von 280 bis 1600 Kubikellen räumlichen Inhalts im Preise von 18 bis 68 Thaler und es sind leicht von dieser Fabrik Zeichnungen und Preiscourante zu beziehen; ein höchst geschmackvoller Ofen für ein Zimmer von 500—550 Kubikellen kostet z. B. 34 Thaler, Füllöfen zum Kochen und Heizen kosten 22—35 Thaler. Man kann namentlich auch für Schulen, Expeditionsräume, Krankenhäuser ꝛc. die Jacobi'schen Oefen nicht genug empfehlen; sie haben sich in Leipzig mehrorts in Schulen, z. B. auch im Armen-Palais am Täubchenwege bereits vorzüglich bewährt.

In mancherlei Beziehung hat Herr Professor Meidinger diese Füllöfen verbessert, und es verbindet dessen Regulirfüllofen alle Annehmlichkeiten des Kachelofens (gleichmäßig vertheilte, den Tag hindurch anhaltende Wärme und gesunde Ventilation) mit den Vorzügen des eisernen Ofens (schnelle Heizkraft und sparsamer Brennstoffverbrauch, sowie geringer Umfang des Ofens selbst). Prospecte nebst Zeichnung und Beschreibung der vorhandenen vier Größen, welche einen Raum von 100—400 Kubikmeter erwärmen, versendet der Hoflieferant C. Cohn in Berlin, Hausvoigteiplatz Nr. 12.

Diese Meidinger'schen Regulir-Füllöfen wurden zuerst für die deutsche Nordpolexpedition gefertigt und wurden von derselben mit vortrefflichem Erfolg in Anwendung gebracht.

Feuerungen für technische Anlagen. Bereits vor mehreren Jahren hat das Königl. Preuß. Bergamt eine Anweisung zum Bau von Treppenrosten für Feuerungen von Dampfkesseln drucken lassen und es eignen sich gedachte Treppenroste ebenso gut für Steinkohlengries wie für Braunkohlen. Verbesserungen mannichfaltiger Art, z. B. Treppenroste mit beweglichen Roststäben, benutzt z. B. die Saline zu Artern behufs Verwendung des allergeringsten Braunkohlengruses. Abgesehen davon, daß die schlechtesten, klarsten Kohlen verwendet werden können, so erspart man durchschnittlich 30 Procent Brennmaterial gegen früher, wo man z. B. in den Bergamtsbezirken von Mansfeld und Halberstadt Planroste bei Dampfkesselfeuerungen ꝛc. anwendete. Mehrere

*) Südlich von Liebertwolkwitz nach Störmthal zu wird man brauchbaren Sandstein auffinden.

**) Dem Vernehmen nach beabsichtigen die Besitzer der Braunkohlengrube „Auferstehung“ zu Brandis eine Actiengesellschaft zu bilden, wodurch zweifelsohne eine bei Weitem stärkere Förderung den Leipziger Consumenten von Nutzen sein würde. Gegenwärtig kommt die Grube infolge der Güte der Kohle und deren raschen Absatzes fast niemals zu Vorrath.

Brauereibesitzer in Leipzig und dessen Umgebung, z. B. Herr Offenhauer in Thonberg-Reudnitz, die Herren Brauereibesitzer Gebr. Thieme in Leipzig, bedienen sich mit Vortheil der Fuchshainer Braunkohle, mehrere Ziegeleibesitzer, z. B. Herr Winkler in Seifertshain, feuern fast ausschließlich in Hoffmann's Ziegel-Circular-Brennöfen Fuchshainer Braunkohle. Herr Dampfmühlenbesitzer Kirchheim in Naunhof verwendet bei Benutzung von Treppenrosten genannte Braunkohle.

Es entspricht nicht den engen Grenzen dieses Aufsatzes, fernere Constructionen für Braunkohlenfeuerungen bei technischen Etablissements zu besprechen, allein ich bin gern bereit an mich gestellte Fragen nach Kräften unentgeltlich zu beantworten.

Dr. Kerndt.

Verschiedenes.

— Der durch seine frühere literarische Thätigkeit in weitesten Kreisen bekannte Schriftsteller August Lewald ist nach längern Leiden in München am 11. d. Nachmittags in dem hohen Alter von 79 Jahren gestorben; seine letzte größere Arbeit war der 1866 erschienene dreibändige Roman „Moderne Familiengeschichten".

— In Tübingen starb am 14. d., 51 Jahre alt, der Professor Dr. Felix v. Niemeyer, Director der medicinischen Klinik dortiger Universität.

Handel und Industrie.

Durch Beschluß der Generalversammlung der Actionaire ist die Auflösung der Königsberger Privatbank beschlossen worden.

Nächste Woche werden 500,000 Thlr. Actien zur Gründung einer Centralbank für Genossenschaften in Berlin zur Subscription aufgelegt.

Der „Börsencourier" dementirt die Mittheilung der „Gerichtszeitung", daß ein gegen Strousberg wegen Zahlung des fälligen Rumänircoupons angestrengter Proceß vor dem Berliner Stadtgericht einen ungünstigen Ausgang genommen habe. Strousberg habe zwar Widerspruch erhoben, im Termin selbst aber Zahlung des Klageobjects und Uebernahme der Kosten zugesichert. In anderen Fällen hätten grobe Briefe hingereicht, um Strousberg zur Einlösung zu bewegen.

Concurs-Nachrichten.

Concurs-Eröffnung zu dem Vermögen des Krämers Carl Schulze in Lüdenscheid. 1. Termin 21. März. Einstweiliger Verwalter: Rechtsanwalt Ehlert daselbst. — Zimmermeister Ferdinand Schreiber in Prenzlau. 1. Termin 17. März. Einstweiliger Verwalter: Rentier F. W. Seidel daselbst. — Kaufmann Julius Lazarus in Breslau. 1. Termin 24. März. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Leiersp daselbst. — Kaufmann Oscar Rahm in Magdeburg (Firma Rahm & Meyer). 1. Termin 21. März. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann F. T. Faber daselbst. — Lederhändler Hermann Scharf in Ueckermünde. 1. Termin 21. März. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Amende das. — Israel Schrimmer in Wreschen. 1. Termin 25. Mai. Einstweiliger Verwalter: Felix Rakowski daselbst. — Gutsbesitzer Otto Hasselbach in Boelschendorf (Kreisgericht Stettin). 1. Termin 18. März. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann W. Meyer in Stettin. (Nachlaß-Concurs.) — Der Wiener Creditoren-Verein meldet folgende Insolvenzen: Johann Moldovan in Sz. Udvarhely, Schwarz & Jellinek in Seelowitz, Franz Seitenberg in Wien, Peter Matics in Neusatz, M. Goldschmid & Co. in Wien, Michael Häutler in Brünn, Nathan Kron in Wien, Wilhelm Pfeiffer in Bad Darmar, Isak J. Brand in Lemberg und Alois Löcker in Linz. — Die Papierfabrikanten S. B. Ingham & Brothers in Ramsbottom bei Manchester haben ihre Zahlungen suspendirt. Passiva ca. 30,000 Pfd. St.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Generalversammlungen: Privatbank zu Gotha am 17. April in Gotha. — Magdeburger Bank-Verein, Klincksieck, Schwanert & Co. am 12 April in Magdeburg. — Erste Deutsche Nordseefischerei-Gesellschaft am 30. März in Bremen. — Preußische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft am 14. April in Berlin.

Auszahlungen. Köln-Mindener Eisenbahn. Die Einlösung der am 1. April fälligen Coupons der Prioritäts-Obligationen III. und IV. Emission erfolgt von da ab bei der Gesellschaftscasse in Köln ꝛc. — Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn. Die Auszahlung der am 1. April fälligen Zinsen der 4½% Prioritäts-Obligationen I. Emission erfolgt von da ab bei der Gesellschaftscasse in Magdeburg ꝛc. — Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn. Die Dividende pr. 2. Semester 1870 beträgt 3¾% und wird vom 31. Mai ab mit 3 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf. pr. Dividendenschein bei der Gesellschaftscasse in Chemnitz und bei den Herren Becker & Co. in Leipzig ausgezahlt. — Poti-Tiflis Eisenbahn. Die am 1. April fälligen Coupons der Obligationen sowie die verloosten Stücke werden von da ab bei den Herren Mendelssohn & Co. in Berlin ausgezahlt. — Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn. Die für das Jahr 1870 auf 51 Thlr. pr. Actie festgesetzte Restdividende wird vom 1. April ab bei den Herren C. Wilh. Stengel in Zwickau und Wilh. Stengel in Leipzig ausgezahlt.

Berichtigung. In unserer gestrigen Besprechung der zu Ende nächster Woche im Stadttheater zur Aufführung gelangenden Oper „Dornröschen" hat sich durchgehends ein Druckfehler eingeschlichen. Der Componist derselben ist August Langert nicht Lampert, wie in unserem Bericht zu lesen war. Wir erwähnen dies ausdrücklich, da es auch einen Herzogl. Coburgischen Hofcapellmeister und Componisten dieses Namens giebt.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 16. März 1871 Mittags 1 Uhr.

Witterung: Veränderlich.

Weizen pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔ netto, loco 68 à 78½ ⅏ bz. u. B. Unverändert.

Roggen pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔ netto, loco guter 56 à 60 ⅏ bz. u. B., geringer 53 à 56 ⅏ bz. u. B. Unverändert.

Gerste pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔ netto, loco 48 à 56 ⅏ B. nach Qualität.

Hafer pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔ netto, loco 46½ à 51½ ⅏ bz. u. B.

Rapskuchen pr. 100 Ko. oder 200 ℔ netto, loco 5 ⅏ B.

Rüböl pr. 100 Ko. oder 200 ℔ netto, loco 29 ⅏ B., pr. April-Mai 29 ⅏ B., pr. Septbr.-October 26¾ ⅏ B. Unverändert.

Leinöl pr. 100 Ko. oder 200 ℔ netto, loco 26½ ⅏ B.

Spiritus pr. 8000% Tr., ohne Faß, loco 15⅝ ⅏ G. Unverändert.

Adv. Cerutti, Secretair.

Leipziger Börsen-Course am 16. März 1871. Course im 30 Thaler-Fuße

Wechsel auf auswärtige Plätze.

Amsterdam pr. 250 Crt. fl.	k. S. p. 8 T.	143½ B.	
	l. S. p. 2 M.	142⅝ G.	
Augsb. pr. 100 fl. inl. 52½ fl.-F.	l. S. p. 8 T.	87 5/16 G.	
	l. S. p. 2 M.	—	
Belg. Bankplätze pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80 11/12 G.	
	l. S. p. 3 M.	80¾ G.	
Berlin pr. 100 ℛ. Pr. Crt.	k. S. p. Vs.	99⅞ G.	
	l. S. p. 2 M.	—	
Bremen pr. 100 ℛ. L'der hal. ℛ.	k. S. p. 8 T.	110⅝ B.	
	l. S. p. 2 M.	109¾ B.	
Frankf. a. M. pr. 100 fl. in 8. W.	k. S. p. 8 T.	87 1/16 G.	
	l. S. p. 2 M.	56 13/16 G.	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151¾ G.	
	l. S. p. 2 M.	150⅝ G.	
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25¾ G.	
	l. S. p. 3 M.	6. 28¾ G.	
Paris pr. 300 Frs.	k. S. p. 8 T.	8/8¼ B.	
	l. S. p. 3 M.	—	
Wien pr. 150 fl. Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	81⅝ G.	
	l. S. p. 2 M.	84⅛ G.	

Staatspapiere etc.

	%	Zins-Term.	
Nordd. Bdesanl. v. 1870 vollgez.	5	Jan. Jul.	106⅝ G. kl.
do. Schatzanweisungen	5	Mai Nov.	100 1/12 G.
v. 1830 v. 1000 u. 500 ℛ.	3	Apr. Oct.	85¼ G.
kleinere	3	do.	85⅛ G.
v. 1855 v. 100 -	3	do.	70¾ G.
v. 1847 v. 500 -	4	do.	89 G.
v. 1852—1868 v. 500 -	4	Jan. Jul.	86¾ G.
v. 1869 v. 500 -	4	do.	81⅛ G.
v. 1852—1868 v. 100 -	4	do.	88⅝ G.
v. 1869 v. 100 -	4	do.	86 P.
do. v. 50 u. 25 -	4	do.	—
v. 1870 v. 100 u. 50 -	4	do.	86⅝ G.
v. 500 -	5	do.	102 P.
v. 100 -	5	do.	102 P.
Aet. d. chem. S.-Schl. Eisenb.-C. à 100 -	4	do.	94½ G.
Alb.-B.-Pr. I—III. Em.	4½	I. II. Jr. J. III. A. O.	—
do. IV. -	4½	Jan. Jul.	—
K. S. Land-rentenbr. v. 1000 u. 500 ℛ.	3½	Apr. Oct.	79 G.
kleinere	3½	do.	79⅛ G.
Landes-Cultur-Rentenscheine v. 1. 500-	4	Jan. Jul.	8 8/8 G.
	4	do.	8 3/8 G.

K. Sächs. Staatspapiere

	%	Zins-Term.	
Leipz. Stadt-Obligationen	4	Jan. Jul.	105¼ G.
do. do. do.	4	do.	98 G.
do. do. do.	4½	do.	94 P.
Sächs. Erbl. Pfandbriefe:			
v. 500 ℛ.	3½	do.	72 G.
v. 100 u. 25 ℛ.	3½	do.	72 G.
v. 500 ℛ.	3½	do.	—
v. 100 u. 25 ℛ.	3½	do.	—
v. 500 ℛ.	4	do.	85 P.
v. 100 u. 25 ℛ.	4	do.	85 P.
Pfdbr. d. S. Ludw. Cr.-V.: verlosb. 1866	4	do.	84 G.
do. do. neuere Jahrg.	4	do.	83 G.
do. do. do. kündb.	4	Apr. Oct.	97½ G.
Creditbr. verloosb. d. Bk. d. landw. Creditv. in S.	4	Jan. Jul.	83 P.
Lausitzer Pfandbriefe:			
v. 100, 50, 20, 10 ℛ.	3	do.	—
v. 1000, 500, 100, 50 ℛ.	3½	do.	—
kündbare 6 Monat	3½	do.	—
v. 1000, 500 u. 100 ℛ.	4	do.	85 G.
v. 1000, 500 u. 100 ℛ. kündb. 12 M.	4	do.	—
rückzahlbar 1877	4½	do.	97 G.
do. 1878	5	do.	100 G.
S. Hyp.-Bank-Pfandbr. 500	5	div.	3 1/12 bz.
do. do. 100 u. 50	5	div.	3 1/12 bz.
Schuldv. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig à 100 ℛ.	4	Jan. Jul.	—
Pfandbriefe ders. à 100 ℛ.	5	do.	99 G.
Schlesch. d. Mansf. Gwerk.	4½	do.	—
Leipz. Hyp.-Bank-Scheine	4	Apr. Oct.	85 bz.
do. do. do.	4½	do.	—
Unkb. Pfdbr. d. d. Gr.-Cr.-B.	5	Jan. Jul.	—
Prämien-Pfandbriefe do.	5	do.	105½ G.
K. Preuss. Steuer-Credit-Cassen-Scheine	3	Apr. Oct.	96⅝ G
K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3½	Jan. Jul.	—
K. Pr. Staats-Anleihe	4½	do.	—
Grossh. Bad. Prämienanl.	4	Feb. Ag.	—
K. Bayr. Prämienanleihe	4	1. Jani	—
do. Militär-Anleihe	5	Ap. Aug.	105¼ G.
do. Eisenb.-Anleihe	5	do.	105¼ G.
Braunschw. 20 ℛ.-Loose	—	—	—
K. k. Oesterr. Papier-Rente	4½	div.	—
do. Silber-Rente	4 1/8	do.	—
do. Loose v. 1860	5	Mai Nov.	—
do. do. v. 1864	—	—	—
Amer. Bds. Rds. 1885	6	Mai Nov.	87½ G

Eisenb.-Actien.	%	L. G.	Zins-Term.	
Altenb.-Zeitz. St.-Pr.	5	—	Apr. Oct.	80⅝ G.
Aussig-Teplitzer	5	10	1. Jan.	127 G.
Berlin-Anh. A., B. u. C.	4	13⅝	Jan. Jul.	—
Berlin-Stettiner	4	9 1/16	do.	—
Chemnitz-Würschn.	4	7⅛	do.	145 P.
Cottb.-Grossh. St.-P.	5	—	—	77½ G.
Galiz. Carl-Ludw.-B.	5	7	do.	1. 3½ G. inst. 3½
Köln-Mindener	4	9 9/16	1. Jan.	—
do. do. Litt. B.	5	—	do.	—
Leipzig-Dresdner	4	14	Apr. Oct.	209 G.
Löbau-Zitt. Litt. A.	4⅝	—	1. Jan.	73½ G
do. Litt. B.	4	—	do.	89 P.
Mährisch-Schlesische	5	—	Jan. Jul.	—
Magdeb.-Hibst. St.-P.	3½	—	1. Jan.	—
Magdeburg-Leipziger	4	14⅛	do.	174 G.
do. Litt. B.	4	—	do.	90 P.
Mainz-Ludwigshafen	4	9⅝	Jan. Jul.	141¾ G.
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	13⅝	do.	—
do. Litt. B.	3½	13⅛	do.	—
Prag-Turnauer	5	7	1. Jan.	94 G
do. Em. v. 1870	5	—	do.	—
Thüringische	4	8¾	do.	138⅝ G.
do. Lit. A. Gera-Eich.	—	—	1. Jan.	79½ G.
do. Lit. C. Gera-Eich.	—	—	do.	87½ G.

Industrie-Actien.			
Leipziger Feuer-Vers.-Anst.	bez. Zins		1000 G.
Leipziger Kammgarn-Sp.-Act.		do.	85⅝ G.
Vereins-Bierbrauerei-Actien		do.	130⅝ P.
Kettenschleppschifff. d. O.-E.		do.	108½ G

Eisenb.-Prior.-Oblig.	%		
Altona-Kieler	5	Jan. Jul.	—
Annaberg-Weipert	5	do.	87 P.
Berlin-Anhalter	4	do.	—
do. Litt. A.	4½	do.	91½ P.
do. Litt. B.	4½	do.	92 G.
Berlin-Potsdam-Magdeb.	5	do.	99½ G.
Br.-Schweidn.-Freib. 1869	4½	do.	—
Chemnitz-Würschnitzer	4	do.	—
Leipz.-Dresdner Part.-Obl.	3½	Jan. De.	100¾ G.
do. Anleihe v. 1854	4	do.	91 G.
do. do. v. 1860	4	do.	85⅝ G.
do. do. v. 1866	4	Jan. Jul.	82½ P.
do. do. v. 1869	4	do.	100 P.

Mgdb.-L. Pr.-A. v. 1845—47	%	Zins-Term.	
	4	Jan. Jul.	86¼ G.
do. I. Em.	4	do.	78¾ G.
do. II. Em.	4	do.	84¼ G.
do.	4½	Apr. Oct.	90¾ G.
Magdeb.-Halberst. I. Em.	4½	do.	—
do. II. Em. à 1000 ℛ.	4½	Jan. Jul.	—
do. do. à 500 ℛ. u. dar.	4½	do.	91¼ G.
do.	5	do.	97½ G.
Mainz-Ludwigshafen	5	do.	98¼ G.
Oberschlesische Litt. G.	4½	do.	81⅝ G.
do. do. Litt. H.	4½	do.	—
do. do. do.	5	do.	98½ G.
Schlesw. v. Alt.-Kiel abg. à 1000 ℛ.	4½	do.	—
do. à 500 ℛ. u. dar.	4½	do.	—
Thüring. I. Em. à 1000 ℛ.	4	do.	—
do. do. à 500 ℛ. u. dar.	4	do.	84¼ G.
do. II. Em.	4½	do.	92 G.
do. III. Em.	4	do.	83⅝ G.
do. IV. Em.	4½	do.	92 G.
do. V. Em.	4½		83⅝ G.
Werrabahn	5	do.	88 P.

Aussig-Teplitzer I. Em.	5	do.	89 G.
do. II. Em.	5	do.	85 G.
do. Em. v. 1869	5	do.	82½ G.
Böhmische Nordbahn	5	Apr. Oct.	73⅝ G.
Brünn-Rossitzer	5	Jan. Jul.	—
Buschtiehrader	5	Apr. Oct.	81⅝ G.
do. Em. 1871	5	—	79⅛ G.
Dux-Bodenbacher	5	Jan. Jul.	75¼ G.
Gal. Carl-Ludw.-E. v. 2000.	5	do.	84⅝ G.
do. do. II. Em.	5	do.	81⅝ G.
Graz-Köflacher in Courant	4½	do.	75¼ G.
Kaiser Franz-Joseph-Bahn	5	Apr. Oct.	77¼ G.
Kronprinz-Rudolf-Bahn	5	do.	73½ P.
do. Em. 1869	5	do.	72⅝ G.
Lemberg-Czernowitzer	5	I. M. I. N.	—
do. do. II. Em.	5	do.	75 P.
Lemberg-Czernow.-Jassy	5	do.	68⅛ G.
Mährisch-Schlesische	5	Jan. Jul.	69 P.
Oesterr. Nord-Westbahn	5	Mrz. Spt.	73⅛ G
Oesterr. Staatsbahn	5	Jan. Jul.	—
Ostrau-Friedland	5	I. A. I. O.	72 P.
Prag-Turnauer	5	Jan. Jul.	83 G
do. do. Em. 1870.	5	do.	81⅝ G.
Rumänische	7⅛	do.	47⅝ G.

Bank- u. Cred.-Act.	L. G.		
A. Deutsche Cr.-Anst.	8⅝	1. Jan.	115⅛ G
Anhalt-Dess. Bank	7	do.	—
Braunschweiger Bank	7⅛	do.	—
Bremer Bank	6	do.	—
Cob.-Goth. Cr.-Ges.	7⅛	do.	—
Darmstädter Bank	10	Jan. Jul.	—
Gerser Bank	6⅛	do.	106 G
Gothaer Bank	7⅛	1. Jan.	—
Hannoversche Bank	5⅝	Jan. Jul.	— [illegible]
Leipziger Bank	6 14/15	L. Ms. I. S.	134 bz. u. P.
Leipziger Cassen-V.	—	1. Jan.	108⅝ G.
Meininger Cr.-Anst.	10	Jan. Jul.	—
Oest. do. 160 fl. ö. W.	—	1. Jan.	—
Sächsische Bank	9	do.	131½ G.
Thüringische Bank	4	Jan. Jul.	—
Weimarische Bank	5½	do.	97⅝ G.

Sorten.

Kronen (Vereins-Handels-Goldmünze à 1/16 Zpfd. br. u. 1/18 Zpfd. fein) pr. St.	—
K. S. Augustd'or à 5 ℛ. auf 100	—
And. ausl. Louisd'or à 5 ℛ. auf 100	—
K. Russ. 1/12 Imper. à 5 Rbl. pr. St.	—
20 Frankenstücke	5. 11⅛ B
Holländische Ducaten à 3 ℛ. auf 100	—
Kaiserliche do. do. do.	6⅝ G
Passir- do. do. do.	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnittene Ducaten pr. Zollpfd. brutto	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterr. Bank- u. Staatsnoten pr. 150 fl.	85⅛ G.
Russische do. pr. 90 Rbl.	—
Div. ausl. Cassen-Anw. à 1 u. 5 ℛ. pr. 100	99⅝ G.
do. do. 10 ℛ. do.	99⅝ G
Noten ausl. Banken ohne Anw.-Casse an hies. Platze	99⅝ G

†) Beträgt pr. Stück 9 ℛ. 5 ⅏ 51½ ₰

!Heute Freitag Schlachtetag!

Dabei empfehle ich früh von 8 Uhr **Wellfleisch** und **frische Bratwurst**, von 11½ Uhr **frische Blut-, Leber-, Zwiebel-, Sardellen-** und **Tülzenwurst**, feinstes **Pökelfleisch** und **Schweinsknochen**, stets frisch ausgelassenes **Schmeer-** und **Wurstfett. Feinsten Magdeburger Sauerkohl.** **H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.**

Holstein. Austern

erhalte heute in vorzüglicher und frischer Waare, geräuch. Rhein-Lachs, grosskörn., ungesalzenen Astrach. Caviar, neue Strassburg. Gänseleberpasteten, ostindische Vogelnester, starke geräucherte pommersche Gänsebrüste, echte frische Frankf. Würste, Magdeb. Sauerkohl, Teltower Rübchen, frische Catania-Apfelsinen, süsse Frucht, neue algier. Datteln, algier. Blumenkohl, Hamburger Rauchfleisch, ohne Knochen, Hamburger Rindszungen, russ. Zuckerschoten, neue Morcheln, Katharin.-Pflaumen, Brünellen, Kieler Pöklinge, westph. Pumpernickel, echte italien. Maccaroni.

Frischer Dorsch

trifft heute wieder ein. Frische starke Vierländ. Hühner, frische Schnee- u. Haselhühner, frische Hummern.

Melange-Frucht-Pasten, Aprikosen-, Orangen-, Himbeer- und Erdbeer-Marmeladen, assortirte italienische Früchte in Zucker und Senf, diverse Gemüse in Blechdosen, als: Stangen- und Brech-Spargel, junge Schoten u. Bohnen, Steinpilze und Champignons, Perigord-Trüffeln, in Gläsern und trockene. Diverse holländ., franz., ital., russ. u. a. Liqueure, echten Shiedam-Genever, Baseler Kirschwasser, Schweizer Absynth, ff. Rum, Arac und Cognac, ff. Bordeaux-, Rhein- und Moselweine billigst.

F. A. Nürnberg Nachfolger,
Markt No. 7.
Wein- und Frühstücks-Stube.

Kieler Sprotten u. Pöklinge, geräuch. Dorsch, Cappler Pöklinge in ganz frischer Sendung empfiehlt
Dor. Weise Nachfolger.

Heute empfiehlt frischen Zander, Hecht u. Dorsch
Th. Becker, in der Stadtfleischhalle.

Von heute ab verkaufe ich
frischen Seedorsch
à Pfund **nur 2 Ngr.**
Rudolph Franz, C. F. Schatz Nachf., Ritterstraße Nr. 43.

See-Dorsch,

heute frische Sendung, pr. ℔ 2 ⅏, empfiehlt Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

Vollheringe, gute Waare, pr. Mandel 7½ ⅏, empfiehlt **E. H. Krüger,** Barfußgäßchen 1.

Schnittbohnen pr. ℔ 2½ ⅏, **Sauerkraut** pr. ℔ 1 ⅏, **Preißelbeeren** pr. ℔ 2 ⅏ empfiehlt Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

Rhein. Brünellen pr. ℔ 7½ ⅏, **Katharinen-Pflaumen** pr. ℔ 6 ⅏ empfiehlt Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

Frischen Dorsch,

Apfelsinen und Citronen,
Kieler und Kappeler Pöklinge.
Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

Voll-Heringe

à Schock **nur** 1 ⅏
empfiehlt **Ernst Werner, Grimm. Str. Nr. 22** und **Petersteinweg Nr. 6.**

Heringe,

feinster Schottischer Fisch, à Schock 28 ⅏, die Mandel 7½ ⅏ empfiehlt
J. W. Dittrich, Tauchaer Str. 29.

Verkäufe.

Ein kleiner **Bauplatz** in Lindenau, Harkortstraße, ist billig zu verkaufen.
Näheres in Leipzig, Markt Nr. 6, 4. Etage.

Ein Bauplatz in Eutritzsch
in schöner gesunder Lage (Chausseefront) ist sofort zu verkaufen durch
Ed. Fiedler, Zimmermeister daselbst.

Bauplatz
von 30,000 □E. zu Fabrikanlagen u. dergl. in günstigster Lage von Lindenau ist ganz oder einzeln zu verk. d. J. Glöckner das., Herrenstraße 8.

Zu verkaufen oder zu verpachten sind zwei schöne Gärten im Johannisthal. Zu erfragen Lützowstraße Nr. 24 in der Restauration.

Im großen Johannisgarten ist ein Garten mit gemauertem Häuschen und schönen Obstbäumen billig zu verkaufen. Zu erfragen
Roßstraße Nr. 7 b, 2. Etage.

Ein Garten im Johannisthale,
nicht zu groß, jedoch gut und sicher gelegen, ist zu verkaufen und das Nähere unter F. S. № 160. in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Hausverkauf.

Dasselbe ist in der östlichen Vorstadt gelegen, ist gut gebaut und hat schöne Wohnungen, große und helle Werkstätten, Einfahrt, großen Hof und Garten.

Näheres auf gef. Anfragen unter B. 12. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ein massiv gebautes Haus mit Hof u. großem Garten, sehr freundlich u. sonnig gelegen, 10 Minuten von der Stadt, welches sich vorzüglich für eine größere Sommer-Restauration eignen würde, Anzahlung circa 3000 Thlr.
Näheres Leipzig, Teichstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Zu verkaufen oder zu vermiethen und sofort zu beziehen ein Haus in der Dresdner Vorstadt, welches sich zu jedem Geschäft eignet. Barfußmühlhof, Brückenwaagen-Fabrik 2. Etage.

Landgrundstücks-Verkauf.

In der Nähe Leipzigs (¾ Stunde) ist ein Grundstück von ca. ¼ sächs. Acker Fläche, mit massiven Gebäuden (5500 ⅏ Brandcasse), als **Gärtnerei** oder **Sommerwohnung** passend, billig zu verkaufen. Adressen unter W. N. in Leipzig poste restante.

Haus-Verkauf.

In frequenter Lage der Vorstadt soll ein Haus, in welchem seit Jahren ein Material- und Producten-Geschäft, verbunden mit Bier-Stube, stet betrieben wird, verkauft werden. Adressen unter J. G. № 13 sind in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm abzugeben.

Eine Buchbinderei

mit vorzüglicher Einrichtung, mehreren Vergoldepressen und sehr reicher Auswahl von Platten u. Schriften, doppelten Beschneidemaschinen, Walzwerk, Pappenscheere und kleinerem Werkzeug ist wegen Krankheit des Besitzers höchst preiswürdig zu verkaufen. Näh. unter C. R. № 15. Exp. d. Bl.

Ziegelei-Verkauf in Schmölln bei Altenburg.
2 Oefen, 2 Trockenscheunen und ¾ Altenbg. Acker Areal. Auction den 23. März, Mittags 12 Uhr, im Gasthofe **„Zum Bär".**
Advocat **R. Thienemann.**

Restaurations-Verkauf.

Ein Grundstück in der Nähe Leipzigs mit flottem Restaurations-Geschäft, großem Garten, Colonnaden und Kegelbahn, ein Flächeninhalt von 5600 Quadrat-Ellen, soll veränderungshalber mit 2000 Thaler Anzahlung sofort verkauft werden. Das Nähere zu erfahren unter H. K. in der Expedition dieses Blattes.

Ein flottes Material- u. Productengeschäft, mit Destillation verbunden, in der Vorstadt Leipzigs ist sofort zu verkaufen. Näheres im Local- und Commissions-Bureau Friedr. Jähring, Neumarkt Nr. 15, I.

Geschäfts-Verkauf. Ein kleines aber gangbares Cigarren- und Destillations-Geschäft ist wegen Abreise des Besitzers nach Elsaß für den billigen Preis von 200 ⅏ sofort zu verkaufen. Zu erfragen Elisenstraße Nr. 19 part. bei H. Schr.

Ein lebhaftes Tapisserie-Geschäft in einer Kreis- u. Garnisonstadt Schlesiens, welches seit einigen zwanzig Jahren mit gutem Erfolg betrieben, ist Familien-Verhältnisse wegen sehr vortheilhaft zu verkaufen.
Adressen A. B. № 120 werden erbeten poste rest. Hirschberg in Schlesien.

Ein Material- und Producten-Geschäft ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Adressen unter B. M. 10 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sofort zu verkaufen ein gangbares kleines **Geschäft** (Destillation und Cigarren). Näheres bei H. Hitzig, Sporergäßchen im Schletterhaus part.

Cession einer Hypothek.

Eine zweite Hypothek von 3125 ℳ, welche auf einem Hause in Connewitz steht, soll Umstände halber mit Verlust von 800 ℳ gegen baar cedirt werden. Die Hypothek steht bei pünctlicher Zinszahlung bis zum 1. Juli 1875 fest.
Adressen unter K. 16 bef. d. Exp. d. Bl.

Theater. Abonnement-Theil in Balconloge zu haben. Gefuche, Th. 4. bez. i. d. Exp. d. L. Nachr. abzug.

Ein **Regulateur** für 9 ℳ und eine goldene **Damenuhr** für 9 ℳ, **richtig gehend**, sind zu verkaufen Grimm. Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Ein wenig getragener Rock,

für einen Confirmanden passend, ist billig zu verkaufen Sternwartenstraße 18 b parterre.

Aus dem Nachlaß eines Geistlichen ist ein gut erhaltener **schwarzer Tuchanzug** und ein **neuer feiner Frack** zu verkaufen
Gr. Windmühlenstraße 22, 1. links.

Federbetten, Bettfedern,

Stroh- und Federmatratzen, Bettstellen sind zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.

Betten, neue u. gebr., desgl. neue Bettfedern billigst Nicolaistr. 31, Hof quervor, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind mehrere Gebett gute **Federbetten** Neumarkt 35, 4 Treppen rechts.

Gute Federbetten im Ganzen u. Einzelnen verkauft billigst F. Prack, Reudnitz, Gemeindestr. 31.

Pianinos aus der Fabrik der Herren **Schmidt & Suppe** in Zeitz v. 150 ℳ bis 280 ℳ verkauft zu Fabrikpreisen und unter 3jähriger Garantie **Robert Seltz,** Petersstraße Nr. 14.

Zu verkaufen u. vermiethen billigst Pianinos, Flügel u. Tafelform. **C. Waage,** Erdmannsstr. 14.

Ein prachtvolles **Pianino** ist Verhältnisse halber zu verkaufen Reichsstraße Nr. 50, 2. Etage.

Zithern

von solider Bauart und neuester Construction verkauft stets zu sehr **billigen** Preisen
Peter Renk, Zitherlehrer, Johannisgasse 39, I.

Auswahl neuer u. gebrauchter Meubles empfiehlt zu billigen Preisen; auch werden übercomplete oder nicht mehr brauchb. Meubles als Zahlung angenommen Reudnitz, Gemeindestraße 31. F. Prack.

Zu verkaufen ist ein gr. starker **Küchenschrank** mit Thüren, Kasten und 4 Schlössern, desgl. ein großer **kupferner Kessel.**
C. Weinert, Petersstraße 14.

Ein 2thür. Kleiderschrank u. mehrere ganz neue Gebett Betten sind zu verkaufen Nicolaistraße 43, II. v. h.

Guterh. Mah.- u. Kirschb.-Meubles, Kleiderschr., 1 Doppelpult ꝛc. verk. Place de repos, **Hofmann.**

2 sehr schöne große Glasschränke, für Putz-, Galanterie- u. dgl. Geschäfte passend, sowie 3 Glaskasten billig zu verkaufen Brühl 75 parterre.

Sophas, neue u. gebrauchte Meubles aller Art, Vogelbauer in großer Auswahl verkauft billig **Ernst Zimmermann,** Salzgäßchen 1.

Zu verkaufen 3 Stück neue **Stahlfedermatratzen** in grauem und blauem Drill, mit Kopfh., à Stück 5 ℳ 10 ℳ, Petersteinw. 50 a, 4. Et. l.

Ein kleiner eiserner **Kochofen** in ganz gutem Zustande ist wegzugshalber billig zu verkaufen
Kreuzstraße 8/9 beim Hausmann.

Eine Kochmaschine, Doppel-Röhren mit Ringfeuer, ist wegzugshalber billig zu verkaufen
Petersstraße 16, 2. Etage.

Eine in gutem Stande gehaltene Gartenlaube ist wegzugshalber zu verkaufen Bayerische Straße 14 part. rechts.

2 große weiße Flügelthüren, 2 Fenster, aus acht Theilen bestehend, mit Laden zum Einhängen, ein weißes Glasfenster, 1 große Thürscheibe, 2 Handwalzbürsten, 1 gepolsterter Mahagoni-Kinderstuhl, 1 fast neuer Glasverschlag mit Thüre, 1 Haarklopfstuhl, 1 eis. Räderwerk zu einer Transmiss. zu verkaufen **Braustraße 7,** 2. Eing. 2. Et.

Zu verkaufen ist eine lackirte Saalthüre (doppelt), 1 Geschoß Treppe, 1 Schüsselbret, Bettstellen Hospitalstraße Nr. 8 parterre.

Sofort billig zu verkaufen ca. 70 Ellen gut erhaltenes **Stacket** Wintergartenstraße Nr. 7 im Gewölbe.

Ein 42 Ellen langes, 2½ Ellen hohes, ganz neues, noch nicht gesetztes Gartenstacket ist sehr billig zu verkaufen Mittelstraße Nr. 9, 2. Et. l.

Wegzugshalber steht zu verkaufen 1 ff. Kronleuchter, div. Wandarmleuchter (Metall), 1 Meißner Porzellanservice u. 1 Speisetafel, beides für 36 Personen, sodann 3 große Comptoirpulte, 1 gr. Geldschrank wie auch 1 Zahltisch u. div. kl. Schränke. Näheres ertheilt Adolf Jena, Neumarkt 23.

Zu verkaufen ein kupferne **Waschblase** von 4 Eimern Inhalt Hohe Straße Nr. 26, 4 Tr.

Eine Wellenleitung,

über 18 Ellen lang, 2 Zoll stark, mit Hängearmen und Riemscheiben, soll sofort billig verkauft werden Petersstraße Nr. 41 bei
Hoffmann, Heffter & Comp.

Eine Tafel-Waage und eine Dampf-Kaffee-Brennmaschine billig **zu verkaufen.**
Näheres bei J. W. Dittrich, Tauchaer Str. 29.

Zu verkaufen
ist ein Hochdruck-Pumpwerk von Kupfer und Messing und ganz neuem Brunnen-Mantel Marienstraße 18, 2. Et. links. Näheres Morgens bis 10 Uhr, Nachmittags 2—5 Uhr.

Eine Plumpe,

complet mit 18 Ellen Rohr, und 8 Stück Gußsteine sind durch Einführung der Wasserleitung verkäuflich. Kaufgebote übernimmt der Hausmann in Nr. 5 der Königsstraße.

Es sind noch 1000 St. alte Dachziegel, ein Rest Latten u. einige hohe Fenster zu verk. Schröterg. 10.

Stroh-Verkauf,

schön und trocken à Bund 2½ ℳ,
Ranstädter Steinweg Nr. 62.

Ein Posten guter **Pferdedünger** ist zu verkaufen. Näheres Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Schlacken

können abgefahren werden pr. Fuder 10 ℳ in der Gasanstalt zu Sellerhausen.

Bauschutt ist abzulassen und wird billig an Stelle gefahren. Näheres Hainstraße 21, Gew.

Billig zu verkaufen ein **Vogelheckebauer**
Dresdner Str. 38, Treppe B, 3. Etage links.

Ein in gutem Stande befindlicher halbverdeckter **Kutschwagen,** einspännig zu fahren, steht zum Verkauf Pfaffendorfer Hof. Das Nähere im Comptoir zu erfragen.

Kutschwagenverkauf.

2 Landauer, 2 Chaisen, 2 Coupés, 2 Halbverdecke, 1 Amerikaner einspännig. Tauchaer Str. 8.

Ein gebrauchter **Kinderwagen** steht zu verkaufen Leipzig, Sophienstraße 17, 2 Treppen.

Ein noch fast ungebrauchtes **mittelgroßes Vélocipède** neuester Construction mit Bremse ist wegzugshalber billig zu verkaufen
Zeitzer Straße 19 beim Hausmann.

Ein Paar gute überzählige **Spannpferde** stehen auf dem Brandt'schen Gute in Probstheida zum Verkauf.

Ein Transport Dessauer neumelkender **Kühe** ist angekommen und steht zum Verkauf bei
Franck, Commissionär, Waldstr. 42.

Freitag d. 17. treffe ich wieder mit einem Transport neumelkender Dessauer Kühe m. Kälbern zum Verkauf hier ein Gerberstr. schwarzes Roß.
Alb. Härtling
aus Scholitz bei Dessau.

Ein starkes junges Reh,

ganz zahm, steht für den festen Preis von 10 Thlr. zum Verkauf in Burghausen bei Leipzig, Gut Nr. 20.

Ein Paar **Läuferschweine** zu verkaufen
Stötteritz obern Theils Nr. 6.

Zu verkaufen

sind 3 bis 4 Stämme **Patuaer Hühner** à Stamm 5 ℳ Plagwitz, alte Straße Nr. 11.

Zum Verkauf

sind angekommen die so beliebten feinen Harzer Canarienvögel mit alten schönen Touren Gerberstraße Nr. 50, Schwarzes Roß, im Barbiergeschäft.

Kaufgesuche.

Ein **Haus** mit 10 bis 20 Mille Anzahlung wird sofort zu kaufen gesucht.
Offerten Reichsstraße Nr. 12, Kleidergeschäft.

Kauf- und Vorschußgeschäft

Geld! **Burgstraße 26, II. Rückkauf. Zinsen billig.** **Geld!**

Geld. Gekauft werden alle courante Waaren und Werthgegenstände, Rückkauf billigst gestattet
Neumarkt 15, 1. Etage.

Geld. **Kl. Fleischergasse 11, III.** werden alle Werthgegenstände gekauft. Rückkauf ist billigst gestattet.

Pfandleihgeschäft Ulrichsgasse 26.
leiht Geld auf alle courante Waaren, Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Betten, Leihhausscheine ꝛc. Zinsen per Thaler einen Neugroschen.
Pfandleihgeschäft Ulrichsgasse 26.

Abschriften

meteorologischer Beobachtungen der hiesigen Sternwarte bis incl. 1854, auch Nummern des Leipz. Tageblattes, in denen dieselben enthalten sind (auch einzelne) werden käuflich oder leihweise gesucht. Adr. erbeten unter W. 22 in der Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht Meubles aller Art, Federbetten. Adr. erb. Ernst Zimmermann, Salzg. 1, im Gew.

Zur gef. Beachtung.

Sächsische Drei-Pfennig-Briefmarken von 1850 bis 51 (rothe) kaufen stets zu höchstem Preis
Zschiesche & Köder,
Königsstraße 25.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten u. s. w. zu höchst. Preis kauft stets u. erb. Adr. Brühl 83, 2 Tr. **Kösser.**

Betten! Betten! Betten!

sucht in jedem Quantum zu kaufen und zahlt bestmöglichste Preise **Fr. Enke,** Meubleur, Brühl 11.
Gef. Adressen werden daselbst erbeten.

Wo kann man das Brustbild des Kaisers Wilhelm als Transparent zu leihen oder zu kaufen bekommen? Adr. unter O. P. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gartenspritze,

eine fahrbare, gut erhaltene, wird zu kaufen gesucht. Adressen werden unter „Gartenspritze" durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ritterguts-Butter.

wird in größeren Posten bei regelmäßiger wöchentlicher ein- oder zweimaliger Lieferung gegen Cassa zu kaufen gesucht. Besitzer oder Pächter von größeren Gütern **(nicht Händler),** welche geneigt sind, auf Abschlüsse für längere Zeit einzugehen, wollen ihre Adressen unter D. G. № 33. in der Expedition dieses Blattes franco niederlegen.

Gesucht werden gegen hypoth. Sicherh. 100 ℳ gegen 5 ℳ auf 1 Jahr. Adr. W. 50 Expedit. d. Bl.

Ein wissenschaftl. gebildeter, verheiratheter, junger Mann, in einer Expedition in sicherer Stellung beschäftigt, sucht gegen monatl. Abzahlung 20 Thlr. Derselbe würde auch gern bei einem Herrn oder Dame mit Vorlesen oder Begleitung auf dem Pianoforte gegen bescheidenes Honorar die Abendstunden ausfüllen, auch einem im Schreiben bewanderten jungen Manne eine dauernde Stellung nachweisen können. Adressen unter J. L. 20 sind poste restante Thonberg abzugeben.

Sollte sich ein gefühlvolles Herz gedrungen fühlen, einem armen aber rechtschaffenen Mädchen mit 6 bis 8 ℳ als Darlehen auszuhelfen, so bittet man werthe Adr. unter Hoffnung № 4 Hainstraße Nr. 21 im Gewölbe niederzulegen.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber ꝛc. Zinsen billigst Nicolaikirchhof Nr. 6, 2. Etage.

Geld **nur am billigsten** auf Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, alle **Meubles, Pianoforte, Pelzsachen,** Lager- u. Leihhausscheine, auch **Cautionen** und **Pensionen** bei **Boerckel,** Brühl 82, Gewölbe

Geld auf Pfänder und Leihhausscheine Kleine Fleischergasse 28, III., vis à vis dem Kaffeebaum.

Geld **am billigsten** auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Werthpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, **Markt Nr. 3, Hof links 2. Etage.**

Geliehen wird billig Geld auf reine Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Pelzsachen ꝛc. ꝛc. Petersteinweg Nr. 61, II., Ecke der Pleißengasse

Ein gut situirter älterer Herr wünscht die Bekanntschaft einer Dame oder jungen Wittwe von angenehmem Aeußeren (mit eigener Wohnung, wenn auch Dorf) zu machen. Gefällige Offerten mit Photographie unter E. № 16 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann wünscht die Bekanntschaft einer möglichst allein stehenden, wenn auch älteren Dame zu machen. Gef. Adressen unter P. № 5. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger **Kaufmann** sucht die Bekanntschaft eines Herrn, Engländer oder Deutscher, betr. Ausbildung in der englischen Sprache, zu machen.
Adressen sub J. V. № 100 poste restante.

Gesucht wird eine gute **Ziehmutter**
Ulrichsgasse 59, 3 Treppen bei Weißig.

Offene Stellen.

Zum sofortigen Antritt oder per 1. April suchen wir für unser Wein- und Spirituosen-Geschäft einen soliden Reisenden, sowie auch einen zuverlässigen Contoristen. Zier & Schleising, Naumburg.

Zur Beachtung.

Ein neu gegründetes Fabrikgeschäft, welches bis jetzt einzig in der Welt dasteht, sucht zum sofortigen Beitritt einen Theilnehmer mit 1000 Thlrn. Demselben wird ein jährlicher Gewinnantheil von mindestens einigen Tausend Thalern garantirt.
Offerten wolle man an Herrn C. F. Kaden, Chemnitz, franco senden.

Agenten

für eine der solidesten **Lebens-Versicherungs-Gesellschaften** werden gesucht.
Offerten bittet man unter G. L. No. 11 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein Bankgeschäft in Leipzig wird ein zuverlässiger erfahrener Mann gesucht, welcher die Cassen- und Buchführung gründlich versteht u. bei Abwesenheit des Chefs denselben zu vertreten befähigt ist. Die Stellung ist bei gutem Gehalt eine sehr angenehme u. bei gegenseitiger Convenienz eine dauernd sichere.
Discretion wird zugesichert.
Offerten werden unter B. G. 25. im Annoncenbureau von Bernhard Freyer, Neumarkt, entgegengenommen und befördert.

Gesucht wird zu baldigem Antritt ein Commis, gewandter Comptoirist, der bereits in der Manufactur-Branche thätig war. Offerten unter L. C. № 16. poste restante.

Commis-Gesuch.

Für ein **Weißwaarenfabrik-Geschäft** wird sofort ein **cautionsfähiger** Commis für Comptoir und Lager gesucht. Offerten unter R. W. № 10. durch Herrn Otto Klemm's Buchh.

Einen jungen rechtlichen Menschen mit guter Handschrift suchen zum sofortigen Antritt
Vieweger & Co., Kl. Fleischerg. 5, II.

Ein tüchtiger **Schreiber** wird für eine größere juristische Expedition in Leipzig gesucht. Näheres durch A. Ströhlein, Thomaskirchhof Nr. 2, III. Vormittags zwischen 8 und ½10 Uhr.

2 Xylographen finden noch Engagements für bessere Werke in
Louis Ruff's Xylogr. Atelier, Stuttgart.

Ein Steindrucker,

tüchtig in Gravir-, Feder- und Buntdruck, wird bei **hohem Salair** nach auswärts gesucht.
Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Rühl & Koch,** Schriftgießerei in Leipzig, Reudnitz, Grenzstraße Nr. 9.

Schriftgießer-Gehülfen

finden dauernde Beschäftigung Schriftgießerei
J. M. Huck & Co.,
Offenbach a/Main.

Schriftsetzer-Gesuch.

Einige solide und tüchtige Setzer finden **sofort** dauernde Beschäftigung in der Officin von
Hüthel & Legler.

Einen **Buchbinder-Gehülfen** sucht
C. Strauch, Georgenstraße Nr. 28.

Gesucht wird ein Drechsler-Geselle Thomaskirchhof 3. **Wilhelm Erhardt,** Drechsler.

Tüchtige **Maschinenbauer** und einen **Maschinenschmied** sucht die Fabrik von
Schmiers, Werner & Stein, Turnerstr. 20.

Einen zuverlässigen **Schlosser** auf Gasleitung sucht **Carl Meißner,** Bayerische Straße 17.

Ein tüchtiger **Klempner** findet sofort Arbeit beim Klempner **A. Engelhardt,** Webergasse Nr. 1.

Schlosser, guter Arbeiter, wird gesucht
Kleine Windmühlenstraße Nr. 12.

Ein tüchtiger Zeugarbeiter, der selbstständig arbeitet, wird auf dauernde Beschäftigung gesucht.
Qualificirte Bewerber wollen sich mit Zeugnissen melden bei
Julius Gebhardt,
Berliner Straße Nr. 3, II. Hof links.

Schuhmacher, gute Arbeiter, auf Damen- und Kinderstiefeletten, werden gesucht
Turnerstraße Nr. 3, IV. links.

Tapezierergehülfen finden Stelle bei
Adolf Jena, Tapezierer, Neumarkt 23.

Gesucht wird sofort ein Tapezierergehülfe bei **L. H. Barthold,** Tapezierer, Brühl 25, III.

Gesucht wird ein Tapeziergehülfe, zuverlässiger Arbeiter. **C. Beyer,** Tapezierer, Petersstr. 14.

Gesucht werden auf dauernde Beschäftigung 2 gute **Hosenschneider** Kl. Fleischergasse 16, III.

Rockschneider,
gute Arbeiter, werden außer dem Hause gesucht
Naschmarkt. **R. Brehme.**

Ein guter **Westenschneider** wird gesucht von
Ch. J. Jahn, Theaterplatz 3, I.

Ein guter Arbeiter auf größere Knaben-Anzüge wird sofort zu engagiren gesucht.
Gebr. Pintus, Markt Nr. 7.

Gesucht werden 2—3 **Malergehülfen.**
Zu erfragen Weststraße 42 parterre.

Gesucht wird sogleich ein tüchtiger Barbiergehülfe von **L. Daubermann,** Schletterstr. 14.

Zimmergesellen

finden gegen guten Lohn Beschäftigung bei
Ed. Fiedler, Zimmermeister, Eutritzsch.

Ein Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen kann sogleich oder zu Ostern als Lehrling bei uns placirt werden. Jesch & Michael.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein hiesiges Engros-Geschäft (Garn-Branche) sucht für nächste Ostern einen befähigten Lehrling. Nur Solche, welche vorzügliche Schulzeugnisse besitzen, wollen ihre schriftliche Bewerbung unter L. ‖ 15. bei der Expedition dieses Blattes einreichen.

Gesucht wird ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, auch findet ein Laufbursche Stelle bei J. Stehmann, Poststr. 7 part.

Für ein hiesiges Grosso-Geschäft in Manufacturen wird zu Ostern ein Lehrling gesucht, der eine gute Schule besucht haben muß.

Selbstgeschriebene Anerbietungen mit Beifügung des letzten Schulzeugnisses werden unter A. M. 257. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Bursche, welcher Lust hat Vergolder zu werden, gesucht bei **Haumann,** Barfußmühlhof.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat Kürschner zu werden, findet in meinem Geschäft als Lehrling eine Stelle.
Reichsstraße 23. A. Löwenthal.

Ein Bursche, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, mag sich melden beim Schuhmacher Schaller, Brühl Nr. 60 in Leipzig.

Ein Bursche, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten bei **C. Beyer,** Petersstraße Nr. 14.

Dienstboten (männl. u. weibl.) erhalten per sogleich u. für später Dienst nachgewiesen durch **A. Loff.** Kl. Fleischerg. 29, I.

Ein junger **Kellner** erhält sofort gute Stelle nach außerhalb Lehmanns Garten 3. H. Aehle.

2 Oberkellner, 4 Zimmerkellner, 2 Bierkellner, 8 Saalkellner ins Bad gesucht von
Preuß, Roßstraße 14, Gew.

2 Rest.-Kellner, 1 j. Kellner (Bahnh. auew.) sucht
Preuß, Roßstraße 14, Gew.

Gesucht 2 gewandte Restaurationskellner und ein Kellnerbursche. Näheres Nicolaistraße 6 part.

Gesucht zum 1. April zwei junge anständige **Kellner,** 17—18 Jahre alt, als Zimmerkellner, 2 junge Saalkellner, 1 proprer anständiger Bursche als Messerputzer durch C. Weber, Petersstr. 40.

Gesucht wird zum 1. April oder zum sofortigen Antritt **ein kräftiger Kellner,** der das Bier auf Rechnung nimmt.
Näheres **Parkstraße Nr. 4** parterre.

Zum Wein- und Buchsbaum-Beschneiden, Anlegen und einiger anderer Arbeit in Gärten wird sofort ein **Gärtner** gesucht. Zu melden Hainstr. 21, Gew.

Gesucht: 1 Küfer, 4 Kellner, 2 Kellnerb., 2 Gärtner, 4 Burschen, 6 Knechte. Ritterstr. 2, I.

Ein **kräftiger** und **tüchtiger**
Markthelfer wird gesucht.
Offerten sind unter genauer Angabe des Alters und des bisherigen Aufenthaltes abzugeben unter R. 8. 310 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger und gewandter herrschaftl. Diener findet sehr gute Stelle durch C. Weber, Petersstr. 40.

Diener-Gesuch.
Zum 15. April wird ein zuverlässiger Diener gesucht, welcher über seine Brauchbarkeit und Führung genügende Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu melden Hainstraße 2, 1. Etage, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden.

Für 1. April wird ein **Bade-Diener** und eine **Wärterin** gesucht Lange Straße Nr. 4, Comptoir, Hof rechts parterre.

Ein gut empfohlener, ordentlicher, junger, unverheiratheter Mensch zur Wartung eines Pferdes und Pflege eines Hausgartens wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. k. Mts. gesucht
Elsterstraße Nr. 21.
Zu melden in den Frühstunden.

Gesucht einige tüchtige Nagler und Bettleher.
Lutterbeck & Fiedler.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mann zum Heizen einer Dampfmaschine
Inselstraße Nr. 19 parterre.

Mehrere tüchtige und fleißige Sandformer finden sofort Beschäftigung in der Eisengießerei von
Jung & Must, Halle a S.

Einige kräftige Arbeiter werden gesucht in der **Gasanstalt** zu Sellerhausen.

Gesucht wird ein **Knecht** mit guten Zeugnissen, der gut mit Pferden umzugehen weiß, zur Garten- und Feldarbeit
Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 33.

Gesucht wird sofort ein ordentlicher solider Kellnerbursche Weststraße Nr. 18.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentlicher reinlicher Kellnerbursche bei
F. Kopp am Packhofplatz.

Gesucht werden sof. 1 Kellnerbursche, 1 Hausbursche durch **W. Klingebeil,** Königspl. 17.

Ein anstelliger junger **Bursche** wird zum Stiften kleiner Holzkästchen und andern leichten Arbeiten gesucht Elsterstraße Nr. 21.
Zu melden in den Frühstunden im Comptoir.

Ein ehrlicher, an Thätigkeit gewöhnter Bursche, welcher womöglich das Frottiren versteht, wird sofort ins Wochenlohn gesucht. Zu melden von 11 bis 2 Uhr Petersstraße 24, im Hofe querver 1 Treppe, bei H. Oehmichen.

Ein **Laufbursche** kann sich melden bei **Kaltschmidt & Seib** Nachfolger, Turnerstraße 1.

Gesucht wird zum 1. April 1 kräftiger Laufbursche, der gute Zeugnisse hat, Neumarkt Nr. 2.

Einen **Laufburschen sucht**
G. Hoske, Querstraße 33.

Einen gewandten **Laufburschen** sucht
Friedrich Kind, Nürnberger Str. 61.

Eine Directrice
wird für ein hiesiges Weißwaarenfabrik-Geschäft gesucht. Dieselbe muß mit der Wheeler & Wilson-Maschine vertraut und in dieser Branche schon als Directrice oder Verkäuferin thätig gewesen sein. Gef. Adr. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter R. W. durch Herrn Otto Klemm.

Ein junges Mädchen,
welches in Putz und Weißwaaren-Confection bewandert ist, wird bei gutem Gehalte für ein hiesiges Weißwaaren-Geschäft zu engagiren gesucht. Adressen sind unter A. No. 26 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtig auf Taillen geübte **Schneiderinnen** finden dauernde Beschäftigung, aber nur solche mögen sich melden Burgstraße 21, 4 Treppen.

Eine ganz geübte **Schneiderin** wird gesucht
Petersstraße 28, 4 Treppen.

Gesucht Nähmädchen Katharinenstr. 16, II. Zu melden früh 11—12, Nachmittags 6—7 Uhr.

Ein junges im Schneidern bewandertes Mädchen wird gesucht Kleine Burggasse 6, I. Frau Richter.

10 geübte Näherinnen auf Wheeler & Wilson-Maschine werden sof. ges. Neumarkt 19, I. O. II.

Geübte Weißnäherinnen werden ins Haus gesucht Hainstraße 24, im Vorderhaus 4 Treppen links.

Geübte Strohhutnäherinnen können in einer angesehenen Strohhutfabrik dauernde und lohnende Beschäftigung bekommen. Sofortiger Eintritt. Zu melden Nicolaistraße Nr. 40.

Gesucht werden 2—3 geübte Strohhutnäherinnen bei gutem Lohn. **F. A. Laubrich,** Sidonienstr. 13a.

Zu einer interessanten und lohnenden Arbeit werden einige junge Mädchen gesucht, welche etwas in der Canevasstickerei erfahren sind. Näheres Grimma'sche Straße 10 im Hausstand.

Bahnhofstraße Nr. 14 wird sogleich eine
Jungfer
gesucht. Bedingung: Gute Zeugnisse, Schneidern, Frisiren und Putzmachen.

Gesucht 2 Kellnerinnen, 2 Büffetmamsells, 4 Köchinnen (Priv., Restaur.), 14 Kinder- und Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 2, 1. Etage.

4 Mädchen (Kaffee u. Bad), 2 Köchinnen, 1 Mädchen f. Alles sucht **Preuß,** Roßstraße 14, Gew.

Gesucht werden eine perfecte **Köchin** und eine gewandte **Jungemagd,** welche gute Atteste besitzen, Lessingstraße Nr. 22, 1. Etage.

Gesucht: Köchinnen (Priv.), Mädchen für Küche u. Haus u. Kindermädchen mit guten Attesten bei h. Lohne. Grimma'sche Straße 26. Kein Einschreibegeld.

Eine gewandte, kräftige **Restaurations-Köchin** findet bei **hohem Gehalt** sofort Stellung Nicolaistraße Nr. 51.
Zu melden von 10—2 Uhr.

Gesucht 2 Köchinnen, 4 Jungemägde u. fünf Mädchen für Alles Magazingasse 11 parterre.

Gesucht 4 perf. Köchinnen, 2 für auew., 18 Mädchen für Küche u. Haus, 6 Mädchen für Kinder. J. Hager, Ritterstraße 29, 2 Etage.

Ein Mädchen, das der bürgerlichen Küche selbst vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, und ein Mädchen in gesetzten Jahren für ein Kind werden zum 15. April gesucht. Nur Solche, welche ordentliche Atteste aufzuweisen haben, wollen sich melden Pfaffendorfer Straße Nr. 3, 2 Tr.

Gesucht wird ein eingerichtetes **Stubenmädchen,** welches womöglich etwas schneidert, in guten Dienst Leibnizstraße Nr. 6 parterre.

Ein Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit findet Dienst zum 1. April Katharinenstraße 20, Restauration.

Gesucht wird sofort ein reinl., fleißiges, ehrl. Mädchen für häusl. Arbeit, Grimma'scher Steinweg 56, Seitengebäude, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Weststraße Nr. 11, II.

Gesucht zum 1. April 2 Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit nach auew. d. C. Weber, Petersstr. 40.

Gesucht wird zum 1. April ein reinl. ordentl. Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit. Lohn 24 bis 30 ₰. Salzgäßchen Nr. 6 im Schnittgeschäft.

Ein **Mädchen** von 17—18 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht, mit guten Attesten.
Zu erfragen Brühl Nr. 41 in der Restauration.

Gesucht wird ein **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden
Staudens Ruhe in Reudnitz.

Ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit wird zum 1. April gesucht Alter Theaterplatz im Großen Blumenberg Treppe A 3 Treppen links.

Gesucht wird ein anständiges, ehrliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Dasselbe muß einer bürgerlichen Küche vorstehen können. Zu melden von 2—4 Uhr Katharinenstraße Nr. 24 im Geschäft von R. Kutsch.

Gesucht wird ein reinl. ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit Reudnitz, Grenzstraße 9 im Gewölbe.

Ein **Mädchen,** in allem Häuslichen erfahren, wird in Dienst gesucht Nürnberger Straße 63, III.

Gesucht wird ein **kräftiges Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit
Thalstraße Nr. 25 im Laden.

Gesucht wird z. 1. April ein junges fleißiges und ehrliches Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheut, selbiges muß auch stricken u. nähen können, Weststraße Nr. 52 parterre links.

Gesucht wird zum 1. April ein gewandtes ehrliches Mädchen. Mit Buch zu melden beim Goldarbeiter Nägler, Königsplatz Nr. 8.

Für 1. April wird ein braves Dienstmädchen gesucht, nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden mit Buch Petersteinw. 5 im Wäschgesch.

Ein Hausmädchen wird für 1. April gesucht. Mit Buch Vormitt. zu melden Königsplatz 15, 2 Tr.

Gesucht wird sofort oder zum 1. April ein anständiges Mädchen von 15—16 Jahren. Zu erfragen Emilienstraße Nr. 13, Dampfbäckerei.

Gesucht wird ein reinliches, flinkes Mädchen in gesetzten Jahren, welches in der Küche nicht unerfahren ist und hauptsächlich Liebe zu Kindern hat, Reichsstraße Nr. 16. G. Harders.

Ein gebildetes Mädchen,
das im Nähen und häuslichen Arbeiten erfahren ist und daneben Umsicht mit Zuverlässigkeit verbindet, wird **für größere Kinder** zum 1. oder 15. April gesucht
Zimmerstraße Nr. 6, 2. Etage rechts.

Ein junges fleiß. **Dienstmädchen** für Kinder und häusliche Arbeit wird gesucht
Bayerische Straße Nr. 17, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Ranstädter Steinweg Nr. 64, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Petersstraße 32, 1 Treppe.

Ein nicht zu junges **Mädchen,** welches plätten und etwas nähen kann und Lust und Liebe zu kleinen Kindern hat, überhaupt keine Arbeit scheut, kann sich in den Vormittag- oder Abendstunden melden Emilienstraße Nr. 8—9, 1. Etage links.

Ein **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat und willig auch häusliche Arbeit übernimmt, wird zum 1. April zu miethen gesucht. Mit Buch zu melden Reudnitz, Chausseestraße 5, 2 Treppen.

Gesucht wird ein junges **Kindermädchen,** welches auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, Peterskirchhof Nr. 2, 4 Treppen bei Trübig.

Gesucht wird zum 1. April gegen guten Lohn zur Pflege eines Kindes, ein **Kindermädchen** welches schon in ähnlicher Stelle in guter Familie war. — Zu melden Vormittags
Salomonstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Ein nicht zu junges Kindermädchen
wird gesucht. Näheres Katharinenstraße Nr. 18, 2. Etage Vorderhaus.

Gesucht wird eine zuverlässige, reinl. Aufwartefrau für die Nachmittagest. Tauchaer Str. 11, 1. Et.

Gesucht wird ein Aufwartemädchen (früh)
Carlstraße Nr. 5, 5 Treppen.

Gesucht wird sofort eine reinliche **Aufwärterin,** womöglich in der Nähe, Johannisgasse Nr. 48, 2 Treppen links.

Gesucht wird sofort eine **gesunde,** ausstillende, viel Milch habende **Amme** guten verträglichen Charakters. Zu melden bei Herrn Dr. **Helfer,** Burgstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Stellegesuche.

Ein junger Mann wünscht Unterricht in der Buchhaltung. Nur Diejenigen, welche tüchtig in diesem Fache sind, werden gebeten, Offerten unter K. M. ‖ 200 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.
Ein junger Kaufmann, bisher selbstständig, sucht Stellung als Dirigent irgend eines industriellen Etablissements. Beste Referenzen.
Adressen unter B. Z. 298. befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Für Thüringen und Sachsen wünscht ein junger Mann noch eine **leistungsfähige Farbenfabrik** zu vertreten. Adressen unter H. ‖ 4 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein wissensch. geb. j. Mann bittet um eine **Correctorstelle.** Gef. Off. unter C. P. durch die Exp. d. Bl.

Ein mit besten Referenzen versehener junger Mann, vertraut mit der doppelten Buchhaltung und Arbitrage, gewandter Correspondent, augenblicklich in einem bedeutenden süddeutschen Bankhause als erster Comptoirist thätig, wünscht per medio April seine gegenwärtige Stellung mit einer ähnlichen in einem **Bankgeschäft einer größeren Handelsstadt Deutschlands** zu vertauschen. Offerten erbittet man sub C. St. 1134 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Ein verheiratheter Kaufmann sucht Verhältnisse halber eine bescheid. Stellung irgend welcher Art. Gefl. Adr. sub L. A. 8 poste rest. Leipzig erb.

Ein junger Mann, welcher in einer **Materialwaarenhandlung** vor Kurzem seine Lehre beendet hat, flotter Verkäufer ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem gleichen Geschäfte eine Stellung als **Commis.**
Gef. Offerten werden unter Chiffre
O. S. ‖ 1.
durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann,
gelernter Materialist, militairfrei, zur Zeit noch in Stellung, sucht per 1. April unter den bescheidensten Ansprüchen eine Stelle.
Gef. Adressen unter H. G. 20. poste restante Torgau erbeten.

Ein junger Commis mit schöner Handschrift und Sprachkenntnissen sucht für sogleich Anstellung in einem Comptoir. Offerten bittet man unter E. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein militairfreier **Commis** (gel. Materialist) seit 4 Jahren in einem hiesigen Fabrik-Engros-Geschäft als Comptoir- und Lagerist sowie zeitweiliger Reisender fungirend, sucht per Mai oder später anderweitig dauerndes Engagement. Werthe Adr. werd. unter B. W. ‖ 85 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, gelernter Materialist und gut empfohlen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. April Stellung. Adressen sub M. G. ‖ 3. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein anständiger junger Mensch, militairfrei, im Rechnen und Schreiben bewandert, bis jetzt in einem Cigarrengeschäft thätig, sucht baldigst eine Stelle auf einem Comptoir, offenen Geschäft oder als **Markthelfer.**
Adressen wolle man gef. unter
H. W. No. 100
poste restante Wurzen niederlegen.

Lehrlingsstellengesuch.
Ein junger Mensch von 16 Jahren, welcher bereits 2 Jahre in einem Materialwaarengeschäft gelernt hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung ein Unterkommen in einem Engrosgeschäft und wird Herr Carl Friedrich Weber jun. die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Gesuch.
Ein Knabe vom Lande, welcher mit guten Schulzeugnissen versehen, sucht Stelle als Lehrling in einem kaufmännischen Geschäft. Werthe Adressen bittet man niederzulegen bei P. Tröderup, Katharinenstraße Nr. 19.

Ein gut empfohlener junger Mensch im Alter von 15 Jahren sucht für Ostern **Stellung als Lehrling** auf dem Comptoir eines hiesigen respectablen Hauses.
Reflectirende Herren werden gebeten ihre Adr. sub **A. C. ‖ 11.** in der Inseraten-Annahme Hainstraße 21 im Gewölbe niederzulegen.

Ein junger anständiger mit guten Zeugnissen versehener **Kellner** mit guter Handschrift sucht zum 1. April Stelle, sei es hier oder auswärts. Adr. niederzulegen Petersstr. 45 bei Altmann.

Ein herrschaftl. **Diener** (sehr gut empf.) (welcher, vom Militair entlassen wird) sucht per 1. oder 15. April c. Stellung. Näh. durch **A. Loff.** Kl. Fleischergasse 29, H. G. I.

Ein junger Mensch sucht Stelle als **Markthelfer** oder **Hausknecht.** — Näheres beim Hausmann Reichsstraße Nr. 11.

Ein unverheiratheter militairfreier Mann wünscht eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder Hausknecht. Zu erfragen Johannisgasse 24, 1 Tr.

Ein im Tuch-, Manufactur- und Kurzwaaren verpacken geübter Markthelfer sucht baldigst Stelle. Die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Adr. unter A. R. befördert die Expedition d. Bl.

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht eine Stelle als Laufbursche oder Markthelfer. Adressen bittet man unter W. Q. ‖ 10 Poststraße Nr. 1 parterre abzugeben.

Ein junger Mensch mit guten Zeugnissen, 18 Jahre alt, sucht eine Stelle als **Markthelfer.** Adressen bittet man Klostergasse Nr. 5 beim Hausmann niederzulegen.

Ein kräftiger Markthelfer (militairfrei), gut empfohlen, sucht Stellung. Näheres
Vermittlungs-Comptoir
Grimma'sche Straße 26.

Ein junger kräftiger Mensch v. 18 Jahren, der mehrere Jahre in einem Geschäft thätig war u. gute Atteste aufzuweisen hat, sucht Stelle als **Markthelfer.** Werthe Adressen niederzulegen im Sellergeschäft Brühl Nr. 47.

Ein j. kräft. Mensch sucht sof. St. a. Markthelfer oder Laufb. d. L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Ein junger Mann, militairfrei, welcher keiner Arbeit scheut und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder dergl. Beschäftigung. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Brühl 57 b. Hausmann.

Kutscherdienstgesuch. Ein tüchtiger zuverlässiger Mann, unverheirathet, welcher in Dresden beim G. R.-Reg. gestanden, infolge letzter Mobilmachung versetzt wurde zum 3. R.-Reg., sucht eine Stelle als herrschaftl. Kutscher; Antritt kann sofort geschehen. Geehrte Herrschaften wollen nachfragen beim Hausmann Reichsstraße Nr. 1 in Leipzig.

Ein kräftiger Bursche vom Lande sucht Stellung als Laufbursche. Adressen unter D. B. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges **Mädchen** aus anständiger Familie nicht von hier, sucht Stellung als Verkäuferin, womöglich in einem Seiden-, Band- oder Spitzengeschäft.
Adressen unter A. K. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gewandte und ansehnliche junge Dame, welche bereits in mehreren Geschäften thätig war, sucht eine Stelle als Verkäuferin in einem feinen Geschäft. Gute Atteste stehen zur Seite. Näh. Vermittl.-Compt. Grimm. Str. 26.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 76. Freitag den 17. März. 1871.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht eine Stelle als **Verkäuferin.**
Geehrte Herrschaften werden gebeten, Adressen Neumarkt, gr. Feuerkugel 2. Et. rechts abzugeben.

Zwei junge Mädchen, welche im Nähen nicht unerfahren sind, suchen Arbeit oder Stelle als Verkäuferin. Näheres Centralstraße 3, 4. Etage.

Ein junges gebildetes **Mädchen,** welches im Rechnen und Schreiben, so wie in weiblichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht per 1. April d. J. Stellung als Verkäuferin. Näheres zu erfragen Brühl 67 im Papiergeschäft.

Ein junges geb. Mädchen sucht eine Stellung, um sich als Verkäuferin auszubilden. Dasselbe bekleidet auch gern eine Stelle als Bonne. Näh. Grimm. Straße Nr. 22, 2 Treppen vornheraus.

Für ein Landmädchen von guter Erziehung und Schulbildung, 16½ Jahre alt, wird ein Unterkommen als Ladenmädchen ꝛc. gesucht durch den Schullehrer **Graessner** in Tagewerben bei Weißenfels.

Eine Frau, geübt im Schneidern, sucht noch einige Tage der Woche zu besetzen; auch mache ich Knaben-Anzüge ꝛc.
Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 30, 2 Treppen.

Eine geübte perfecte Schneiderin sucht noch einige Tage der Woche bei anständigen Herrschaften Beschäftigung. Adressen bittet man niederzulegen Gewandgäßchen im Milchgeschäft.

Eine Schneiderin
sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Gerberstraße Nr. 24 im Hofe 1 Treppe rechts.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung. Zu erfr. bei Frau Anders, Reudnitz, Gemeindegasse 16.

Ein **Mädchen** in gesetzten Jahren sucht Beschäftigung im Schneidern in und außer dem Hause Hohe Straße Nr. 26, 4 Treppen.

Eine Frau, geschickt im Ausbessern, gut geübt im Plätten, sucht in u. außer dem Hause Arbeit, auch wird waschen u. scheuern angen. Brühl 35, Gewölbe.

Ein junge Frau vom Lande, die mit Wäsche umzugehen versteht, sucht **Lohnwäsche.** Adr. bittet man unter M. S. in der Expedition d. Bl. abzug.

Ein Mädchen sucht Arbeit im Waschen u. Scheuern. Adr. bittet man Petersstr. 39, im Hausstand niederzul.

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Adr. bittet man Zeitzer Str. 15 im Bäckerl. abzug.

Eine Frau (in gesetzten Jahren, gut empf.) sucht zur **Führung eines einf. bürgerl. Haushaltes** oder zur Erziehung und Pflege der Kinder Stelle durch
A. Loft, Kleine Fleischergasse Nr. 29, I.

Eine streng solide gewandte Büffetmamsell sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung zum 1. oder 15. Mai, womöglich in einer Conditorei u. Café oder als Kellnerin und **Alles** auf Rechnung.
Werthe Adr. beliebe man bei Herrn A. Schubert, Erdmannsstraße 10, niederzulegen.

Eine Kochfrau

sucht während der Messe Beschäftigung; dieselbe ist mit dem Restaurationsfach bekannt. Gef. Adr. bittet man Hospitalstr. 18, 1 Treppe rechts abzugeben.

Eine **perf. Köchin,** mit guten Empfehl., s. 1. oder 15. April Dienst. Schützenstraße 7, 1 Tr. rechts.

Eine **Köchin,** welche Hausarbeit mit übernimmt, sucht bis 1. oder 15. April Stelle.
Adressen bittet man abzugeben Neumarkt 33, 2 Treppen bei Frau Schmidt.

Eine **Köchin,** welche längere Zeit bei der Herrschaft war, sucht sofort oder 1. April eine Stelle. Zu erfragen Große Fleischergasse 27.

Eine Küchenmamsf., 1 p. Köchin, 1 Zimmermädchen u. 1 Mädch. für A. s. Dienst. Magazing. 11 p.

Eine **Köchin** u. eine geschickte **Jungemagd,** 4 Jahre in Stelle, suchen Dienst. Zu erfragen Elsterstraße Nr. 27, im Hof parterre rechts.

Ein junges anständiges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Katharinenstraße 25, 4 Tr.

Eine geübte Jungemagd sucht bei anst. Herrsch. zum 1. April Stelle. Hohe Straße 42 part. r.

Ein Mädchen, welches Schneidern kann, sucht Dienst als **Jungemagd** oder für nicht zu kleine Kinder. Zu erfragen
Reichsstraße 14, Hof 2 Treppen, bei Lissel.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches 5 Jahre in Stelle, sucht einen Dienst zum 1. April, am liebsten als **Jungemagd.** Adressen bittet man niederzulegen Dörrienstraße Nr. 6, 2. Et. rechts.

Eine ganz perf. Jungemagd m. s. g. Z. s. Stelle. Vermittl.-Coupt. Grimm. Str. 26.

Ein ord. anständ. Mädchen sucht zum 1. April Stelle als Jungemagd oder für größere Kinder. Näheres Wasserkunst Nr. 8 parterre.

Ein anständiges **Mädchen** aus Thüringen, gestützt auf gute Zeugnisse, jedoch noch nicht hier in Diensten, in allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht sofort oder 1. April Unterkommen als **Stubenmädchen** oder auch für Kinder. Zu erfragen Gerberstraße im Schwan.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus, und eines für Kinder und häusliche Arbeit suchen Stellen. Zu erfr. Elsterstraße Nr. 27, im H. p. r.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts, welches nähen und plätten kann, sucht Stelle als Stubenmädchen. Persönlich zu sprechen Vormittags von 10 bis 12 Uhr oder gefl. Adr. niederzulegen Schützenstr. 13 (Seifengeschäft).

Ein junges **Mädchen** von achtbaren Eltern, welches im Nähen und Plätten nicht unerfahren ist, sucht Stelle für Stubenarbeit oder Aufsicht größerer Kinder bei einer anständigen Herrschaft.
Zu melden Petersstraße Nr. 15, 3 Treppen, im Hofe rechts.

Ein ordentl. Mädchen sucht Dienst zum 1. April bei anständiger Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfr. bei der Herrschaft Reichsstr. 35, Peter Richters Hof 3 Tr. bei Herrn Beilich.

Ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, auch häusliche Arbeit mit übernimmt, sucht wegen Wegzugs der Herrschaft von hier sofort oder 1. April Stelle.
Zu erfragen Weststraße Nr. 36 im Souterrain.

Ein solides **Mädchen** in gesetzten Jahren sucht sofort oder pr. 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Gef. Adressen erbeten
Johannisgasse Nr. 29, 2 Tr. rechts.

Ein ordentliches Mädchen, das gern und willig arbeitet, im Kochen, Waschen, Plätten und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle für Küche und Haus. Dorotheenstraße 6, 3. Etage links.

Ein ordentl., fleiß. Mädchen sucht bis 1. April Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Mittelstraße Nr. 9, 1. Etage rechts.

Ein anst. Mädchen sucht zum 1. April Stelle f. Hausarbeit. Adr. niederzul. Frankf. Str. 7, i. G.

Ein fleißiges, anständiges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Universitätstraße 20 (Paulinum) l. IV.

Ein Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht bei einer anst. Herrschaft Stelle zum 1. April. Adr. erbittet bei Madame Lorenz, Leibnizstraße 6.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum **1. April Dienst für Küche u. Hausarbeit.** Zu erfragen **Großer Blumenberg,** Treppe C, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen Markt Nr. 2 im Schirmgeschäft niederzulegen.

Ein anständiges ordentliches Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfr. Postgebäude im Hofe 2 Tr. bei der Herrschaft.

Ein ordentliches Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und sich häuslichen Arbeiten mit unterzieht, sucht Dienst zum 1. April. Adressen bittet man Eisenbahnstraße 20, Hof 1 Treppe rechts niederzulegen.

Ein kräftiges Mädchen sucht per 1. April einen Dienst für Küche und Hausarbeit.
Geehrte Herrschaften wollen ihre werthen Adr. Halle'sche Straße 8, im Garngeschäft niederlegen.

Ein junges Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht zum 1. April eine Stelle bei einer anständigen Herrschaft für Küche und Haus. Adr. bittet man niederzulegen Canalstraße Nr. 3 im Productengesch. von W. Pitschel.

Ein ordentl. **Mädchen** sucht bis zum 1. April Stellung f. Küche u. Hausarbeit. Man bittet Adr. niederzulegen Schloßg. Nr. 7, 1. Et. Frau Baumgart.

Ein junges Mädchen, ruhigen und bescheidenen Wesens, sucht einen nicht zu schweren Dienst für häusl. Arbeit. Näheres Weststraße 28, 1. Et.

Ein junges anst. Mädchen, nicht von hier, welches schneidern kann, sucht einen anständigen Dienst. Zu erfragen Große Fleischergasse 13, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusl. Arbeit. Näheres Universitätsstr. 10, Hof III. r.

Ein ordentl. **Mädchen,** welches kochen kann, sucht zum 1. oder 15. April Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Barfußgäßchen 3, 1 Treppe.

Ein Mädchen
vom Lande sucht bis zum 1. April Dienst, wo möglich bei einer Herrschaft allein. Zu erfragen im Producten-Geschäft des Herrn Fleck in der Frankfurter Straße Nr. 47.

Ein anständ. Mädchen vom Lande, 3 Jahre bei d. Herrsch., sucht Stelle. J. Hager, Ritterstr. 29.

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Zu erfragen Kleine Fleischergasse Nr. 4, 3 Treppen.

Ein junges anständ. Mädchen sucht bis 1. April einen Dienst für Alles. Adr. bittet man abzug. Carlstraße Nr. 9, im Hofe r. 1 Tr. bei Lehmann.

Gesucht zum 1. April von einem ordentlichen Mädchen in gesetzten Jahren, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, eine Stelle, auch würde dasselbe, da es Lust und Liebe zu Kindern hat, eine Stelle als Kindermuhme annehmen.
Zu erfragen Gerberstraße Nr. 28, Stadt Magdeburg, im Hofe bei Frau Müller.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit und größere Kinder oder bei kinderlosen Leuten. Gef. unter N. ♯ 10. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht mehrere Aufwartungen [illegible] 4 Tr. bei Fr. Schauer.

Ein junges ordnungliebendes **Mädchen** von auswärts sucht zum 1. April Dienst für größere Kinder und häusliche Arbeit.
Zu erfragen bei der Herrschaft
Schletterstraße 17 parterre.

Ein gebildetes Mädchen gesetzten Alters sucht Stellung bei einer ff. Herrschaft für ein kl. Kind oder auch für die Küche. Gef. Adressen Schützenstraße 5, im Hofe 2 Tr. bei Frau Kast.

Miethgesuche.

Für den Sommer 1871 wird eine hübsche Villa mit Garten auf einem Dorfe bei Leipzig, welches durch den Omnibus mit Leipzig in Verbindung steht, zu miethen gesucht.
Adressen unter Chiffre D. L. ♯ 111 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kleines freundliches Gärtchen,

in der Hauptsache aus einem von Bäumen beschatteten Rasenplatz mit Laube bestehend, in möglichster Nähe der Roßstraße oder der Stadt zunächst im Johannisthale gelegen, wird zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man unter Chiffre H. ♯ 36. bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstr., abzug.

Eine **Restauration** oder ein Local, welches sich dazu einrichten läßt, wird zu miethen gesucht. Adr. unter H. M. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird Johannis oder später in der innern Stadt ein Local mit Logis und Kellerei, welches zu einem feinen Restaurant passend oder sich hierzu einrichten läßt.
Gefäll. Offerten werden Brühl 77 bei Herrn **Eduard Pfeifer** erbeten.

Restaurations-Gesuch.

Zum 1. April wird eine nicht zu große Restauration oder ein Parterre-Local, welches sich dazu einrichten läßt, zu miethen gesucht. Adr. unter A. R. bittet man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm gefl. niederzulegen.

Ein Arbeitslocal

für eine kleine Buchbinderei mit oder ohne Logis in der Nähe der Johannesgasse wird bis 1. April gesucht. Adr. abzugeben Johannesgasse Nr. 10, part.

Meßlocal-Gesuch.

Gesucht wird für beide Hauptmessen auf längere Jahre ein **Gewölbe** oder ein Theil desselben, mit Schaufenster versehen, am liebsten am Markt oder in den angrenzenden Straßen.
Anerbietungen bittet man unter H. L. No. 20. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

In frequenter Lage wird ein **Comptoir** und **Waaren-Niederlage** zu miethen gesucht.
Adressen sub F. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Meßlocal

wird gesucht am Markt oder Petersstraße, im 1. Stock ein großes oder 2 kleinere Zimmer. Adressen abzugeben bei Herrn **Moritz Bollrath,** alte Waage.

Eine geräumige Familienwohnung u. in nächster Nähe derselben ein Logis mit wenigstens 3 hellen Stuben zu Bureauräumen, für beide bis 600 ℳ Jahresmiethe, werden zum 1. April gesucht.
Offerten unter C. ♯ 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird bis Michaelis eine Wohnung 2. oder 3. Etage in der Nähe der Post, im Preis von 250 bis 300 ℳ. Hauptbedingungen sind: die Wohnung soll in einem feinen Hause sein, mit hellen Treppen, Gas auf den Treppen, Wasserleitung, Sonnenseite. Sie soll außer einem schönen großen Salon drei große zweifenstrige Stuben u. ein kleineres Zimmer enthalten; dazu Mädchenkammer, Küche, Speisekammer, Keller u. s. w.
Adressen W. 39 bittet man im Café Kintschy, Klostergasse, abzugeben.

Reichels Garten, Erdmannsstraße oder **Weststraße** nächst Johannapark werden möglichst zum 1. April 3 bis 4 helle Zimmer, zu Büreauräumen passend, gegen bis **200 Thaler** Miethe gesucht. Adressen abzugeben bei Herrn Restaurateur **C. F. Schatz,** Ritterstraße.

Eine ältere von ihren Zinsen lebende Dame sucht für sich und ein Dienstmädchen in einer der inneren Vorstädte, am liebsten in der Ostvorstadt, eine Wohnung im Preise von 150—175 ℳ per Anno, nicht über 2 Treppen hoch.
Adressen abzugeben im Bureau der Hagel-Versich.-Gesellsch., Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Gesucht wird zum 1. October d. J. in der innern Vorstadt, nicht zu entfernt von den drei Bahnhöfen, eine nicht über 2 Etagen hohe freundliche Wohnung von 4—5 Zimmern, Kammern und sonstigem Zubehör. Kleiner Garten ist erwünscht. Adr. mit Preisangabe wolle man unter **P. Z.** im Geschäft der Herren **Mantel & Niedel** am Markt alsbald abgeben.

Gesucht wird eine Familienwohnung per Johannis im Preise von 200 bis 250 ℳ. — Adressen abzugeben in der Exp. d. Bl. unter Chiffre A. B. ♯ 4.

Für eine aus 4 Personen bestehende Beamtenfamilie wird von Mich. 1871 ab eine Wohnung bis zu 130 ℳ in der innern östlichen Vorstadt gesucht. Adressen bittet man bei Herrn Eckardt, Schützenstraße 8, niederzulegen.

Zwei Leute (ohne K.) suchen zum 1. April ein Logis Marien- oder Dresdner Vorstadt oder deren Nähe (Preis 50—100 ℳ). Adr. werden Grimm. Straße Nr. 10 im Hausstand erbeten.

Gesucht wird noch für Ostern von einer anständigen ältlichen Dame mit ihrem Sohn ein freundliches Logis von 60—80 ℳ. Adr. bittet man Goethestraße Nr. 1 beim Hausmann und Ranft. Steinweg 11 im Hofe rechts 1 Tr. abzug.

Logis von 50—80 ℳ, West-V. oder in der Nähe des Bayer. Bahnh. werden gesucht Magazing. 11 p.

Für ein Paar junge Leute wird im Preise von 40—60 ℳ zu Ostern oder Johannis ein **Logis gesucht.** Adressen sind niederzulegen beim Hausmann in Stieglitzens Hof.

Gesucht wird Verhältnisse halber noch ein Logis zum 1. April im Preise von 50—70 ℳ, Johannis- oder Petersviertel. Adr. erb. Turnerstr. 3 im Bäckerl.

Logis-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung, wenn möglich mit Garten, wird in der Vorstadt zu Michaelis 1871 zu miethen gesucht. Gef. Adressen unter S. K. ♯ 11 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht ein kleines Familienlogis für eine ältere Dame, Preis bis 80 ℳ. Adr. mit Preisangabe sub A. 50. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird sof. von einer Dame ein Logis, Stube, Kammer u. Küche, Sternwarten-, Zeitzer oder Windmühlenstraße. Gef. Adr. unter L. H. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Junge Leute, welche sich verheirathen wollen, suchen ein Logis im Preise bis 48 ℳ. Offerten abzugeben Salzgäßchen Nr. 1 bei P. Ullrich.

Gesucht wird zum 1. April ein **Logis** für ruhige anständige Leute, womöglich in der Stadt. Adressen bittet man niederzulegen Nicolaistraße 46 im Gewölbe bei Frau Graff.

Zum sofortigen Beziehen wird ein kleines Logis oder unmeublirte Stube mit Kochofen gesucht.
Adr. niederzul. Petersteinweg 5, Weißw.-Gesch.

Gesucht wird von einzelnen Leuten ein kleines Logis im Preise von 30 bis 40 ℳ zum 1. April oder später beziehbar, in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes.
Adressen abzugeben am Obststand
Große Windmühlenstraßen-Ecke.

Ein Paar junge Leute (**Beamter**) suchen ein Logis in der Nähe der Ritterstr., Nicolaistr. oder Brühl, 70—100 ℳ. Adr. b. Hrn. Kaufm. Sernau, Neumarkt.

Gesucht wird zum 1. Juli von ruhigen pünctlich zahlenden Leuten ein Logis, Preis 40—45 ℳ. Adr. erbittet man Sternwartenstr. 23, Restauration.

Logis-Gesuch.

Ein schönes Garçonlogis, freie Aussicht, Sonnenseite, hohes Parterre oder 1. Etage wird zu miethen gesucht. Adressen unter G. ♯ 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Garçonlogis-Gesuch.

Zwei junge Kaufleute suchen zum 1. Mai ein gut meublirtes Logis, im Preise von 8—12 ℳ per Monat. Adressen sind unter R. ♯ 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Schützenstraße oder deren Nähe
wird ein **kleines Garçonlogis** gesucht. Adr. abzugeben Schützenstraße Nr. 7, Cigarrengeschäft.

Zum 15. April wird ein ordentlich meublirtes **Garçon-Logis,** am liebsten Quer- oder Poststraße, zu miethen gesucht.
Adressen werden unter 15. 51. durch die Exp. dieses Blattes erbeten.

Eine Garçonwohnung,

ruhig gelegen, Sonnenseite, am liebsten mit Mittagstisch, wird von einem stillen pünctlichen Herrn sofort zu miethen gesucht.
Adressen mit Preisangabe sub H. H. N. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht.

Eine freundlich gelegene Meßwohnung, bestehend aus einem größeren oder zwei mittleren Zimmern, für 3—4 Herren, möglichst in der Nähe der Reichs- oder Grimma'schen Straße, wird für nächste Messe und auf Weiteres von einem achtbaren Hause zu miethen gesucht. Zugleich wäre Schlafstelle für betreffenden Meßhelfer erwünscht.
Gefällige Adressen beliebe man sub E. F. im Laufe dieser Woche in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Kaufmann** sucht in respectabler Familie ein unmeublirtes **Zimmer** mit Schlafcabinet vom 1. oder 15. Mai ab zu ermiethen.
Offerten mit Preisangabe unter **M. B.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Logisgesuch. Eine gutmeubl. Stube mit Schlafkammer ohne Bett wird bei einzelnen stillen Leuten für eine junge anständige Dame zu miethen gew. Offerten mit billigster Preisangabe werd erb. sub W. ♯ 13. durch die Exp. d. Bl. Mittagstisch erw.

Gesucht wird noch bis 1. April Stube und 1—2 Kammern, unmeublirt, bei anständigen Leuten. Gefl. Adressen mit Preisangabe bittet man unter C. N. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

In der Umgegend von Leipzig wird eine gut **meublirte Wohnung,** Stube mit zwei Kammern, in schöner Lage, von zwei Herren sofort zu **miethen gesucht.**
Adressen unter V. J. # 2. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zum Frühjahraufenthalt wird von einem jungen Manne ein einfach meublirtes, aber freundliches Zimmer mit Schlafstube in angenehmer Lage Abtnaundorfs oder Schönefelds zu miethen gesucht. Gartengenuß sehr erwünscht. Adressen mit Preisangabe unter A. B. 33 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht wird von einer Dame zum 1. April ein unmeublirtes Zimmer für 20—24 ₰. Adr. A. E. 14 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einer jungen Dame zum 1. April eine meublirte Stube, separat, Saal- und Hausschlüssel, am liebsten Parterre oder 1 Treppe.
Adressen Brühl Nr. 2, 1 Treppe.

Gesucht wird von einer Dame eine ganz separate meublirte Stube mit Hausschlüssel. Adr. beliebe man unter R. W. G. # 2. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine kleine Stube, möglichst unmeublirt, wird zum 1. April von einem pünctlichen Manne ges.
Adresse Moritzstraße 16, 2. Etage rechts.

Gesucht wird bis 1. April oder später ein einf. meubl. Stübchen, hell, meßfr., beh., Preis 20—24 ₰.
Adressen Universitätsstraße Nr. 5, Bäckerladen.

Gesucht wird von einem anständ. Mädchen zum 1. April eine meubl. Stube. Adr. mit Preisangabe niederzulegen Halle'sches Gäßchen 5, 2 Tr. rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht eine unmeubl. Stube in südlicher Stadt oder Vorstadt.
Adressen abzugeben Petersstraße 8, 1. Etage.

Gesucht wird von einem jungen pünctlich zahlenden Mädchen ein meublirtes Stübchen mit separatem Eingang. Adr. bittet man unter No. 20. poste restante Leipzig niederzulegen.

Eine **Schlafstelle** wird gesucht in der Magazingasse oder deren Nähe. Adressen niederzulegen
Magazingasse 10, beim Korbmacher.

Ein junger Kaufmann, 18 Jahre alt, sucht eine Pension. Adr. mit Preisangabe unter Q. M. 10. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein hier **wohlbekannter Lehrer** erbietet sich junge Leute als **Pensionaire** in sein Haus aufzunehmen. Näheres in der Serig'schen Buchhandlung.

Pensionaire finden bei einem Lehrer noch Platz. Zu erfragen Floßplatz Nr. 6, 3. Et. l.

Ein Schüler findet in einer anständigen Familie gute Pension. Näheres bei Herrn Kaufmann
Schmidt, Nicolaistraße Nr. 45.

Vermiethungen.

Gärten, ruhig u. frdl. gel., sind z. vermieth. Lange Str. 13 p. r., schräglüber der Kreuzstraße.

Zu vermiethen per Ostern d. J. ein Garten mit Gartenhäuschen am Königsplatz.
Näheres wolle man Königsplatz 11, part. links erfragen.

Zu vermiethen ist ein kleiner Garten mit Laube. Näheres Reudnitzer Straße Nr. 15, im Hof 1 Tr.

Ein ganzes Haus mit Hofraum, aus 1 großen u. kl. Piece, ist als Arbeitslocal dicht am Roßplatz, auf Wunsch mit kl. Logis, zu vermiethen.
Näheres Hainstraße Nr. 21 im Gewölbe.

Ein Gasthof

in nächster Nähe Leipzigs, an der Straße gelegen, mit **Tanzsaal, Garten, Kegelbahn** und **Billard** ist pr. 1. April zu verpachten. Näheres im **Commissions- und Local-Comptoir** von **Fr. Jähring,** Leipzig, Neumarkt 15, I.

In einem volkreichen Orte bei Leipzig ist eine Brod- und Weißbäckerei unter billigen Bedingungen Familienverhältnisse halber sofort zu verpachten. Näheres poste restante M. P. 15.

Werkstellen sind zu vermieth. bei d. Hrn. Klempnermeister **Bube** an der verlängerten Kreuzstraße.

Arbeitsraum mit Dampfkraft ist zu verm. Näh. b. **Julius Taeuber,** Petersstr. 24.

Meßvermiethung.

In bester Lage der Grimma'schen Straße ist die Hälfte eines größeren Verkaufslocals für bevorstehende Messe zu vermiethen. Anfragen beantwortet der Hausmann Grimma'sche Str. 37.

Zu vermiethen ist ein freundl. Parterre-Local mit Gaseinrichtung, in einer Hauptstraße, welches sich zu jedem Geschäft eignet, den 1. April zu beziehen.
Näheres bei Schwieger, Querstraße Nr. 3.

Meßgewölbe-Vermiethung.

Ein freundl. Gewölbe in bester Lage ist für die Ostermesse oder auf mehrere Messen mit Logis zu vermiethen. Näheres bei **Gustav W. Ledig,** Restaurateur, Böttchergäßchen Nr. 7.

Meßvermiethung.

Zu vermiethen von nächster Ostermesse an
ein Gewölbe im Brühl für 600 ₰,
eine 2. Etage daselbst für 200 ₰,
eine halbe 2. Etage in der Katharinenstraße für 250 ₰.
Advocat Richard Berger.
Katharinenstraße Nr. 10.

Gewölbe-Vermiethung.

Vom 1. April 1872 ab am Markt 15 ist vom Thomasgäßchen aus das zweite große Gewölbe mit neu anzubringenden Schaufenstern zu vermiethen. Näheres Roßstraße Nr. 1, II. rechts.

1 Gewölbe, halbe Gewölbe und Locale in 1. u. 2. Etage hat für diese Messe zu vermiethen das
Local-Comptoir
Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Tuchstände, Hausstände, Hofstände,

Katharinenstraße Nr. 18,
Durchgang nach der Hainstraße, sind für die Messen **zu vermiethen.**
Näheres beim Hausmann.

Gewölbe-Vermiethung.

In dem Hause **Katharinenstraße 22** ist ein geräumiges Gewölbe nebst Comptoir für die Dauer der Messen, auf Wunsch auch auf das ganze Jahr, zu vermiethen durch
Adv. **Frenkel,** Katharinenstraße 16.

Parterre-Localitäten und 1 Keller,

hell und freundlich, sind im Hofe **Katharinenstraße Nr. 18,** Durchgang, zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen ist ein Local von 2 Part.-Stuben, zu Compt. oder irg. einem Gesch. Johannisg. 6/8 l. p.

Ein elegantes hohes Parterre mit Veranda und Garten 300 ₰ nahe dem Rosenthal — ein nobles Parterre 350 ₰ dicht an der Promenade — eine 2. Etage 360 ₰ nahe der kathol. Kirche — eine 3. Etage 500 ₰ an der Promenade — eine 1. Et. 220 ₰ und eine 1. Etage mit Garten nahe dem Bezirksgericht — eine 2. Etage 510 ₰ nahe dem Roßplatz — eine 1. Etage 220 ₰ Dresdner Vorstadt hat 1. April ab zu vermiethen das
Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Zu verm. und noch für den 1. April d. J. zu bez. steht in Reudnitz, Chausseestr. 26, ein freundl. geräumiges Parterrelogis, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, mit schönem Garten.

In Reudnitz.
Zu vermiethen ein **Parterre-Logis** mit großem Laden und Niederlagen zur Materialhandlung für jährlich 120 ₰. Nachricht Rathhausstr. 3, part.

Brandweg Nr. 15 ist die 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Bodenkammer und Keller, mit Wasserleitung, zum 1. April zu verm. Parterre zu erfr.

Eine sehr freundliche 1. Etage von 5 Stuben u. Zub., nahe am Fleischerplatz, 270 ₰, eine desgl. 1. Etage von 6 Stuben und Zubehör, an der Frankfurter Straße, sind vom 1. October an zu vermiethen durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermiethen ist zum 1. April in der Sophienstraße 21 eine 2. Et. mit 3 Stuben, 4 Kammern u. Zubehör, Gas- u. Wasserl., mit oder ohne Gärtchen. Näheres Petersstraße 41, Hohmanns Hof, Gewölbe 6.

Sofort zu vermiethen

die erste Etage mit Garten im Hause Nr. 19 der Bayerischen Straße. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen ist eine freundliche Etage von 3 Stuben und Zubehör, den 1. April zu beziehen, Hospitalstraße Nr. 13.

Zu vermiethen pr. 1. October Marienstraße Nr. 18, 3. Etage, 1 Logis mit 3 großen Zimmern nach Morgen und Mittag, 4 Kammern, Küche, Keller u. Bodenräume u. Wasserleitung. 220 ₰. Besichtigung des Logis von 2—4 Uhr. Näheres beim Besitzer 2. Etage links das. v. 2—4 Uhr.

Logis-Vermiethung.

In dem Hause **Große Windmühlenstr. 36** ist die Hälfte der 3. Etage vom 1. April d. J. ab zu vermiethen durch
Adv. **Frenkel,** Katharinenstraße 16.

Zu vermiethen ist noch zum 1. April Verhältnisse halber ein freundl. und bequemes Familienlogis für 120 ₰ Nürnberger Straße 37, 3. Et.

Ein freundliches Familienlogis (Stube, Kammer, Küche) ist Verhältnisse wegen pr. 1. April für 56 ₰ zu verm. Näh. Bayer. Straße 9D, I. bei Goerke.

Freundliche Wohnungen

und zwar eine à 48 ₰ im Grundstück Bayerische Straße Nr. 9d und eine à 56 resp. 60 ₰ im Grundstück Sophienstraße Nr. 29 sind zum 1. April zu vermiethen. Näheres bei den Hausmännern der betreffenden Grundstücke.

Zu vermiethen ist zum 1. April eine freundliche **Familienwohnung.** Näheres
Körnerstraße Nr. 15, 2. Etage links.

Zu vermiethen u. sofort zu beziehen ist an ordentl., pünctl. zahlende Leute ein Logis, best. aus Stube, Kammer, Küche u. Zubehör. Zu erfr. Kohlenstraße Nr. 11 parterre, von 12—2 Uhr.

Zu vermiethen

mehrere freundliche Logis in meinem in Reudnitz gelegenen Gartengrundstück von 54 bis 72 Thlr. Näheres Leipzig, Teichstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Frankfurter Straße Nr. 31, 3. Etage links, ist eine fein meublirte Wohn- und Schlafstube mit prachtvoller Aussicht nach dem Rosenthal, Gartenbenutzung und Hausschlüssel, an Herren sofort oder später zu vermiethen.

In meinem Hause, **Reudnitz,** Gemeindestraße Nr. 22, wird vom 1. April a. c. ein **freundliches, gesundes Familien-Logis** frei. — Preis 68 Thlr. jährlich.
Herrmann Harzer.

Garçon-Wohnung.

Ein fein meublirtes großes Zimmer nebst Schlafstube u. guten Matratzenbetten ist an einen oder zwei anständigen Herren sogleich oder später zu vermiethen. Näheres Weststr. 17a, 1. Et. r.

Ein fr. meßfr. Garçonlogis, sogl. oder sp. bez., ist incl. Haus- und Saalschlüssel billig zu verm.
Grimma'scher Steinweg 10, 4. Etage.

Garçon-Logis.
Weststraße 11, 3 Tr. l. nahe der kath. Kirche sind pr. 1. April 2 fein meubl. Zimmer mit prächtiger Aussicht, Saal- u. Hausschlüssel, an Kaufleute oder Beamte zu vermiethen.

Ein feines **Garçon-Logis** ist, wenn gewünscht, mit voller Pension zu vermiethen
Lange Straße Nr. 14 parterre.

Eine freundliche unmeublirte Garçon-Wohnung mit Schlafstube ist sofort oder per 1. April an gesetzte Person zu vermiethen Nicolaistr. 31, 3 Tr.

Zu vermiethen sind sofort oder 1. April 2 gut meubl. freundl. Garçonlogis bei anst. ruhiger Familie an 2—3 s. H. bayer. Str. (Platz) 22, III. l.

Zu vermiethen ist sof. oder den 1. ein fein meublirtes Garçonlogis in der Nähe der Promenade. Näheres Barfußgäßchen 5 im Seifengeschäft.

Ein meublirtes Garçon-Logis
(2 Zimmer) ist sof. bei einer Lehrerfamilie in Lehmanns Garten II. r. 3. Etage links zu vermiethen.

Garçon-Logis.
Zu vermiethen ist bei ruhigen Leuten sof. oder den 1. April an 1 oder 2 Herren eine fein meubl. Wohnstube nebst geräumiger Schlafstube
Kleine Windmühlengasse 10, 2. Etage.

Zu vermiethen ist sofort oder auch später eine freundlich meubl. Garçon-Wohnung, Stube nebst Schlafcab., Sonnenseite, Sternwartenstr. 32, III. r.

2 meublirte Garçon-Logis, Aussicht nach dem Rosenthal, sind zu vermiethen im
Waldschlößchen zu Gohlis.

Ein fein meublirtes Logis mit Kammer in einem noblen und ruhigen Hause, prächtige Aussicht auf Gärten, ist an einen anständigen Herrn sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Lindenstraße Nr. 9, 4. Etage links.

Ein freundlich meublirtes Wohn- und Schlafzimmer ist v. 1. April ab an 2 Herren zu vermiethen.
Zu erfr. Dörrienstraße Nr. 2—3, 2 Treppen.

Turnerstr. 1, 3. Et. rechts ist eine fein meubl. Stube auf W. mit Schlafst. sogleich zu vermiethen.

Zu verm. ist sof. eine meubl. Stube u. Schlafst. an 1 Herrn Reichels G., Alexanderstr. 2, 3 Tr. l.

Zu verm. ist eine freundlich meubl. Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren Burgstraße 23, III.

Zu vermiethen ist an 2 Herren eine freundl. Stube mit Schlafstube, Aussicht nach der Promenade, Sternwartenstraße 45, 2. Etage rechts.

Eine schön meublirte Wohn- und Schlafstube ist an zwei anständige Herren oder Damen zu vermiethen Thalstraße 11, 3. Etage l., Vorderh.

Zu verm. ist 1 mah.-meubl. Wohn- u. Schlafst. Eing. sep., Saal- u. Hausschl. Hohe Str. 17, 2 Tr., rechts.

Eine gut meublirte Stube mit großer Schlafkammer ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen Rudolphstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermiethen ist eine gut meubl. meßfreie Stube an 1 oder 2 Herren Katharinenstr. 24, IV.

Zu verm. an 1 oder 2 anst. j. Leute f. m. Stube, auf Verl. bill. Kost, Wintergartenstr. 5, 4. Etage.

Zu vermiethen ist eine meubl. Stube an Herren als Schlafstelle Reichsstraße 35 links 1 Treppe.

Zu vermiethen ist von Ostern eine gr. viereckige Stube mit Kochofen, Volkmarsdorf, Louisenstraße Nr. 96a, bei Schmidt.

Zu vermiethen ist eine freundlich meublirte Stube Gr. Fleischergasse 25, Treppe A, 1. Etage.

Zu vermiethen ist feine meßfreie Stube an solide Herren Petersstraße 40, 4. Et. vornheraus.

Zu vermiethen ist ein freundlich meublirtes Zimmer f. H. Petersstr. 30, Tr. B 1 Tr., Mittelthür.

Zu vermiethen ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet Burgstraße Nr. 8, II.

Zu vermiethen und am 1. April zu beziehen ist ein freundlich meublirtes zweifensteriges Zimmer mit schöner Aussicht
Hospitalstraße Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermiethen ist an einen jungen Kaufmann ein einfensteriges Zimmer, auf Wunsch mit Mittagstisch oder auch ganze Pension.
Roßstraße Nr. 8, 2. Etage.

Zu vermiethen ist eine Stube ohne Meubles
Schulgasse Nr. 2, 4 Treppen links.

Schöne 2fenster. Stube, fein meubl., an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Turnerstr. 3, IV. l.

Ein freundliches Stübchen an einzelne Person zu vermiethen Ulrichsgasse Nr. 28, 1 Treppe.

Ein gut meubl. freundl. Zimmer ist zu vermiethen Zeitzer Straße 24c, 1 Treppe.

Königsstraße 15, III. ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafkammer zu vermiethen mit schöner Aussicht, Saal- und Hausschlüssel.

Eine freundliche gut meublirte Stube ist mit Saal- und Hausschl. gleich oder später zu vermiethen, Dresdner Vorstadt Kurze Straße 3 part. r.

Ein unmeublirtes Stübchen für eine Person ist zu vermiethen Querstraße Nr. 17, 4 Tr. rechts.

Eine freundl. meublirte Stube ist sofort oder später zu vermiethen Elsterstraße 27, 2 Tr. links.

Eine gut meublirte Stube mit Saal- u. Hausschlüssel ist an einen anständigen Herrn zu vermiethen Querstraße Nr. 33, parterre rechts.

Zwei freundl. meubl. Stuben sind 1. April einzeln zu vermiethen Sophienstraße Nr. 12 part.

1 fr. meubl. Stube an 1 od. 2 Herren sof. od. sp. zu verm. Querstr. 33 durch im neuen Haus 3 Tr.

Ein gut meubl. Zimmer ist 1. April m. Saal- u. Hausschl. zu vermiethen Querstr. 28, III. l.

Ein meublirtes Zimmer ist mit Haus- u. Saalschlüssel an ledige Herren zu vermiethen Magazingasse Nr. 17, 1 Treppe links.

Zu vermiethen ist in einer meubl. Stube eine Schlafstelle mit Hausschl. Tauchaer Straße 3, IV.

Zu vermiethen ist eine Schlafstelle an einen Herrn Hainstraße Nr. 24, Treppe B, 2 Treppen.

2 freundl. Schlafstellen in 2 Zimmern sind Königsplatz 4, III. vornh. meßfrei zu verm. bei J. A. Braun.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle

Gerberstrasse 6, im Hof quervor 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Sternwartenstraße Nr. 18c, 2. Etage links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen anständigen Herrn Friedrichsstraße Nr. 35, 1 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Schützenstraße Nr. 4, Mittelgebäude 4 Tr. links.

Offen ist eine Schlafstelle
Neumarkt Nr. 6, 4 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren in einer freundlich meubl. Stube. Hohe Straße 26, 4 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle Naundörfchen 21, im Hofe links 1 Treppe. Reinhardt.

Offen sind 2 **Schlafstellen**
Markt Nr. 6 im Hofe 2 Treppen l.

Offen sind 2—3 Schlafstellen Hohe Straße 38, parterre rechts im kleinen Hause.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren in einer freundlich meublirten Stube mit Kammer Petersstraße Nr. 35, Treppe A, 3 Treppen rechts.

Gesuch. Ein Lehrling, Kaufmann, sucht zum 1. April Theilnehmer zu einer freundl. geräumigen Stube, verbunden mit Kost. Das Nähere wird mitgetheilt Dörrienstraße Nr. 2/3, 2 Treppen.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute Abend 8 Uhr Große Windmühlenstraße 7.

H. Fischer, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Parkschlößchen.

Neue Theater-Restauration.

Heute und **folgende** Tage Auftreten der Familie **Pitzinger** aus dem Pusterthale, bestehend aus 3 Damen und 3 Herren. **National- und Zither-Concert.** Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ ₰.

Schletterhaus,

bei C. Weinert, Petersstraße Nr. 14.

Heute Concert u. Vorstellung

der engagirten Capelle des Hauses, bestehend aus 3 Herren, 3 Damen mit stets neuem u. heiterem Programm. Anfang 7 Uhr.
NB. Gute Speisen, Biere fein. D. O.

Rahniss' Restauration

zum silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.
Heute Abend **Concert** und **Vorträge** des Schauspielers Herrn **Koch** nebst den Damen Frau u. Frl. **Koch,** sowie des Pianisten Hrn. **Zehrfeld.**

Barthels Restauration, Burgstr. 24.

Concert und Vorstellung der Gesangskomiker Herren **Max Rostock** und **Weigel,** so wie der Soubrette Fräulein **Alb. Fleischmann.**
Anfang 7½ Uhr. **Bayerisch u. Lagerbier f.**

Singspiel-Halle.

Grimma'scher Steinweg 54 — Johannisgasse 45.
Täglich **Gesangs- und Zither-Concert** des Herrn **Kilian** nebst Gesellschaft, bestehend aus 3 Herren und 2 Damen. Anfang 8 Uhr.
Reichhaltige Speisekarte. Bier ff.
A. Palmié.

Ton-Halle.

Heute Freitag
Concert und Ballmusik.
Um 9 Uhr: Quadrille à la cour.
Anfang 7 Uhr. **C. A. Möritz.**

Italienischer Garten

Lessingstrasse № 12.
Heute Abend
Schweinsknochen mit Klößen.
G. Hohmann.

Ein separates fein meublirtes Zimmer kann sofort vermiethet werden. Näheres Burgstraße Nr. 2.

Zur blauen Hand, Ranstädter Steinweg 63.
Für heute ladet zum **Bockbier** freundlichst ein **L. Meinhardt.**

Roßplatz. Braunes Ross. 14. Kl. Windmühlenstr.
Täglich von 12—2 Uhr ein kräftiger Mittagstisch à Couv. mit Suppe 4 u. 6 Ngr, ausgez. Naumann'sches Lagerbier und Bayerisch à Töpfchen 13 ₰ u. 2 Ngr. Diners u. Soupers werden à part und zu jeder Tageszeit servirt. Preisw. Weine. **Th. Uffelmann.**

Heute **Schlachtfest** bei **J. F. Schöne,** Hainstraße Nr. 7.

Apollo-Saal.
Heute Freitag **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **Ed. Brauer.**

Restauration zum schwarzen Rad. **Brühl 83.** Bier ff. Heute **Schlachtfest.** **Th. Lindner.**

Schlachtfest empfiehlt heute **Carl Gerhardt,** Parkstr. 4.

Rheinischer Hof empfiehlt heute **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **E. Weber.**

Schlachtfest empfiehlt für heute **Otto Rost,** Poststraße 12.

Schweinsknochen etc. giebt's heute bei **Adolph Weber,** Grimm. Str. 5 — Neumarkt 3.

Restauration von Herrling, Poststraße 10. Heute **Schweinsknochen** mit Klößen und Meerrettig.

Restauration von J. G. Kühn, Teubner's Haus, vis à vis der Post, empfiehlt für heute **Schweinsknochen.** NB. **Bayerisch** u. **Lagerbier** ausgezeichnet.

Schweinsknochen mit Klößen
empfiehlt die Restauration von **Louis Hoffmann,** vis à vis dem Schützenhaus.

Schillerschlösschen zu Gohlis. Heute Schweinsknochen, wozu freundlich einladet **Carl Müller.**

Schweinsknochen empfiehlt zum Frühstück, Abends mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig **A. Hirsch,** Thomasgäßchen 8.

Zangenberg's Gut. Heute Abend **Schweinsknochen.**

Keil, Goldner Hirsch, empfiehlt für heute Abend von 6 Uhr an **Allerlei.** **! Biere vorzüglich !**

F. L. Stephan Heute Karpfen polnisch und blau. Biere bester Qualität. Universitätsstrasse No. 2.

Heute Abend Thür. Topfbraten und saure Rindskaldaunen empfiehlt **Rob. Götze, Nicolaistraße Nr. 51.**

Rindskaldaunen empfiehlt für heute Abend **Friedrich Geuthner,** Schloßgasse Nr. 3.

Drei Lilien in Reudnitz.
Heute empfiehlt Schweinsknöchel mit Klößen, Wernesgrüner u. Lagerbier **W. Hahn.**

Morgen Sonnabend **Schlachtfest,** Zerbster und Vereinslagerbier ff., wozu ergebenst einladet **F. W. John,** Brühl Nr. 6.

Dresdner Str. 29. **Restaurant Victoria.** Dresdner Str. 29. Roastbeef m. Madeiras. u. Salzkart. empf. Fr. Lippert.

Cacao, vorzügl., d. Tasse 1 Ngr 3 ₰, sowie Chocolade m. Schlagsahne, die T. 2 Ngr, empfiehlt **L. Tilebein,** Hainstr. 25.

Karpfen polnisch
empfehlen für heute Abend **Kitzing & Helbig.**

Bodenbacher Bierhalle,
Katharinenstraße Nr. 10.
Heute Abend **Karpfen blau.**

Burgkeller.
Heute Abend **Mockturtle-Suppe** und **Bockbier ausgezeichneter Qualität** empfiehlt **A. Löwe.**

Heute ½9 Uhr warmen **Speckkuchen** beim Bäckermeister **Mäusezahl,** Grimm. Steinw. 60.

Heute früh 9 Uhr **warmen Speckkuchen** beim Bäckermeister **O. Bärwinkel,** Grimm. Str. 31.

Böttchergäßchen Nr. 3 empfiehlt täglich Mittagstisch à Port. 3 Ngr. **C. Jäkel.**

Speisehalle, Katharinenstr. 20. Mittagstisch Port. 2½ Ngr in u. außer d. Hause.

3 ₰ Demjenigen, welcher ein am 15. d. M. verloren geg., Bis.-Karten, mehrer Gedichte u. Notizen sowie 9 ₰ in Cassenb. enthaltendes **Notizbuch** an Hrn. **Geißler,** Klostergasse 16, abgiebt.

Verloren wurde Dienstag den 7. März im Schützenhaus ein goldner Damenring. Gegen gute Belohnung abzugeben Brühl Nr. 52, 4 Tr.

Ein **Winterrock,** unvorsichtigerweise abgelegt, ist auf dem Marienplatze verloren gegangen. Abzugeben Lange Straße Nr. 25, 1. Etage.

Verloren von der Gerberstraße bis Eutritzsch ein Paar graue Hosen. Gegen Belohnung abzugeben Gerberstraße bei Herrn Zauher, Destill.

Verloren wurde gestern eine schwarze Haube, Thomasgäßchen, Markt, Salzgäßchen. Gegen Belohnung abzugeben Thomasgäßchen 3, 1. Etage.

Ein weißer langhaariger Seidenspitz mit schwarzen Ohren hat sich am Sonntag aus Hotel „Stadt Wien" verlaufen. Gegen gute Belohnung daselbst abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entflohen ist eine Taube, schwarz mit weißen Strichen, Brünner. Gegen gute Belohnung abzugeben Große Fleischergasse Nr. 1 parterre.

Entflohen 2 schwarze Indianer-Tauben, 1 weiße Spitzen. Gegen Belohn. abz. Nicolaistraße 18.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts bitte ich um Rücksendung der von mir entnommenen Bierseidel. **Robert Doppelstein,** Ranstädter Steinweg 7.

Herr Colporteur **Buchheim** konnte wegen Abwesenheit seinen Pflichten nicht nachkommen, ist aber jetzt Alles in Ordnung. Reudnitz, Grenzgasse 29, 1 Et.

Wer schleift Namen in Gläser? Zu melden Magdeburger Bahnhof-Hotel.

Anfrage.
Findet nicht bald das Benefiz des Frl. **Weiß** statt?

H. 25. Kann die Ab. Jh. Hand. nicht mehr beg. Warum nicht wenig. auf Br. geant.? Meinen Gruß. —e—r.

O. W. Bitte heute Abend 8 Uhr. W. H.

Heute Abend Alle zum „schönen Wilhelm" in die „alte Burg!"

Annoncen aller Art an **alle Zeitungen** des **In-** und **Auslandes** werden täglich zu **Originalpreisen** ohne Porto oder sonstige Spesen durch das **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39,** prompt befördert, und sei hiermit dieses Institut dem inserirenden Publicum bestens empfohlen.

Schlossthurm. Panorama über die Stadt. Uebersicht der Schlachtfelder.

Verein ehrenv. verabsch. Militairs.
Wir gedenken Sonnabend den 18. März von 8 Uhr Abends eine **Nachfeier des Friedensfestes im Saale des Eldorado** abzuhalten und laden hierzu die geehrten Kameraden des Vereins, Freunde und Freundinnen desselben, sowie die Kameraden der Brudervereine zu recht zahlreicher Betheiligung hierdurch freundlichst ein. **Der Gesammt-Vorstand.**

Vorlesung
zum Besten des Zweigvereins Leipzig der Deutschen Invalidenstiftung.
Freitag den 17. März: Prof. Dr. Ebers: Ueber das hieroglyphische Schriftsystem und seine Entzifferung. Im Concertsaale des Gewandhauses Abends 7 Uhr.
Einzelbillets mit Sperrsitz à 15 Ngr sind täglich von 9—12 und 3—5 Uhr im Bureau der Concert-Direction am Treppeneingange des Gewandhaussaales und am Abend der Vorlesung an der Casse zu haben.

Ausstellung
eröffnet am 15. März.
„Das Märchen von der schönen Melusine"
in 11 Aquarellbildern
von
Moriz von Schwind.
Ausgestellt im Carton-Saale des städtischen Museums täglich von 10—4 Uhr.
(Sonntags von 11 Uhr, Montags von 12 Uhr an.)
Eintrittsgeld 5 Ngr.

Deutsche National-Lotterie
zum Besten der Verwundeten, der Invaliden und der Hinterbliebenen der Gefallenen.

Die mir zugegangenen zahlreichen und werthvollen Verloosungs-Gegenstände für die Deutsche National-Lotterie sind in drei Sendungen nach Berlin befördert worden.

Das Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde Verwundeter und erkrankter Krieger hat mich beauftragt, allen gütigen Gebern seinen wärmsten und innigsten Dank auszusprechen und mit wahrer Freude erfülle ich hiermit diese Pflicht.

Genaue Angabe der Geber und der geschenkten Gegenstände ist von mir dem Central-Comité nach Berlin übermittelt worden. Ein zweites Exemplar dieses umfänglichen Verzeichnisses liegt auf dem Comptoir der Firma Bernhard Tauchnitz bis Schluß dieses Monats zu Jedermanns Einsicht aus.

Leipzig, den 16. März 1871. Freiherr **von Tauchnitz.**

Lotterie
zum Besten der Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.

Da am 19. ds. die Ausstellung eröffnet werden soll, so bitten wir, die uns gütigst zugedachten Gewinngegenstände wo möglich bis heute Abend an eine der nachstehenden Sammelstellen oder am Sonnabend im Ausstellungslocale, Markt 16, 1 Treppe (also 1 Treppe tiefer als früher), abgeben zu lassen. — Zur Vermittelung von Gaben jeder Art, sowie zum Verkaufe von Loosen à 7½ Ngr, sind bereit: die Herren **Mantel & Riedel** und **Fr. A. Weise** am Markt; Frau **Emilie Pardubitz,** Katharinenstraße 26; Herr **L. Pernitzsch,** Goethestr.; Herren **Lömpe & Rost,** Grimm. Str.; Herr **Wilh. Hertzog,** Petersstr.; Frau Diac. **Valentiner,** Burgstr.; Herr **Fr. Kitze,** Ranst. Steinw.; Frau Dr. **Kollmann,** Lessingstr. 2; Frau **Gust. Gödecke,** Weststr 56; Herr **G. A. Ullrich,** Petersteinw. 50c; Frau Dr. **Berger,** Emilienstr. 13c; Herr **Osc. Jeßnitzer,** Grimm. Steinw.; Herr Cond. **Hanisch,** Dresdner Str.; Frau **Bertha Flinsch,** Kreuzstraße 15; Frau Dir. **Barth,** Querstr. 10; Herr **Gust. Gräbner,** Querstr. 5.
Der Frauenverein z. Bewahranstalt f. sittl. gef. Schulkinder.

Die Ausstellung
der zur Verloosung für die **Suppenvertheilungsanstalt** bestimmten Gaben soll **Mittwoch den 22. März 1871** im Saale der alten Rathswaage allhier eröffnet werden.
Wir bitten daher, uns freundlich zugesicherte, oder sonst zugedachte Gegenstände **baldigst** und womöglich noch vor Beginn der Ausstellung, an Eine oder die Andere der Unterzeichneten gelangen zu lassen.
Der Frauen-Hülfs-Verein.
Mathilde Baumgarten, Löhrsplatz 5, I. **Anna Frege-Beckmann,** Wiesenstraße 3. **Clara Keilberg,** Grimma'scher Steinweg 13. **Louise Frege,** Roßplatz 1. **Jeanette Goetz,** Zeitzer Straße 47. **Elisabeth Seeburg,** Querstraße 35. **Friederike Stöckel,** Tauchaer Straße 2 part.

Verein für Naturheilkunde.
Heute Abend 8 Uhr Versammlung **Cajeri's** Restauration. Tagesordnung: Anämie oder Blutleere und Blutmangel. Referate, Fragekasten. Gäste haben zweimal freien Zutritt. Der Vorstand.

Zöllner-Bund. Heute Abend **pünctlich** 8¼ Uhr **Probe bei Zahn.**
Mitzubringen den Regensburger und die ausgegebenen Gesänge von Max Bruch.
Allseitiges Erscheinen ist **dringend nöthig.** **D. V.**

OSSIAN. HEUTE 7 UHR UEBUNG.

Myrthe. Sonntag den 19. März **Gesellschaftsabend** **im Saale des Eldorado.** Anfang 6 Uhr. **D. V.**

„Alliance." **Sonntag den 19. März** **Abendunterhaltung im Trianon.** Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Palme. Heute Abend Probe in der Restauration v. Geuthner, Schloßg. 3.

Böttcher-Innung. Die Mitglieder werden Freitag den 17. März Nachm. 3 Uhr zum Quartal eingeladen **H. Meisel.** Obermeister.

Generalversammlung der Tischlergesellen-Kranken- und Begräbnisscasse
(Fortsetzung)
Montag Abend, den 20. März, Windmühlenstraße Nr. 15, in der Bierhalle.
Tagesordnung: Statutenänderung, Neuwahl des Vorstehers und Ausschusses. Erledigung etwaiger Anträge. **Das Erscheinen Aller ist erforderlich. Quittungsbücher sind vorzuzeigen.**
Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Aerztlicher Verein.
Freitag den 17. Abend 6 Uhr.

L. L. Heute im **Schützenhause.** Anfang der Vorträge präcis 8 Uhr.

Zum Festabend am 18. März **für die Hinterbliebenen des 107. Regim.** werden die **Eintrittskarten** Donnerstag u. Freitag Abend von 7—9 Uhr im Schützenhaus ausgegeben. **Der Vorstand.**

19. Nächsten Sonntag den 19. d. M. **Tanz-Club** im **Schützenhaus** (letzter in diesem Semester). **19.** **D. V.**

Dank.
Nachdem erst im Juni vor. Jahres unsere gute Mutter dahingegangen ist, stehen wir, nun ganz verwaist, am Grabe unseres theuren Vaters, dessen schweren Leiden der Tod am 12. d. M. ein Ende gemacht hat. Es drängt mich zugleich im Namen meiner vier jüngeren Geschwister für den helfenden Beistand, der dem Entschlafenen während seiner Krankheit zu Theil wurde, so wie für den reichen Blumenschmuck und die Zeichen freundlicher Theilnahme bei seinem Begräbniß allen Verwandten, den treuen Freunden, Collegen und Geschäftskunden herzlichen Dank zu sagen. Besonders herzlichen Dank auch Herrn Pastor Dr. Gräfe für die trostreichen Worte am Grabe, mit denen er uns, die wir des Trostes so sehr bedürfen, wahrhaft gestärkt und erhoben hat.
Karl Probst
als ältestes der hinterbliebenen Kinder.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben erfreut.
Leipzig, den 16. März 1871.
Louis Seifert, Marie Seifert geb. Schmidt.

Elise Heck
Richard Boecking.
Zweibrücken, Verlobte. Leipzig,
im März 1871.

Nach langen Leiden rief Gott heute unseren guten Gatten, Sohn und Bruder in die Ewigkeit ab.
Thonberg, am 16. März 1871.
Die Familien **Brandt** und **Jahn.**

Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft unser guter Gatte und Vater **Heinrich Louis Lehmann,** Bürger, Kaufmann und Hausbesitzer. Es bitten um stille Theilnahme
Leipzig, den 16. März 1871.
die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.
Nach langen Leiden entschlief heute Mittag sanft und ruhig unsere gute Gattin und Mutter
Wilhelmine Töpfer geb. Herrich.
Unser Schmerz ist groß. Um stilles Beileid bitten
Leipzig u. vor Paris, den 16. März 1871.
die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Am 15. März starb nach längerem Kranksein unsere gute Pflege- und Großmutter
Frau **Henriette** verw. **Schröder**
im 78. Lebensjahre. Um stilles Beileid bittet
Leipzig, den 16. März 1871.
Henriette verw. **Gruh** nebst Kindern.

Gestern Nachmittag verschied um 6 Uhr mein lieber Bruder **Gottfried Waldenberger** in Lützschena. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stilles Beileid bitten
Leipzig, 15. März. die Hinterlassenen.
Carl Waldenberger.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter,
Frau **Johanne Christiane Voigt,**
fühlen wir uns veranlaßt, für die ehrenden Beweise der Theilnahme und Ausschmückung ihres Sarges, da wir ihnen nicht persönlich danken konnten, hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Leipzig, den 15. März 1871.
Die trauernden Hinterlassenen.
Leipzig und Nürnberg.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Kartoffelstückchen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. **Der Vorstand,** Wappler.

Nachtrag.

□ **Leipzig,** 16. März. Genaue Erörterungen in Bezug auf die politischen Parteiverhältnisse haben ergeben, daß bis jetzt in den ersten deutschen Reichstag gewählt worden sind: 62 Conservative, 18 Freiconservative, 8 Altliberale, 139 Nationalliberale, 30 Fortschrittler, 2 Socialdemokraten, 58 Klerikale, 9 Particularisten (Welfen und Dänen) und 13 Polen. Zu vollziehen sind noch 43 engere Wahlen. Die trotzdem in die Welt geschickte Meldung, daß die nationalliberale Partei bei den diesmaligen Wahlen beträchtliche Einbuße erlitten habe, erweist sich demnach als bloßes Ergebniß persönlichen Aergers und ist vollständig unbegründet.

* **Leipzig,** 16. März. In diesen Tagen sind die consultirenden General-Aerzte Professor Dr. Benno Schmidt und Professor Dr. Braune vom bisherigen Kriegsschauplatze hier eingetroffen, haben sich zunächst nach Dresden begeben, um dem königlichen Kriegsministerium sich zur Verfügung zu stellen, und sind von dort auf Dauer wieder hieher zurückgekehrt.

* **Leipzig,** 15. März. Aus Anlaß der glücklichen Rückkehr des Kronprinzen Albert, des ruhmgekrönten Gemahls der hohen Protectorin des Sächsischen Seidenbau-Vereines hierselbst hielt der genannte Verein am vorgestrigen Abend eine Festversammlung ab. Der Vice-Präsident, Herr Gesell, deutete in der von ihm gütigst übernommenen Festrede darauf hin, welch großer Freudentag für den Verein und die von ihm vertretene gute Sache gekommen sei, da ja gerade die Seidenzucht, selbst ein Kind des Friedens, nur im Frieden wahrhaft gedeihen könne. Eine heilige Pflicht sei es daher, Denen zu danken, welche diesen Frieden erringen halfen, gleich ihnen aber auch auszuharren und nicht müde zu werden, auf daß das gute Werk wachse und gedeihe unter dem Schutze seiner hohen Protectorin. Bereits am Sonntag Morgen hatte der Verein der Frau Kronprinzessin folgendes von Max Moltke gedichtetes Sonett durch die Gattin des Präsidenten Frau Wartig überreichen lassen:

Erhabene Schirmherrin unsrer Gilde!
Sammt dem erlauchten, nun zum Ahnensaal
Im Lorbeerschmuck heimkehrenden Gemahl
Begrüßet sei auf Leipziger Gefilde!
Gesellt als Engel voller Güt' und Milde
Dem Helden-Feldherrn, der der Ueberzahl
Des Feindes obgesiegt in blankem Stahl:
Vergönne, uns zu weiden an dem Bilde!
Ja wie wir mitgefühlt das bange Scheiden,
Vergönne nun uns, Aug' und Herz zu weiden
An Eurer Beider frohem Wiedersehn!
Und in dem Frieden, der so schwer gewonnen,
Woll auf das Werk, das wir nicht leicht begonnen,
Auch fürder fördernd huldvoll niedersehn!

Die ganze Feier war eine der Bedeutung des Tages würdige und das Fest ein wahres Freuden- und Friedensfest.

* **Leipzig,** 16. März. Der Oberlehrer an der hiesigen Thomasschule, Dr. Richter, hat einen Ruf als Rector und Professor an das Lyceum zu Eisenberg im Herzogthum Altenburg erhalten und angenommen.

* **Leipzig,** 16. März. Nach anderthalbtägiger Verhandlung verurtheilte heute das Schwurgericht den Kaufmann Heinrich Otto Wagenknecht hierselbst wegen böslichen und betrügerischen Bankerotts zu Gefängnißstrafe in der Dauer eines Jahres, sprach dagegen den mitangeklagten Kaufmann Julius Vogel frei. (Bericht in nächster Nummer.)

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 16. März. (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit-Actien 144½, Oesterr.-Franz. Staatsbahn 218½, Lombarden 97¼, Amerikaner 97½, Italiener 5 % Anleihe 54, Rumänier 7½ % Anleihe 47¾, Galizier Carl-Ludwigsb. 103½, Oesterr. 1860er Loose —, Cöln-Mindner Loose 94¾, Schatzscheine —, Bundesanl. —. Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 16. März, 1 Uhr 30 Min. Franzosen 218½, Lombarden 97, Credit 144¾, Amerik. 97½, Ital. 54¼, Galizier 103¾, Rumänier —, 60er Loose —, Köln-Mindn. Loose —. Tendenz: fest.

Berlin, 16. März. Bergisch-Märk. Eisenbahn-Actien 116, Berlin-Anhalt. 190¾, Berlin-Görlitzer 65, Berlin-Potsdam-Magdeb. —, Breslau-Freiburg. 108⅛, Köln-Mindener 134½, Cosel-Oderberger —, Galizische Carl-Ludwigsbahn 103¾, Löbau-Zittauer 73¼, Mainz-Ludwigshafen 141½, Magdeburg-Leipziger 178, Magdeb.-Halberst. 119, Oberschl. Lit. A. 173½, Oesterr.-Franz. Staatsb. 218½, Rechte Oderufer —, do. St.-Prioritäten —, Rhein. 119, Lombarden 96¾, do. 3 % Prioritäten —, Thüringer 133, Böhm. Westb. 102¾, Preuß. Staats-Schuldscheine 3½ % 82½, do. do. 4½ % —, do. Consol. 94¼, Sächsische Anleihe —, Bundesanl. 100¼, Schatz-Anweisungen 100⅛, Italien. 5 % Anleihe 54¼, Oesterr. Papier-Rente —, do. Silber-Rente 55½, do. Loose von 1860 77½, Russ. Präm.-Anl. —, do. Boden-Credit —, Rumänier 7½ % 47½, Amerikaner 97½, Darmst. Bank 131½, Genfer Bank —, Geraer Credit —, Leipziger Credit 114⅞, Oesterr. do. 144¾, Sächs. Bank 131, Sächs. Hypotheken-Bank 35¾, Weimar. Bank 97¼, Oesterreich. Bank-Noten 81 9/16, Russische Bank-Noten 80¼. — Wechsel. Amsterdam k. S. 143, do. 2 M. 142⅜, Hamburg k. S. 151¼, do. 2 Mon. 150¼, London 3 Mon. 6.23½, Paris 2 Mon. —, Wien 2 Mon. 80 15/16, do. kurz 81 9/16, Frankfurt a. M. 2 Mon. 56.24, Petersburg k. S. 88⅞, do. 3 M. 87½, Bremen 8 T. 110⅝, Warschau k. S. 80⅛, Belg. Bankpl. kurz 80⅝, do. lang 80⅛, Napoleonsd'or 5.11⅝. Sehr fest.

Frankfurt a/M., 16. März. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anweisungen 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger do. 88¼, London do. 119⅝, Pariser do. 94⅝, Wiener do. 95⅜, 6 % Verein. St.-Anl. pro 1862 96⅝, Oesterr. Credit-Actien 254, 1860r Loose 77⅝, Oesterr. Silber-Rente 55½, Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe 36¾, Staatsbahn 384¾, Galiz. Eisenb.-Act. 232⅝, Darmstädter Bank-Actien 330, Lombarden 169¾, Norddeutsche Bundes-Anleihe 100⅛, Nordwestbahn 196—197¾, Schatzscheine 100, Oldenb. Loose —, Köln-Mindener Eisenbahn-Loose —, Bankverein —. Tendenz: Sehr lebhaft.

Wien, 16. März, 10 Uhr 30 M. Oest. Credit 264.80, Staatsbahn 399.—, Oesterreich. 1860r Loose 95.80, do. 64r Loose —.—, Lombarden 179.20, Anglo-Austr.-Bank 233.70, Galizier 255.—, Napoleonsd'or 9.93, Unionsbank 260.30, Franco-Austr.-Bank 107.50. Tendenz: matter.

Berliner Producten-Börse, 16. März. Weizen loco — G., per d. M.-April — G., pr. Frühjahr 78¼ G., Herbst — G., Künd. —. — Roggen loco 53 G., per d. M.-April 53 G., April-Mai 53⅝ G., Mai-Juni 54 G. Kündig. 3. Tendenz: fester. — Spiritus loco 17 Thlr. 10 Sgr., per d. M.-April 17 Thlr. 17 Sgr., April-Mai 17 Thlr. 20 Sgr., per Mai-Juni 17 Thlr. 23 Sgr., Juli-August 18 Thlr. 9 Sgr., August-September 18 Thlr. 16 Sgr., Herbst — G. Künd. —. Tendenz: fester. — Rüböl loco 28⅚ G., per d. M. 28 7/12 G., per April-Mai 28 5/12 G., pr. Sept.-Octbr. 26⅚ G. K. —. Tendenz: fest. — Hafer per März 49¾ G., per Frühj. 50 G.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 15. März. Soeben 6¾ Uhr hält Se. Majestät der Kaiser und König unter Glockengeläute, Kanonendonner und unaufhörlichen Jubelrufen einer unabsehbaren Volksmenge seinen Einzug in die festlich geschmückte und glänzend erleuchtete Stadt. Se. Majestät war um 6½ Uhr in Begleitung des Großherzogs von Hessen auf dem Neckar-Bahnhofe eingetroffen, woselbst sich der Polizeipräsident, der Oberbürgermeister und die Spitzen der Behörden zum Empfange befanden. Nach einer kurzen Ansprache des Oberbürgermeisters begab sich der Kaiser in die Stadt und wurde am Taunusthor, wo ein kolossaler Triumphbogen mit einer einen Lorbeerkranz überreichenden Germania errichtet war, von den Stadtverordneten mit einer Ansprache empfangen. Auf dem Roßmarkt endete die via triumphalis mit einer Ehrenpforte, an der die Kaiserkrone prangte.

Frankfurt a. M., 15. März, Abends. Gegen 10 Uhr hielten Se. Majestät der Kaiser und König eine Umfahrt in der glänzend beleuchteten Stadt, überall vom Publicum begeistert empfangen. Die Ordnung war eine musterhafte.

Berlin, 15 März. Gestern und heute haben längere Sitzungen des Staatsministeriums stattgefunden unter Zuziehung unseres Gesandten in Rom, Grafen Arnim, um die von Sr. Majestät genehmigten Anträge des Bundeskanzleramts in Betreff der dem Grafen Arnim und dem Herrn v. Balan, als Unterhändlern des definitiven Friedens mit Frankreich zu ertheilenden Instructionen mit jenem zu besprechen. Derselbe wird nun ohne Verzug nach Brüssel abreisen, wohin ihm die Kaiserl. macht bereits vorausgegangen ist.

Dresden, 16. März. Das „Dresd. Journ." bestätigt, daß der Kriegsminister von Fabrice mit Genehmigung des Königs noch einige Zeit in Frankreich bleibt, um die Vertretung des Bundeskanzlers in Beziehung auf alle die Ausführung des Friedenspräliminarien-Vertrages betreffenden Angelegenheiten zu übernehmen. — Der Commandeur des XII. (Sächs.) Armeecorps Prinz Georg wird Sonntag zu einem kurzen Aufenthalte hier eintreffen.

Karlsruhe, 15. März. Der Großherzog, die Großherzogin, die Prinzessin Victoria und der Prinz Ludwig Wilhelm reisen heute nach Berlin ab. Der Großherzog gedenkt der Eröffnung des ersten deutschen Reichstages beizuwohnen. Der Bevollmächtigte des Bundesrathes, Staatsminister Jolly, und der Präsident des Finanzministeriums, Elsätter, sind zur Begleitung des Großherzogs eingeladen.

Wien, 16. März. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht einen Erlaß des Finanzministeriums, wodurch das Verbot der Waffenausfuhr und Waffendurchfuhr aufgehoben wird.

Bern, 15. März. Der eidgenössische Commissär Dr. Heer ist von Zürich wieder abgereist. Auf seinen Bericht hat der Bundesrath beschlossen, die eidgenössische Besetzung in der Stadt Zürich aufzuheben. Zugleich hat der Bundesrath der Cantonalregierung in Zürich notificirt, er erwarte, daß die Regierung für den ungestörten Fortgang der Untersuchung und für die Sicherheit der Rechtsprechung sorgen werde.

Paris, 15. März. Mittags. Thiers traf gestern in Versailles ein. Aus Rücksicht auf die Nationalversammlung bestimmte Thiers, die Ministerversammlung in Versailles abhalten zu lassen. Die officiellen Empfänge finden jedoch in Paris statt. Fast alle Journale sind von dem mäßigen Ton in der von 18 Pariser Deputirten erlassenen Adresse befriedigt und stimmen besonders der darin ausgesprochenen Nothwendigkeit zu, Alles zu vermeiden, was die herrschende Aufregung nähren könne. Von nun ab geht täglich Morgens und Abends ein Courierzug, welcher nach England anschließt. Eröffnungsrente 51.75, Ital. 54 fest. Alle entlassenen Soldaten verlassen heute Paris.

Marseille, 14. März. Die Arbeiter in den Oelmühlen und die Gassenkehrer haben die Arbeit eingestellt. Die Volksversammlungen dauern fort, ohne daß dabei Störungen der Ordnung vorkommen.

Florenz, 15. März. Deputirtenkammer. Der Finanzminister erklärt, die Regierung beabsichtige das Parlament im Juli nach Rom einzuberufen.

Petersburg, 15. März. Der Kaiser hat der Vernehmen nach bestimmt, daß eine militairische Deputation unter Führung des russischen Generals v. Wrangel sich nach Berlin begiebt, um den deutschen Kaiser bei seiner Ankunft daselbst zu begrüßen.

Angemeldete Fremde.

Ascher, Pferdehdlr. a. Schwerin. bl. Roß.
Amecke n. Diener, Lieut. a. Cöln, Lebe's H.
Arzt, Kfm. a. Wettin. goldnes Sieb.
Avery, Kfm. a. Reditsch, und
Ackermann, Studen. a. Jena, H. de Pologne.
Böper, Kfm. a. Nierenstein, H. z. Palmb.
Brauer, Part. a. Dresden, Lebe's Hotel.
Beiermann, Kfm. a. Berlin, und
v. Berenhorst n. Frau, Hausmarschall aus Dessau, Hotel de Russie.
Brünning, Kfm. a. Dresden, braunes Roß.
Bukner, Kfm. a. Prag, Stadt Freiberg.
Bod, Kfm. a. Dresden, H. z. Dresdner B.
Bichelt, Gutsbes. a. Danzig, H. de Prusse.
Böhenberg, Rent. a. Erfurt, und
Burenz, Kfm. a. Zeitz, Stadt Cöln.
Babasch, Holzh. a. Tschernebl, Würzb. H.
Cohn, Kfm. a. Dresden, Tiger.
Cohn, Kfm. a. Breslau, H. z. Dresdner B.
v. Chevallerin n. Tochter, Obrist a. Elbing, Hotel de Bavière.
Claus, Frau Part. a. Chemnitz, St. Hamb.
Dittrichs, Kfm. a. Düsseldorf, H. z. Palmb.
Drdts, Kfm. a. Hamburg, braunes Roß.
Dietze, Kfm. a. Neustädtel, goldner Arm.
Deuß, Kfm. a. Dresden, H. z. Magdeb. B.
Erkel, Kfm. a. Dresden, H. z. Dresdner B.
Eichel a. Frankfurt a. M. und
Elsworth a. Leipzig, Kfte., St. Hamburg.
Eschitz, Kfm. a. Stregelin, H. de Russie.
Ehrlich, Kfm. a. Eisenach, H. z. Magdeb. B.
Enge, Klempnermstr. a. Altenburg, Bamb. H.
Fleischer, Buchhdlr. a. Dresden,
Fischel a. Hamburg,
Fendach a. Berlin, Kfte.,
Fürstenberg, Dr. a. Zerbst, und
Funk, Oberinsp. a. Frankfurt a. M., Hotel z. Palmbaum.
Fürth, Kfm. a. Mainz, Hotel de Pologne.
Fertig, Kfm. a. Schmiedeberg, w. Schwan.
Fichtmann, C. u. R., Kfte. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.
Freyer, Kfm. a. Hamburg, Lebe's Hotel.
Funk, Kfm. a. Dresden, Hotel de Russie.
v. Friesen, Lieuten. a. Dresden, St. Hamb.
Fiedler, Kfm. a. Zwickau, braunes Roß.
Gotthard, Holzm. a. Hadamar, Bamb. H.
Göthel, Fabr. a. Unterpsammenstiel, Würzb. H.
Günther a. Gera und
Gruhn a. Hamburg, Kfte., H. z. Palmb.
Giesecke n. Sohn, Kfm. a. Köstritz, Hotel St. Dresden.
Goldschmidt, Kfm. a. Berlin, St. Freiberg.
Glautzniger, Kfm. a. Döbeln, H. z. Dresdn. B.
Gypser, Kfm. a. Northausen, H. de Pologne.
Hoppe n. Frau a. Berlin,
Hillinghaus a. Barmen,
Herrst a. Laasphe,
Hersch a. Cöln,
Hamann a. Bielefeld, Kfte., und
Hochgesand, Ing. a. Mainz, H. z. Palmb.
Hochmuth a. Schneeberg und
Horn a. Teplitz, Kfte., Lebe's Hotel.
v. Hachse d. Ober-Regier.-Rath aus Dessau, Hotel de Russie.
Hecht, Kupferwlabr. a. Hohenstein, g. Sieb.
Hoffmann, Fabrikbes. a. Soran, H. de Pologne.
Hohenstein, Generalagent a. Frankfurt a. M., H. St. Dresden.
Hummel, Webermstr. a. Rodewisch, Bamb. H.
Junge, Kfm. a. Hamburg, St. Hamburg.
Jankhausen, Arzt a. Burgdorf, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Immanuel, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel St. Dresden.
Jacobi, Fabr. a. Pforzheim, Bamb. Hof.
Jenke, Kfm. a. Elberfeld, H. z. Palmbaum.
Kunze, Schiffseigner a. Kreinitz, w. Schwan.
Krug n. Fr. n, Dr. a. Dresden, und
Köhn, Kfm. a. Berlin, H. z. Palmbaum.
Kühle, Pferdehdlr. a. Berlin, Münchner Hof.
Kunath, Kfm. a. Hamburg, St. Hamburg.
Klein, Decent a. Göttingen, und
Keert, Kfm. a. Würzburg, H. St. Dresden.
Kohlmann, Priesam. a. Weimar, St. Gotha.
Kahn a. Benshausen und
Knabe a. Erfurt, Kfte., H. St. London.
Kopser, Landwirth a. Haschitz, und
Klingelhöfer, Kfm. a. Rhendt, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Köhler, Agent a. Naitzenh. in. Würzb. Hof.
Lieber, Rent. a. New-York, H. de Pologne.
Lehmann, Fabr. a. Offenbach, H. de Bavière.
Leymann, Anstaltslehrer a. Hubertusburg, Stadt Freiberg.
Löwe, Rentamtmann a. Wermsdorf,
Launhardt, Kfm. a. Hannover, Münchn. H.
Lang, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Levy, Kfm. a. Berlin, H. z. Berliner B.
Müller, Kfm. a. Berlin,
Mahla, Maschinenmstr. a. Ludwigshafen,
Mundt, Ing. a. Darmstadt, und
Müller, Kfm. a. Plauen, H. z. Palmbaum.
Merz, Frau Privat. a. Gera, Münchner H.
Minchener, Kfm. a. London, H. z. Magdeb. B.
Mitchlpeiger, Kfm. a. Dresden, und
Meyer, Eisenb.-Beamter a. Trilon, Hotel z. Nordd. Hof.
Michael, C. u. F., Kfte. a. Leisnig, Stadt Gotha.
Müller, Maurermstr. a. Wermsdorf, St. Freib.
v. Münzersen, Frau Gräfin a. Z'cheppelin, Hotel de Bavière.
Mukens a. Aachen und
Mosebach a. Zwickau, Kfte., H. z. Dresdn. B.
Mayer, Kfm. a. Mainz, H. de Pologne.
Neil, Hotelbes. a. Hamburg, braunes Roß.
Nagel, Kfm. a. Berlin, H. z. Nordd. H.
Nell, Kfm. a. Hamburg, H. z. Magdeb. B.
Nathansohn, Kfm. a. Berlin, H. St. London.
Orlossoko, Obertechniker a. Moskau, Hotel z. Palmbaum.
Oechelhäuser u. Fam., Commercienrath aus Dessau, Hotel de Russie.
Proschek, Kfm. a. Teplitz, H. z. Palmbaum.
Pelzer, Kfm. a. Crefeld, Hotel de Russie.
Popper, Kfm. a. Wien, Stadt Hamburg.
Pätzold, Maurermstr. a. Jauer, Bamb. Hof.
Petzold, Fabr. a. Lengenfeld, Müller's Hotel.
Pärrig, Kfm. a. Dresden, Stadt Cöln
Pritschow, Juwelier a. Paris, H. de Pologne.
Rau, Betriebsdirector, und
Rau, Kfm. a. Berlin, Würzburger Hof.
Römsch, Fabr. a. Hamburg, H. z. Palmb.
Reedrich, k. Oberamtmann a. Beeskow, Hotel z. Berliner Bahnh.
Richter, Spediteur a. Pforzheim, Bamb. H.
Reichel, Kfm. a. Bernstadt, weißer Schwan.
Rosenbaum a. Berlin und
Ruhland a. Amsterdam, Kfte., H. St. London.
Reichmann, Kfm. a. Genua, H. de Bavière.
Reinhardt, Kfm. a. Naumburg, gold. Sieb.
Staub, Gastwirth a. Dreiskau, Würzb. H.
Schlotter, Rent. a. Köstritz,
Stern a. Berlin,
Strickrodt a. Rudolstadt,
Schlesinger a. Berlin,
Schlegel a. Offenbach,
Simon a. Eisleben und
Schmidt a. Gluthersfeld, Kfte., H. z. Palmb.
v. Schlümbach, Fräul. a. Greiz, Münchn. H.
Schnaubert, Adv. a. Eisenberg, Lebe's H.
Schott, Kfm. a. Brüssel, Hotel de Russie.
Schneider, Maurermstr. a. Jauer, Bamb. H.
v. Schultz, Frau Collegienrath a. Dorpat, braunes Roß.
Stumpf, Decent a. Göttingen, H. St. Dresd.
Schierra a. Liebenwerda und
Silbermann a. Görlitz, Kfte., H. z. Nordd. H.
Seelzmann, Ing. a. Chemnitz, Müller's H.
Schneider a. Chemnitz, Kfte., St. Berlin.
Spitta, Frau Ob.-Med.-Rath a. Dresden, H. St. Dresden.
Schlewoigt, Frau Modistin a. Erfurt, weißer Schwan.
Sonntag und
Schönfeld, Studenten a. Halle, und
Sachse, Rendant a. Hubertusburg, St. Berlin.
Steinmeyer, Kfm. a. Stuttgart, Hotel St. London.
Scheck, Kfm. a. Havre,
Schröder, Fräul., Schausp. a. Cöln, und
v. Stolberg-Stolberg, Frau Gräfin aus Hannover, Hotel de Bavière.
Schauberg, Dr. med. a. Zürich, und
Schuster, Kfm. a. Markneukirchen,
Schild, Kammersänger a. Weimar, und
v. Staal, Baron u. Diener, Gutsbes. aus Mitau, Hotel de Prusse.
Schüler, Monteur a. Themar, Stadt Cöln.
Suden, Kfm. a. Heimstädt, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
Töpfer, Kfm. a. Annaberg, Bamberger Hof.
Thuß, Kfm. a. Gnadenfrei, H. z. Palmb.
Ulrici, Dr. u. Prof. a. Weimar, H. de Russie.
v. Urland, Exc., General aus Stuttgart, Hotel de Bavière.
Unger, Kfm. a. Berlin, Stadt Cöln.
Vieth, Kfm. a. Elberfeld, H. z. Palmbaum.
Weyler, Kfm. a. Cöln, St. Hamburg.
Wagner, Kfm. a. Delitzsch, weißer Schwan.
Wechdecker a. Cobleuz und
Wobrewsky a. Berlin, Kfte., Müller's Hotel.
Weber, Schneidermstr. a. Großgrenz, g. Stadt.
Wiethase a. Berlin und
Wallet a. Oppenheim, Kfte., H. z. Palmb.
Zuleger, Kfm. a. Hof, Lebe's Hotel.
Zimmermann, Dek. a. Dahlen, Würzb. H.
Zöllner n. Sohn, Hüttenw. a. Dinslaken, weißer Schwan.

Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.